



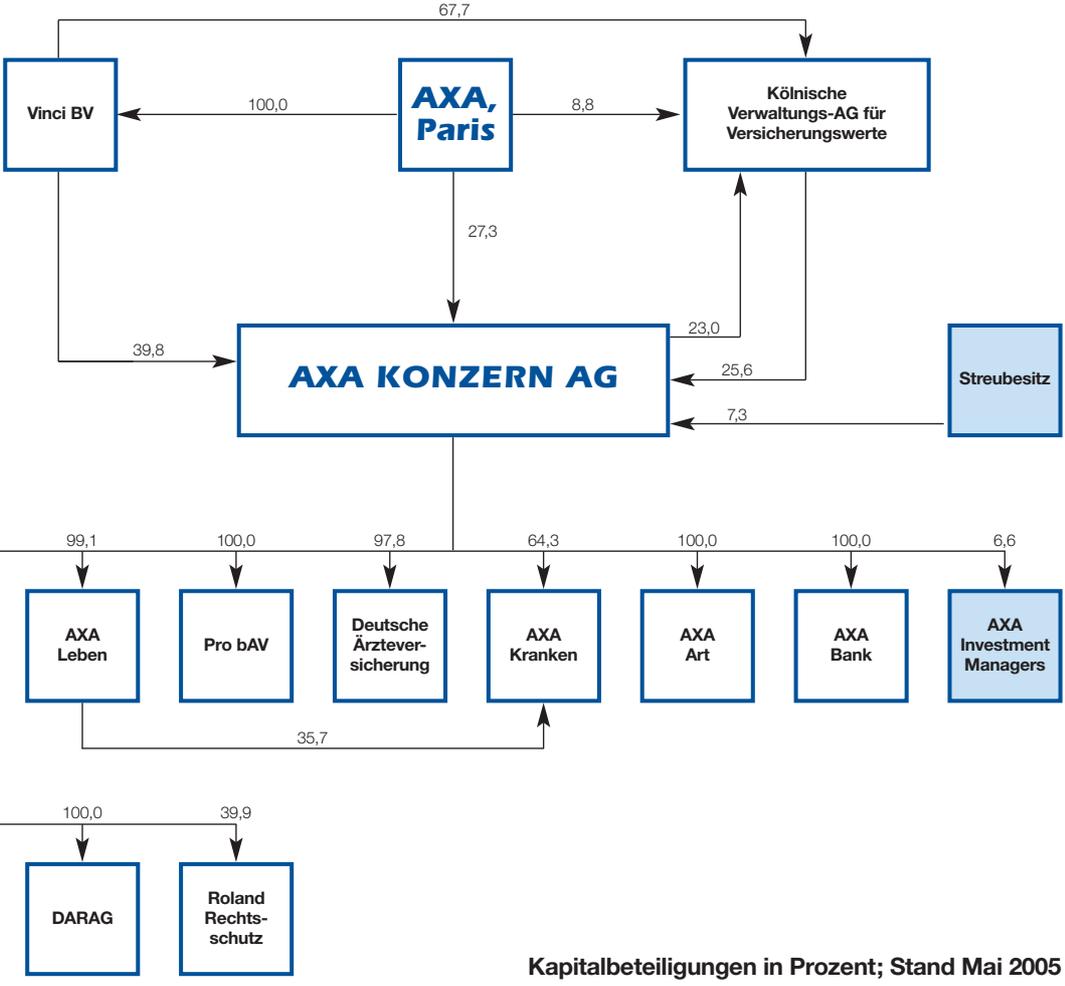
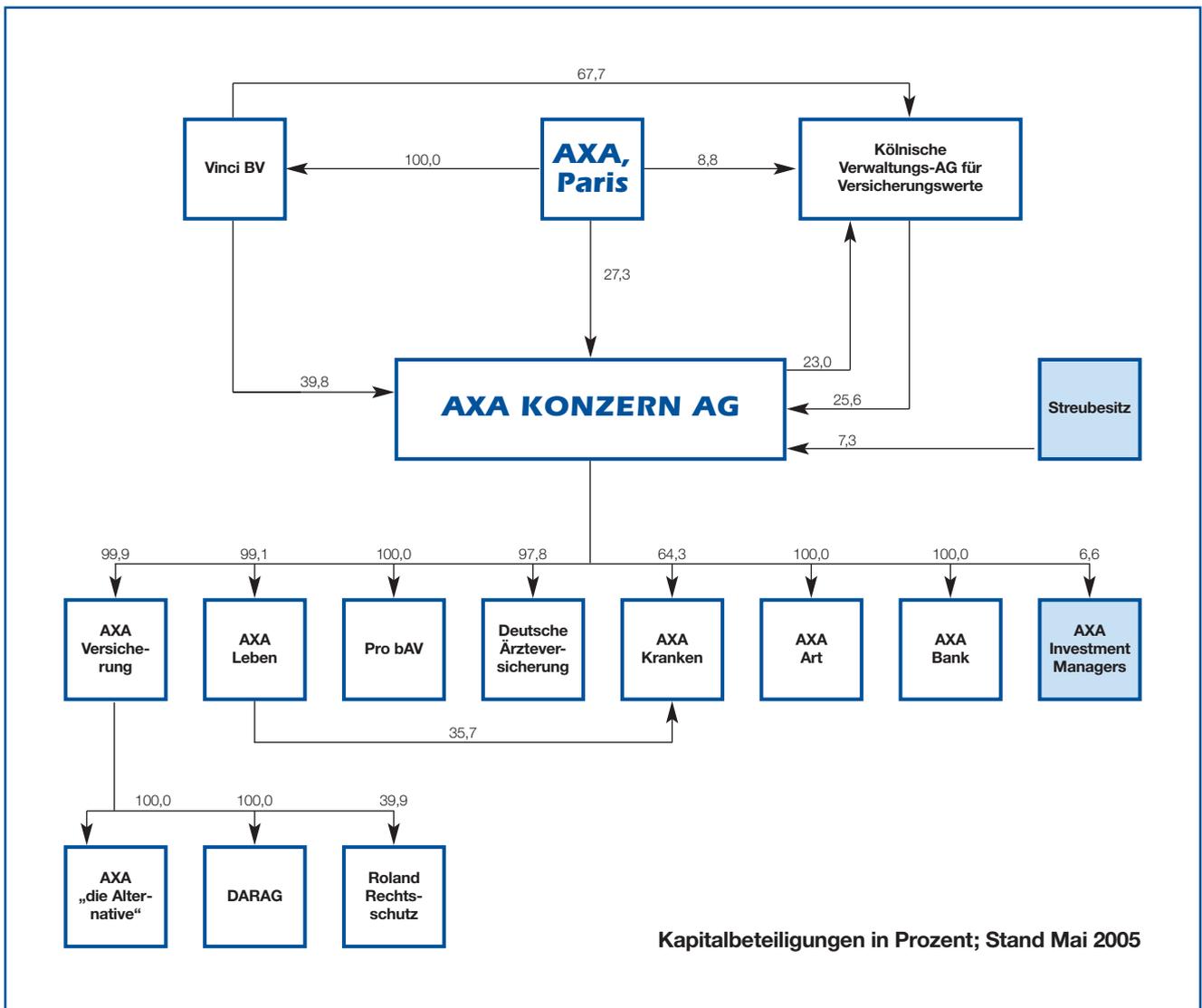
AXA Konzern AG  
**2004** GESCHÄFTSBERICHT



FÜR IHRE SICHERHEIT  
FÜR IHR VERMÖGEN

Für Vertrauen im Leben

# Beteiligungsstruktur der AXA Konzern AG



# Der AXA Konzern im Überblick

		2004	2003*	+/- %
<b>Konzerneinnahmen</b>				
Einnahmen gesamt	Mio. Euro	6.374	6.334	+0,6
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. Euro	6.306	6.264	+0,7
Schaden- und Unfallversicherung	Mio. Euro	2.702	2.685	+0,6
Lebensversicherung	Mio. Euro	2.608	2.645	-1,4
Krankenversicherung	Mio. Euro	889	779	+14,1
übernommenes Geschäft	Mio. Euro	107	156	-31,4
Selbstbehalt	%	94,4	94,1	+0,3
Einnahmen aus Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	67	70	-4,3
<b>Versicherungsleistungen</b>				
Schaden- und Unfallversicherung				
Netto-Schadenaufwand	Mio. Euro	1.799	1.687	+6,7
Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio)	%	97,8	95,2	+2,7
Lebensversicherung				
Ausgezahlte Leistungen	Mio. Euro	2.668	2.638	+1,1
Veränderung der Leistungsverpflichtungen	Mio. Euro	-299	805	-1.104
Krankenversicherung				
Ausgezahlte Leistungen	Mio. Euro	412	376	+9,6
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
Gesamt (netto)	Mio. Euro	31.044	30.511	+1,7
davon:				
Schaden- und Unfallversicherung	Mio. Euro	5.145	4.708	+9,3
Lebensversicherung	Mio. Euro	23.203	23.431	-1,0
Krankenversicherung	Mio. Euro	2.131	1.788	+19,2
übernommenes Geschäft	Mio. Euro	564	584	-3,4
<b>Bankgeschäft</b>				
Forderungen an Kreditnehmer	Mio. Euro	715	733	-2,5
davon aus Immobilienkrediten	Mio. Euro	467	467	0,0
davon aus Privatarlehen	Mio. Euro	248	266	-6,8
<b>Mitarbeiter</b>				
Angestellte Mitarbeiter (Zahl der Arbeitsverträge, ohne Auszubildende)		8.196	8.668	-5,4
Freier Außendienst (hauptberuflich)		2.759	3.138	-12,1

		2004	2003*	+/- %
<b>Kapitalanlagen<sup>1)</sup></b>				
Bestand	Mio. Euro	34.753	34.743	0,0
Kapitalanlageergebnis	Mio. Euro	1.303	1.940	-32,8
<b>Konzerneigenkapital</b>				
	Mio. Euro	900	1.041	-13,5
<b>Konzernergebnis</b>				
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	Mio. Euro	21	412	
Konzernjahresüberschuss	Mio. Euro	-68	571	
Ergebnis nach DVFA/GDV je Aktie		0,40	1,00	
<b>Dividende der AXA Konzern AG<sup>2)</sup></b>				
Dividende je Stammaktie	Euro	0,57	1,18	
Dividende je Vorzugsaktie	Euro	0,63	1,24	
Gesamt-Ausschüttung	Mio. Euro	18,1	37,2	

\* Die Werte aus 2003 wurden im Wesentlichen um die Beträge der veräußerten AXA Bausparkasse bereinigt

<sup>1)</sup> Bestand und Ergebnis inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

<sup>2)</sup> 2004: Vorschlag

## Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der AXA Konzern AG

Euro

	2004
Zahlung einer Dividende von 0,57 Euro je Stammaktie, insgesamt	14.951.533,20
Zahlung einer Dividende von 0,63 Euro je Vorzugsaktie, insgesamt	3.150.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	86.100.000,00
Gewinnvortrag	83.032,57
Bilanzgewinn	104.284.565,77

# Für Vertrauen im Leben

Wir bieten unsere Produkte und Leistungen weltweit unter einer einheitlichen Marke an. In Verbindung mit unserem Slogan „Für Vertrauen im Leben“ spiegelt die Marke AXA unsere Versprechen gegenüber den Kunden wider. Wir wollen diese begleiten und ihnen helfen, ihre Vorhaben in allen Phasen ihres Lebens zu verwirklichen.



## Die AXA Gruppe im Geschäftsjahr 2004

**50 Mio. Kunden**

weltweit schenken der AXA ihr Vertrauen.

**112.000 Mitarbeiter und Vertriebspartner**

weltweit arbeiten daran, unseren Kunden angemessene Lösungen und erstklassige Leistungen anzubieten.

**17.500 Mitarbeiter**

engagieren sich für das Gemeinwohl.

**72,2 Mrd. Euro**

konsolidierte Einnahmen (+2 % auf vergleichbarer Basis).

**869 Mrd. Euro**

verwaltetes Vermögen  
(+16 % währungskursbereinigt).

**2,7 Mrd. Euro**

Betriebsergebnis  
(+38 % währungskursbereinigt).

**2,5 Mrd. Euro**

Nettogewinn, Anteil der Gruppe  
(+160 % währungskursbereinigt).

# Die Vision der AXA

Wir helfen unseren Kunden, Vertrauen im Leben zu haben: Das ist unsere Vision des Geschäfts und wie es betrieben werden sollte.

## ■ Unser Geschäft: Finanzielle Absicherung

Finanzielle Absicherung heißt für uns, unsere Kunden – Privatpersonen ebenso wie kleine und mittlere Betriebe sowie Großunternehmen – ihr Leben lang zu betreuen, indem wir ihnen Lösungen anbieten, die ihren Bedürfnissen an Vorsorge, Vermögensmanagement und Versicherung entsprechen. Wir wissen, dass wir mit unserer Arbeit einen Beitrag zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Länder leisten, in denen wir tätig sind. Darauf sind wir stolz. In diesem Sinne bemühen wir uns, unser Geschäft verantwortungsbewusst zu betreiben, indem wir weltweit die gleichen Werte achten und unsere Versprechen gegenüber unseren Partnern einhalten.

## ■ Unser Ziel

Vereint arbeiten wir für das gemeinsame Ziel, eines der weltweit führenden Unternehmen in unserem Kerngeschäft – finanzielle Absicherung – zu werden, indem wir sowohl erstklassige Produkte als auch erstklassige Services und Leistungen anbieten.

## ■ Unsere Werte

Teamgeist, Integrität, Innovation, Pragmatismus, Professionalität.

# Unsere Verpflichtungen

Wir betreiben unser Geschäft verantwortungsbewusst und bauen vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Partnern auf.

## ■ Unsere Kunden

Wir bieten dauerhaft einen effizienten, kundennahen Service und individuelle Lösungen. Dabei erfüllen wir höchste berufsethische Standards.

## ■ Die Gesellschaft

Wir handeln als verantwortungsbewusstes Mitglied der Gesellschaft, indem wir unser Know-how mit der Gemeinschaft teilen, Innovationen im Bereich der Beschäftigung einführen und gemeinnützige Initiativen fördern.

## ■ Unsere Lieferanten

Wir pflegen ausgezeichnete Beziehungen zu unseren Lieferanten, indem wir klar definierte Einkaufsrichtlinien einhalten und einen kontinuierlichen Dialog führen.

## ■ Unsere Aktionäre

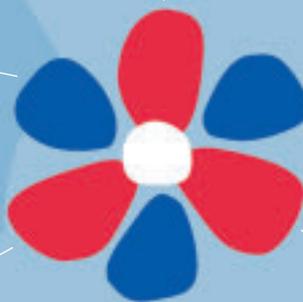
Wir erzielen operative Ergebnisse, die zu den besten der Branche gehören, um dauerhaften Wert zu schaffen. Dabei sind wir bestrebt, exakte finanzielle Informationen zu liefern.

## ■ Unsere Mitarbeiter

Wir ermöglichen persönliche Entfaltung im beruflichen Leben, indem wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das den Einzelnen unterstützt und achtet, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Verantwortung überträgt sowie die kontinuierliche Entwicklung ihrer Kompetenzen fördert.

## ■ Die Umwelt

Wir tragen zum Schutz der Umwelt bei, indem wir unseren Sachverstand im Management von Umweltrisiken zur Verfügung stellen und umweltfreundliches Verhalten am Arbeitsplatz fördern.



# Inhaltsverzeichnis

## AXA Konzern 2004

<b>Vorwort des Vorstandsvorsitzenden</b>	<b>4</b>
<b>Aufsichtsrat/Vorstand</b>	<b>6</b>
<b>Konzernbeirat</b>	<b>8</b>
<b>Unsere Strategie: Profitables Wachstum</b>	<b>10</b>
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>14</b>
Konjunktur und Markt 2004	14
Geschäftsentwicklung des AXA Konzerns	16
Die Aktie der AXA Konzern AG	19
Geschäftsentwicklung der operativen Gesellschaften	21
Kapitalanlagen: Lasten fast vollständig abgebaut	31
Mitarbeiter: Hohe Flexibilität im Rahmen des AXA Bündnisses	34
Risiken der zukünftigen Entwicklung	36
Ausblick 2005: Ambitionierte Wachstums- und Gewinnziele	41
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>43</b>
<b>Berichterstattung zur Corporate Governance</b>	<b>45</b>
<b>Konzernjahresabschluss</b>	<b>48</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers</b>	<b>84</b>
<b>Jahresabschluss der AXA Konzern AG</b>	<b>85</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>101</b>
<b>Glossar</b>	<b>102</b>
<b>Adressen</b>	<b>106</b>
<b>Finanztermine 2005/2006</b>	<b>108</b>
<b>Impressum</b>	<b>109</b>
<b>Zehnjahresüberblick</b>	

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



**Dr. Claus-Michael Dill**  
Vorstandsvorsitzender AXA Konzern AG

*Schätzte Aktionäre und Geschäftspartner,*

im abgelaufenen Jahr hat der deutsche AXA Konzern einen weiteren deutlichen Schritt vorwärts Richtung Wachstum gemacht und damit die 2003 eingeleitete Trendwende fortgesetzt. 2004 gelang es uns, in fast allen Geschäftsbereichen Neugeschäft bzw. Beitragsvolumen gezielt zu steigern.

Am auffälligsten zeigt sich das Wachstum in der Kraftfahrtversicherung. Hier haben wir in den vergangenen zwei Jahren rund 200.000 Kunden gewonnen, den Bestand auf mehr als 2,2 Millionen Verträge erhöht und unseren Marktanteil auf 4,7 % gesteigert. Das ist ganz eindeutig ein Erfolg, der sich aus dem Zusammenwirken der Bausteine Multikanalvertrieb, duale Produktwelt und Ausbau der Kundenbeziehungen in unserer Strategie ergibt. Das Konzept, unsere Produkte über alle Vertriebswege hinweg integriert zu vertreiben, funktioniert ebenso wie die Ausrichtung unserer Produktpalette auf eine mehr serviceorientierte und eine mehr preisorientierte Zielgruppe.

Auch der Bereich Vorsorge überzeugt mit einem beachtlichen Neugeschäftswachstum. 293.000 neu abgeschlossene Policen – fast 30 % mehr als 2003 – bedeuten ein Rekordabsatzvolumen in der Geschichte der deutschen AXA. Besonders stolz sind wir dabei auf zwei Entwicklungen: Der Absatz der besonders zukunftssträchtigen fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen hat sich bei der AXA Lebensversicherung sogar um 58 % erhöht und unser „jüngster Spross“, die 2002 gestartete Pro bAV Pensionskasse, hat ihre Beitragseinnahmen verdreifacht und ihr Neugeschäft um 70 % gesteigert. Anfang 2005 konnte sie ihren 100.000. Kunden begrüßen.

Der Geschäftsverlauf der AXA Krankenversicherung war ein weiteres Mal sehr erfreulich: Mit 14 % Beitragsplus übertraf die

Gesellschaft erneut das Marktwachstum um mehr als das Doppelte. Und das trotz aller negativen Signale, die im vergangenen Jahr vorrangig aus der Politik in Richtung private Krankenversicherung abgesetzt wurden. Dank unserer Beratungskompetenz gelang es uns, die vielfach vorhandene Verunsicherung bei Kunden und Interessenten aufzufangen.

Last but not least auch ein Wort zum Industrie- und Firmenkundengeschäft, in dem wir uns zu den Top 3 in Deutschland zählen. Nach erfolgreichem Turn-around ist dieses Geschäft inzwischen wieder profitabel und die Einnahmen wuchsen um 2 %.

Unser Handeln ist von zwei Prioritäten getragen, die wir im Sinne des künftigen Unternehmenserfolgs mit großer Kontinuität verfolgen. Neben dem Wachstum ist das die Profitabilität. Auch hierbei haben wir im vergangenen Jahr deutliche Fortschritte erzielt. Das versicherungstechnische Ergebnis des Konzerns hat sich markant um 164 Mio. Euro verbessert und ist jetzt nahezu ausgeglichen. Unsere Kosten haben wir trotz zusätzlicher Investitionen in Wachstumsfelder um 4,3 % weiter reduziert. In den zurückliegenden drei Jahren haben wir die Produktivität durch eine Steigerung des Umsatzes je Mitarbeiter um 4 % deutlich erhöht.

Diese Fortschritte sind uns aber noch nicht genug. Wir wollen unsere Rentabilität auf ein internationales Niveau heben, um damit unseren Anteilseignern eine angemessene Verzinsung ihres zur Verfügung gestellten Kapitals zu ermöglichen.

Angesichts der von mir bis hierher aufgezählten Unternehmenserfolge mag es dem einen oder anderen nicht plausibel

erscheinen, warum der AXA Konzern das Geschäftsjahr 2004 dennoch mit einem Fehlbetrag abgeschlossen hat. Dies beruht auf mehreren, teils einmaligen Effekten, die in ihrer Summe die erreichten erheblichen Verbesserungen im operativen Geschäft kompensierten. So verlangte der abermals günstige Schadenverlauf in der Sachversicherung eine erneut hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Die Lasten im Aktienbereich, eine Altlast der Börsenkrise von 2000 bis 2002, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr um 733 Mio. Euro und damit nahezu vollständig reduziert. Insgesamt sind unsere Bewertungsreserven mit 1,9 Mrd. Euro deutlich positiv. Zudem ist die Steuerbelastung des AXA Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 248 Mio. Euro gestiegen. Alle diese Einflüsse konnten zwangsläufig allein aufgrund ihrer Höhe nicht ohne Wirkung auf das Ergebnis bleiben.

Die Richtung des AXA Konzerns für 2005 und die Folgejahre ist klar abgesteckt: Wir werden unseren Wachstumskurs fortsetzen und gleichzeitig einen Kurs hin zu deutlich mehr Gewinn steuern. In einem von wirtschaftlichen Schwierigkeiten geprägten Umfeld wird das Marktvolumen nicht größer. Um unsere anspruchsvollen Wachstumsziele zu erreichen, muss unser Unternehmen deshalb besser sein als der Wettbewerb. Wir müssen Kunden und Vertriebspartnern Einzigartiges bieten: einzigartige Servicequalität, einzigartige Betreuung und eine wettbewerbsfähige Preisposition der Produkte. Der AXA Konzern hat eine ressortübergreifende Initiative gestartet, um hier zum Marktführer zu werden.

Diese Initiative ist gekoppelt mit einem Programm, das auf eine deutliche Steigerung des Unternehmensgewinns in den nächsten Jahren abzielt. Wir wissen, welche Hebel wir an den fünf „Stellschrauben“ betätigen müssen, die das Konzernergebnis trei-

ben. Das sind die Kosten, die Erträge aus Kapitalanlagen, die Schaden-Kostenquote in der Sachversicherung, die technischen Margen in der Lebens- und Krankenversicherung und das Beitragswachstum. Für alle fünf Messgrößen haben wir bis 2007 Ziele festgelegt und wir sind sicher, diese zu erreichen.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Dr. Claus-Michael Dill  
Vorstandsvorsitzender  
AXA Konzern AG

# Aufsichtsrat

**Claas Kleyboldt**

Vorsitzender  
Köln

**Manfred Weyrich\***

stellv. Vorsitzender  
Angestellter  
Overath

**Uwe Beckmann\***

Angestellter  
Sarstedt

**Alfred Bouckaert**

Managing Director der AXA Belgium S.A.  
Brüssel

**Claude Brunet**

Group Executive Vice President  
Operations der AXA  
Paris

**Henri de Castries**

Chairman of the Management Board  
und Chief Executive Officer der AXA  
Paris

**Harry Clemens\***

Leitender Angestellter  
Köln

**Kurt Döhmel**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Deutsche Shell Holding GmbH  
Hamburg  
seit 2. September 2004

**Dr. Thomas Fischer**

Vorsitzender des Vorstands der WestLB  
Düsseldorf  
seit 8. Juli 2004

**Dr. Michael Frenzel**

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG  
Hannover

**Peter Freyaldenhoven\***

Angestellter  
Bergisch Gladbach  
seit 1. Januar 2005

**Christof W. Göldi**

Directeur der AXA  
Paris  
bis 30. August 2004

**Pia Heller\***

Gewerkschaftssekretärin der ver.di,  
Bezirk Köln  
Hürth

**Robert J. Koehler**

Vorsitzender des Vorstands  
der SGL Carbon AG  
Wiesbaden  
seit 8. Juli 2004

**Thierry Langrenoy**

Senior Vice President der GIE AXA  
Paris  
seit 20. Juli 2004

**Herbert Mayer\***

Angestellter  
Pfinztal

**Dr. Dieter Murmann**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau  
Beteiligungsgesellschaft mbH  
Kiel  
bis 8. Juli 2004

**Dr. Alfred Freiherr von Oppenheim**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
des Bankhauses  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA  
Köln  
bis 8. Juli 2004  
verstorben am 5. Januar 2005

**Klaus Schütze\***

Angestellter  
Odenthal  
bis 31. Dezember 2004

**Prof. Dr. Ekkehard Schulz**

Vorsitzender des Vorstands  
der ThyssenKrupp AG  
Düsseldorf

**Jürgen Sengera**

Düsseldorf  
bis 8. Juli 2004

**Jürgen Stachan\***

Gewerkschaftssekretär der ver.di  
Sarstedt

**Andreas Thomsen\***

Angestellter  
Oldenburg

**Christian Zahn\***

Mitglied des Bundesvorstands der ver.di  
Hamburg

**Matthias Zils\***

Angestellter  
Dormagen

\* Vertreter der Arbeitnehmer

# Vorstand

**Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender  
Konzernkommunikation, Konzernrevision

**Dr. Wulf Böttger**

Privatkundengeschäft, Prozess-  
und Qualitätsmanagement  
seit 1. August 2004

**Frank J. Heberger**

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung,  
Konzern-Projektmanagement

**Dr. Markus Hofmann**

Industrie- und Firmenkundengeschäft,  
Rückversicherung, Schaden

**Dr. Frank W. Keuper**

bis 31. Juli 2004

**Noel Richardson**

Finanzen, Controlling, Rechnungswesen,  
Kapitalanlagen, Konzernentwicklung,  
Steuern

**Norbert Rohrig**

Informationssysteme,  
Betriebsorganisation

**Dr. Heinz-Peter Roß**

Vorsorge

**Gernot Schlösser**

Krankenversicherung, Ärzteversicherung

**Andreas M. Torner**

Vertrieb, Marketing

# Konzernbeirat

**Friedrich Merz**

Vorsitzender  
Rechtsanwalt, Mitglied des Bundestags  
Berlin

**Dr. Wilfried Beckmann**

Bundesvorsitzender des Freien Verbands  
Deutscher Zahnärzte  
Gütersloh

**Prof. Dr. Eggert Beleites**

Präsident der Landesärztekammer  
Thüringen  
Jena

**Detlef Bierbaum**

Mithaber des Bankhauses  
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA  
Köln

**Dr. Hans Biermann**

Vorsitzender des Vorstands  
der MedCon Health Contents AG  
Köln

**Dr. Dieter Boeck**

Rechtsanwalt  
Bonn

**Prof. Dr. Bruno O. Braun**

Vorsitzender des Vorstands  
der TÜV Rheinland Holding AG  
Köln

**Georg Freiherr von und zu Brenken**

Freiherr von und zu Brenken'sche  
Verwaltung  
Büren/Westfalen

**Dr. Joachim Breuer**

Hauptgeschäftsführer des  
Hauptverbands der gewerblichen  
Berufsgenossenschaften  
St. Augustin

**Dr. Michael E. Crüsemann**

Mitglied des Vorstands der  
Otto GmbH & Co. KG  
Hamburg

**Rüdiger Dollhopf**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Rhodia Acetow GmbH  
Freiburg/Breisgau

**Ludwig Feldrappe**

Generalbevollmächtigter  
der Bilfinger Berger AG  
Mannheim

**Dr. Wolfgang Fliess**

Mitglied des Aufsichtsrats der KPMG  
Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Frankfurt/Main

**Christoph Freitag**

1. Vorsitzender des Dachverbands  
der Unterstützungskassen für deutsche  
Krankenhäuser  
Dresden

**Gerhard Frieg**

Mitglied des Vorstands der MLP AG  
Heidelberg

**Dr. Leberecht Funk**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Funk Gruppe  
Präsident des Verbands Deutscher  
Versicherungs-Makler (VDVM)  
Hamburg

**Bernhard Gertz**

Bundesvorsitzender des Deutschen  
Bundeswehr-Verbands  
Bonn

**Manfred Gilles**

Verbandsdirektor des Freien Verbands  
Deutscher Zahnärzte  
Bonn

**Gerhard Girner**

Mitglied des Vorstands der Deutsche  
Apotheker- und Ärztebank eG  
Düsseldorf

**Dr. Reinhard Göhner**

Hauptgeschäftsführer und Mitglied  
des Präsidiums der Bundesvereinigung  
der Deutschen Arbeitgeberverbände  
Berlin

**Dr. Michael Heinrich**

Vorsitzender des Vorstands  
der Mueller Weingarten AG  
Weingarten/Württemberg

**Jürgen Helf**

Mitglied des Vorstands der Deutsche  
Apotheker- und Ärztebank eG  
Düsseldorf

**Dr. Andreas Hungeling**

Geschäftsführer  
der PCK Raffinerie GmbH  
Schwedt/Oder

**Peter Jungen**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Peter Jungen Holding GmbH  
Köln

**Dr. Gernot Kalkoffen**

Vorsitzender des Vorstands  
der ExxonMobil Central Europe  
Holding GmbH  
Hamburg

**Dr. Karl-Ludwig Kley**

Mitglied des Vorstands  
der Deutsche Lufthansa AG  
Köln

**Dr. Manfred Krüper**

Mitglied des Vorstands der E.ON AG  
Düsseldorf

**Holger Lampatz**

Maxdata AG  
Marl

**Prof. Dr. Ulrich Lehner**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Henkel KGaA  
Düsseldorf

**Eberhard Mehl**

Hauptgeschäftsführer des  
Deutschen Hausärzteverbands  
Köln

**Dr. Jochen Melchior**

Essen

**Stefan Mercier**

Geschäftsführer der Horbach  
Wirtschaftsberatung GmbH  
Köln

**Dr. h. c. Achim Middelschulte**

Mitglied des Vorstands der Ruhrgas AG  
Essen

**Prof. Dr. Meinhard Miegel**

Direktor des Instituts für Wirtschaft  
und Gesellschaft Bonn  
Bonn

**Christian H. Molsen**

Ressortleiter Personal der Linde AG  
Wiesbaden

**Prof. Dr. Bert Rürup**

Vorsitzender des Sachverständigenrats  
zur Begutachtung der  
gesamtwirtschaftlichen Entwicklung  
Darmstadt

**Jürgen Schafstein**

Vorsitzender des Vorstands  
der Brüder Mannesmann AG  
Remscheid

**Werner Schaurte-Küppers**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der Hülskens GmbH & Co. KG  
Wesel

**Dr. Carl Hermann Schleifer**

Vorsitzender des Vorstands  
der Damp Holding AG  
Damp

**Norbert Schmelzle**

Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Kaefer Isoliertechnik GmbH & Co. KG  
Bremen

**Dr. Klaus-Jürgen Schmieder**

Membre du Directoire  
der L'Air Liquide S.A.  
Paris

**Helmut Schnabel**

Geschäftsführer der Asecuris  
Asset Management KAG mbH  
Frankfurt/Main

**Dr. Peter Schörner**

Mitglied des Vorstands der RAG AG  
Essen

**Prof. Dr. Rupert Scholz**

Institut für Politik und öffentliches Recht  
an der Universität zu München  
München

**Prof. Dr. Heinrich R. Schradin**

Geschäftsführender Direktor des Instituts  
für Versicherungswissenschaft an der  
Universität zu Köln  
Köln

**Dr. Botho von Schwarzkopf**

Geschäftsführer der Pfeifer & Langen  
Industrie- und Handels-KG  
Köln

**Dr. Klaus Sturany**

Mitglied des Vorstands der RWE AG  
Essen

**Dr. Hans Tepohl**

Persönlich haftender Gesellschafter  
der Otto Fuchs KG  
Meinerzhagen

**Dr. Klaus Trützschler**

Mitglied des Vorstands  
der Franz Haniel & Cie. GmbH  
Duisburg

**Dr. Walter Wübben**

Geschäftsführender Gesellschafter  
der ABG Allgemeine Bauträger-  
gesellschaft mbH & Co. KG  
Köln

# Unsere Strategie: Profitables Wachstum

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 mit umfangreichen Maßnahmen seinen strategischen Kurs konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Dies lässt sich vor allem in den deutlich verbesserten operativen Ergebnissen und dem erzielten Neugeschäftswachstum ablesen. Wir überprüfen weiterhin alle Maßnahmen regelmäßig darauf, ob sie in einem immer dynamischeren Marktumfeld auch zukünftig unseren internen strengen Anforderungen an Kundenorientierung und Rentabilität genügen. In den einzelnen Tätigkeitsfeldern unseres Geschäfts haben wir im Berichtsjahr die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen umgesetzt und Erfolge erzielt:

## **Kundenorientierung im Mittelpunkt der Vertriebsaktivitäten**

Unser Vertrieb konnte 2004 an die hervorragenden Ergebnisse des Vorjahres anknüpfen und beispielsweise zum Jahresende die sich bietenden Absatzchancen in der Lebensversicherung vor dem Auslaufen der Steuerbegünstigung nutzen. Darüber hinaus hat unser Kundenmanagement eine Reihe weiterer Maßnahmen umgesetzt, die uns helfen, unsere Position im Markt zu behaupten und auszubauen. Die Kundenbedürfnisse stehen dabei im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Dazu positionieren wir uns durch hochwertige Beratung, umfassenden Service und operative Exzellenz bei Kunden und Vertriebspartnern.

Zur Sicherstellung einer hochwertigen und umfassenden Beratungsleistung haben wir die Qualifizierungsoffensive der personalen Vertriebe erfolgreich fortgesetzt. Bis

Ende 2004 wurden 898 AXA Ausschließlichkeitsvermittler als zertifizierte Fachberater für Finanzdienstleistungen von der Industrie- und Handelskammer (IHK) anerkannt. Zusätzlich unterstützen wir unsere Ausschließlichkeitsvermittler durch eine PC-gestützte Beratungssoftware, die uns ebenfalls in die Lage versetzt, die aus der EU-Vermittlerrichtlinie resultierenden Anforderungen an die Beratungsqualität zu erfüllen.

Die Multikanalstrategie der AXA zur Vernetzung der Vertriebsaktivitäten des Ausschließlichkeits- und Direktvertriebs im gemeinsamen, exklusiven Kundenbestand befindet sich in einer fortgeschrittenen Ausbaustufe. Weitere Geschäftsprozesse sind über alle Kontaktkanäle darstellbar. Zusätzlich wurde die Abschlussfähigkeit weiterer Produkte über Direktmedien sichergestellt, so dass die AXA Ausschließlichkeitsvermittler durch eine Ausweitung des Direktkampagnenportfolios in der Ansprache und Betreuung der Kunden unterstützt werden. Durch dieses Zusammenspiel können sich die Vermittler mit ihrer zeitlich begrenzten Kapazität auf die potenzialstarken Bestandskunden konzentrieren.

Wir arbeiten kontinuierlich an der weiteren Qualitätsverbesserung der anfallenden Geschäftsprozesse im Vertriebsbereich. Dazu haben wir im Berichtsjahr ein umfassendes Programm eingeleitet, das uns langfristig in die Lage versetzt, bei allen Geschäftsprozessen die Mindestanforderungen der Kunden, Verbraucher und Vertriebspartner zu erfüllen und durch hervorragende Qualität und Services zu übertreffen. Der Erfolg gibt uns recht: 89 %

unserer Endkunden bewerten unsere Leistungen und Services als absolut zufrieden stellend. Mehr noch: 95 % aller Kunden würden die AXA an Freunde und Bekannte weiterempfehlen.

Im Bereich der freien Vertriebspartner haben wir unsere Integrationsfähigkeit in die Geschäftsprozesse von Vertriebspartnern weiter vorangetrieben. In Verbindung mit unserer traditionellen Stärke in der individuellen Betreuung und der in hohem Maße fachkompetenten Beratung unserer Maklerpartner konnten wir in diesem wachsenden Markt gerade bei den großen unabhängigen Vertriebsgesellschaften das Geschäft erfolgreich steigern.

Vertriebswege übergreifend werden wir auch weiterhin in den Ausbau und die Qualifizierung sowohl unserer Ausschließlichkeitsorganisation als auch unserer am Markt sehr erfolgreichen Maklerbetriebsorganisation investieren, um unsere Position im deutschen Versicherungsmarkt weiter ausbauen zu können.

## **Vorsorge: Profitabilität des Neugeschäfts gesteigert**

Im Bereich Vorsorge haben wir im Berichtsjahr die 2003 neu definierte „Vision Vorsorge“ konsequent weiter verfolgt. Kernelemente der Vision sind die Schaffung profitablen Wachstums, das Erzielen operativer Exzellenz und die Konzentration unseres Angebots auf Leistungen, die unseren Kunden einen Mehrwert bringen. Der Schwerpunkt unserer Aktivitäten lag 2004 auf der Erhöhung der Profitabilität von Neugeschäft und Bestand. Zu diesem Zweck haben wir am Anfang des Geschäftsjahres ein übergreifendes, konzern-

weites Programm ins Leben gerufen, das diverse Projekte zur Identifizierung und Umsetzung von profitabilitätssteigernden Maßnahmen sowie zur Verbesserung der profitabilitätsorientierten Steuerungsinstrumente umfasst. Der Erfolg unserer Maßnahmen zeigt sich in einer deutlichen Steigerung der Neugeschäftsprofitabilität, sowohl für das Neugeschäft 2004 als auch in der ab 2005 angebotenen Produktpalette.

Von zentraler Bedeutung für unsere Wachstumsziele war zudem der Ausbau der Pro bAV Pensionskasse, bei dem wir uns auf das profitable Segment der kleinen und mittelständischen Unternehmen konzentrieren. Der Wachstumserfolg der Pensionskasse aus dem Vorjahr setzte sich 2004 fort: Im Laufe des Berichtsjahres konnte die Pensionskasse ihren Bestand mehr als verdoppeln. Entsprechend dem enormen Wachstum des noch jungen Unternehmens wurde der organisatorische, technische und personelle Ausbau vorangetrieben.

Ein weiteres wesentliches Thema im Berichtsjahr war die Vorbereitung auf die für Anfang 2005 anvisierten Änderungen in den rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen für Vorsorgeprodukte durch das Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes. Im Laufe des Jahres haben wir im AXA Konzern eine neue Produktpalette mit Angeboten an fondsgebundenen und konventionellen Produkten in allen drei Schichten entwickelt und die Einführung zum 1. Januar 2005 vorbereitet. Mit der Anpassung der Produkte an die neuen rechtlichen Regelungen haben wir eine Neuausrichtung der Produktpalette in Richtung eines modularen Produktkonzeptes vollzogen. Die flexible Kombinationsmöglichkeit unterschiedlicher Pro-

duktbausteine ermöglicht es uns, den Kunden ein auf ihren Vorsorgebedarf individuell zugeschnittenes Produktangebot zu bieten. Damit bildet unser Produktangebot die optimale Ergänzung für eine umfassende bedarfsorientierte Kundenberatung unserer Vertriebspartner, die mit Einführung der EU-Vermittlerrichtlinie zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. Begleitet wird das neue Produktangebot von einem überarbeiteten Vermarktungsansatz mit entsprechenden Verkaufsmaterialien.

Ein weiteres zentrales Ziel unserer Vision ist die Erreichung einer operativen Exzellenz, die sich mit den Besten im Markt messen kann. In diesem Sinne haben wir zum einen bereits vorhandene technische Lösungen, wie eine weitestgehend papierlose Verarbeitung und Workflow-Management, konsequent weiterentwickelt und zum anderen eine effizientere Arbeitsorganisation eingeführt. Unsere Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz wurden zum Ende des Berichtsjahres auf eine harte Probe gestellt – die erfolgreich bestanden wurde –, als durch die Einschränkung des Steuerprivilegs der konventionellen Kapital-Lebens- und Rentenversicherung zum 1. Januar 2005 das Neugeschäft enorm anstieg. Trotz bis zu sechsfacher Eingangsmengen konnten wir die den Vertriebspartnern im Vorfeld gegebenen Bearbeitungsgarantien in der Antragsbearbeitung halten.

### **Sach-Privatkundengeschäft: Mit Multikanalstrategie und dualer Produktpalette erfolgreich**

Zu den Kernstücken der AXA Unternehmensstrategie im Sachversicherungs-Privatkundengeschäft gehören der integrierte Vertrieb der Produkte über alle Absatzkanäle (Multikanalvertrieb) und die duale Produktwelt, die zuerst in der Kraftfahrtversicherung eingeführt und inzwischen auf weitere Sparten ausgeweitet wurde. Neben die traditionelle und weiterhin erfolgreiche Produktlinie der AXA Versicherung mit ihrem umfassenden und über dem Marktdurchschnitt liegenden Deckungsumfang ist die zweite Produktlinie der AXA „die Alternative“ Versicherung getreten, die das Marktsegment der preisorientierten Verbraucher bedient.

Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung kommen wir nicht nur den unterschiedlichen Kundenbedürfnissen entgegen, sondern konnten wir auch unsere Marktposition insgesamt stärken. Das gilt insbesondere für den größten Zweig unseres Geschäfts, die Kraftfahrtversicherung. Hier gelang es der AXA Versicherung und der AXA „die Alternative“ im vergangenen Jahr, in einem schwierigen Marktumfeld das gemeinsame Beitragsaufkommen um 4,4 % auf 947 Mio. Euro zu steigern. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde sogar ein gemeinsames Beitragswachstum von 6,3 % erreicht. Die Zahl der Verträge beider Gesellschaften nahm um 112.000 auf mehr als 2.111.000 Stück zu. Nur wenige Kunden wechselten mit ihrer Kraftfahrtversicherung von der AXA Versicherung zur AXA „die Alternative“.

Die Möglichkeit, zwischen zwei unterschiedlichen Produktphilosophien wählen zu können, findet nicht nur bei den Kunden, sondern zunehmend auch bei unseren

Vertriebspartnern Resonanz. Wir werden daher diese Strategie konsequent fortsetzen und das Angebot in der dualen Produktwelt künftig noch weiter ausbauen. Darüber hinaus haben wir 2004 in der Kraftfahrtversicherung die ertragsorientierte Verbesserung unseres Vertragsbestands fortgesetzt. Unsere strikte Sanierung unprofitabler Kundenverbindungen hat zum Ziel, die Schadenquote sowohl im Privatkunden- als auch im Gewerbekundengeschäft mittelfristig zu stabilisieren oder sogar noch weiter zu verbessern. Mit Hilfe laufend optimierter Tarifierungskriterien können wir systematisch Kundensegmente bilden und diesen risikogerechte Preise im Neugeschäft zuweisen. In den übrigen Sach- und Haftpflichtversicherungszweigen des Privatkundengeschäfts arbeiten wir fortlaufend und konsequent an der Sanierung einiger Versicherungszweige wie zum Beispiel der branchenweit auftretenden Problematik zunehmender Schäden durch veraltete Wasserrohre in der Wohngebäudeversicherung.

### **Wettbewerbsvorteile im Industrie- und Firmenkundengeschäft weiter ausgebaut**

In der Industrieversicherung, die sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter von ihrer schwersten Krise erholte, ist es weiterhin unser Anspruch, in der Versicherungstechnik profitabel zu arbeiten. In

diesem Zusammenhang kommt dem internen Risikomanagement eine immer größere Bedeutung zu, zumal sich durch verschiedene äußere Einflüsse die Notwendigkeit erhöht hat, positive versicherungstechnische Ergebnisse zu erzielen. Als Beispiele seien die Spätschadenproblematiken bezüglich spezifischer Einzelrisiken oder durch aktuelle Rechtsprechungen begründete Haftungs exponierungen genannt. Trotz dieser gewachsenen Anforderungen hat sich der angenommene weitere Rückzug von Wettbewerbern aus dem Industrie- und Firmenkundengeschäft bisher nicht fortgesetzt.

Für 2004 weist unser Industrie- und Firmenkundengeschäft zum dritten Mal in Folge ein positives versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf. Dies zeigt, dass die in den vergangenen Jahren durchgeführten strategischen Maßnahmen erfolgreich waren und zu einer nachhaltigen Verbesserung geführt haben. Die positive Entwicklung stärkt das klare Bekenntnis unseres Konzerns zum Industrie- und Firmenkundengeschäft als einem Kernsegment seiner Aktivitäten.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir systematisch daran weitergearbeitet, unsere Wettbewerbsvorteile und Services in diesem Geschäftsfeld auszubauen. Wir sind bekannt für unsere hohe Fach-

kompetenz, unser Schadenverhütungs- und Risiko-Management sowie unsere Erfahrung im Underwriting und in der Regulierung von Groß- und Auslandsschäden. Weiterhin haben wir 2004 begonnen, unser Firmengeschäft neu zu gestalten, so dass wir aufgrund optimierter Prozesse schneller auf Marktveränderungen reagieren können, Servicestandards besser einhalten und uns somit noch stärker auf Kundenbedürfnisse ausrichten können.

### **Optimierung des Schadenmanagements**

Ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Wege zur Umsetzung der Konzernstrategie ist die sukzessive Optimierung unseres Schadenmanagements. Nur durch ein aktives Schadenmanagement können wir den Bedürfnissen unserer Kunden nach einer zügigen Abwicklung ihrer Ansprüche und einer Absicherung unserer guten Schadenquoten gleichzeitig gerecht werden.

Neben der Sicherstellung unserer Erreichbarkeit im Schadenfall für unsere Kunden unterstützt die Einbindung unserer Vertriebspartner in der Schadenabwicklung zusätzlich unsere Positionierung als Serviceversicherer. Zusätzlich konnten wir die Bildung von Partnerschaften mit Werkstätten etablieren und somit dem Serviceanspruch unserer Vertriebspartner und Kunden weiter entgegenkommen.

## **Beteiligungsstruktur weiter vereinfacht**

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2004 seine Beteiligungsstruktur weiter vereinfacht. So hat die Deutsche Ärzteversicherung AG im Dezember 2004 ihre Beteiligung an der AXA Krankenversicherung in Höhe von 11,6 % an die AXA Konzern AG veräußert. Dadurch ist die AXA Konzern AG nunmehr mit 64,3 % an der AXA Krankenversicherung beteiligt. Zwei weitere Veränderungen, die sich in den ersten Monaten des Jahres 2004 ergaben, haben wir bereits im Geschäftsbericht 2003 dargestellt: Im März 2004 hat die AXA Versicherung AG ihre Beteiligung

von 51,3 % an der AXA Lebensversicherung an die AXA Konzern AG veräußert. Seitdem verfügt die AXA Konzern AG über eine unmittelbare Beteiligung an der AXA Lebensversicherung in Höhe von 99,1 %. Außerdem haben wir im April 2004 die AXA Bausparkasse AG, Dortmund, die sich bis dahin zu 100 % im Besitz des AXA Konzerns befand, rückwirkend zum 1. Januar 2004 an die BHW Bausparkasse verkauft. Zeitgleich hat der AXA Konzern eine Vertriebskooperation mit BHW im Bereich Bausparen vereinbart. Darüber hinaus ist BHW bei Baufinanzierungen Produktpartner der AXA.

## **Weiterhin hervorragende Ratings**

Im ersten Quartal 2005 haben die drei führenden Ratingagenturen ihre „Insurance Financial Strength“-Ratings und damit die bestehenden hervorragenden Bewertungen für die Kerngesellschaften unseres Konzerns – das sind insbesondere die AXA Versicherung, die AXA Lebensversicherung und die AXA Krankenversicherung – bestätigt. Standard & Poor's erneuerte am 7. Februar 2005 sein Rating „AA-/stable“ ebenso wie Moody's am 14. Februar 2005 sein „Aa3“ und Fitch Ratings sein „AA“ am 17. Januar 2005.

# Konzernlagebericht

## Konjunktur und Markt 2004

Im Jahr 2004 verzeichnete die Weltwirtschaft mit +4,8 % das stärkste Wachstum seit über 20 Jahren. Getrieben von der boomenden Weltkonjunktur erlebte auch die deutsche Wirtschaft nach einer fast dreijährigen Stagnationsphase einen gewissen Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 1,6 %. Dieses Wachstum war allerdings auch von einer höheren Zahl an Arbeitstagen begünstigt. Legt man die gleiche Anzahl von Arbeitstagen wie im Vorjahr zugrunde, hätte das Wachstum lediglich 1,1 % betragen. Die Initialzündung für die Belebung des Wirtschaftswachstums in Deutschland ging einmal mehr von den Exporten aus, die angesichts des außerordentlich dynamischen Welthandels zunahm. Dagegen blieb die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte hierzulande nach wie vor schwach.

Auf dem Arbeitsmarkt ist die konjunkturelle Belebung kaum angekommen. Zwar stieg im Jahresdurchschnitt 2004 die Zahl der Erwerbstätigen auf 38,4 Millionen; das sind rund 128.000 Personen oder 0,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme betrifft jedoch nahezu ausschließlich staatlich geförderte Arbeitsplätze durch die Reformen am Arbeitsmarkt im Rahmen der so genannten „Hartz-Gesetze“. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen lag 2004 im Jahresdurchschnitt wie im Jahr zuvor bei

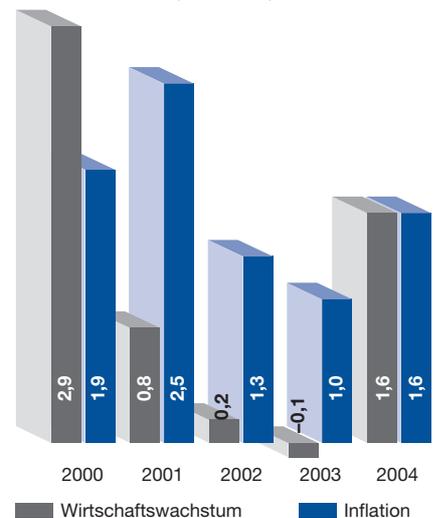
4,4 Millionen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 10,8 %. Durch die Neubewertung der Arbeitslosenstatistik im Rahmen der Hartz IV-Reformen nahm die Zahl der Arbeitslosen im Verlauf des ersten Quartals 2005 sogar auf über 5 Millionen zu.

Die Nettolöhne und -gehälter stiegen im Berichtsjahr um 1,7 %, was vor allem auf die Entlastung durch die Einkommensteuerreform zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen jedoch die Beitragssätze zur Sozialversicherung um 0,7 %. Unter Einschluss der sonstigen Einkommen, zu denen insbesondere die Selbstständigen- und Vermögenseinkommen zählen, wuchs das nominale verfügbare Einkommen der privaten Haushalte lediglich um 1,5 %. Gleichzeitig stiegen die Verbraucherpreise – vornehmlich ausgelöst durch die hohen Ölpreise, die Auswirkungen der Gesundheitsreform und die Tabaksteuererhöhung – um 1,6 %. Den privaten Haushalten stand somit nicht mehr Geld für Konsumzwecke zur Verfügung als im Vorjahr.

Die Sparquote der privaten Haushalte, also das Verhältnis der Ersparnisse zum verfügbaren Einkommen, wuchs weiter von 10,8 % im Jahr 2003 auf 10,9 %. Damit ist die Sparquote seit dem Jahr 2000 um über 1 Prozentpunkt gestiegen. Zu der erhöhten Sparneigung dürfte neben der allgemei-

nen Arbeitsplatzunsicherheit und der Unsicherheit über die Auswirkungen der jüngsten Gesetzesreformen auch beigetragen haben, dass angesichts der Probleme der öffentlichen Gesundheits- und Alterssicherungssysteme die Notwendigkeit zur Eigenvorsorge verstärkt ins Bewusstsein der Bevölkerung rückt. Der Aufbau von privaten Vermögen für die Wahrung des Lebensstandards im Alter ist – auch wenn er kurzfristig aus konjunktureller Sicht eine Belastung darstellt – ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der demographischen Probleme.

**Wirtschaftswachstum und Inflation**  
(in Prozent)



## Deutsche Versicherungswirtschaft: Beitragswachstum

in Prozent

	2004	2003	2002	2001	2000
Gesamt	+2,9	+4,7	+4,5	+2,8	+3,0
Schaden- und Unfallversicherung	+1,6	+3,1	+3,6	+2,9	+1,5
Lebensversicherung, Pensionskassen	+2,6	+5,1	+4,2	+1,9	+3,7
Krankenversicherung	+6,8	+7,2	+6,3	+4,8	+4,3

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft

### Versicherungswirtschaft 2004 mit 2,9 % Wachstum

Trotz des mäßigen Konjunkturklimas blieb die deutsche Versicherungswirtschaft auch im Jahr 2004 auf Wachstumskurs. Die Beitragseinnahmen der 455 im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) organisierten Versicherungsunternehmen stiegen um 2,9 % (2003: 5,5 %). Den gesamten Einnahmen in Höhe von 152,3 Mrd. Euro (2003: 140,0 Mrd. Euro) standen an Leistungen bzw. Aufwendungen für Schadenfälle 148,5 Mrd. Euro (2003: 150,3 Mrd. Euro) gegenüber; das sind 1,2 % weniger als im Vorjahr.

Einen bedeutenden Anteil an dem soliden Branchenwachstum hatte die private Krankenversicherung, die ein Plus von 6,8 % nach 7,2 % im Vorjahr verzeichnen konnte. Von den Einnahmen in Höhe von insgesamt 26,4 Mrd. Euro entfielen 24,5 Mrd. Euro auf die Krankenversicherung und 1,9 Mrd. Euro auf die Pflegepflichtversicherung. Gleichzeitig erhöhten sich die Leistungsausgaben um 4,2 % auf 16,5 Mrd. Euro.

Bei Lebensversicherungen einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds entwickelte sich die Nachfrage in den ersten Monaten 2004 zunächst verhalten. Die Unsicherheit über die Inhalte des zum 1. Januar 2005 eingeführten Alterseinkünftegesetzes dürfte hierzu wesentlich beigetragen haben. Erst als die künftigen steuerlichen Regelungen feststanden, zog die Nachfrage am Ende des Berichtsjahres an. Mit einer gesamten Beitragseinnahme aus dem Neuzugang in Höhe von 18,8 Mrd. Euro (+13,5 %) übertraf das Neugeschäft der Lebensversicherung im eigentlichen Sinne (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) die Erwartungen am Ende deutlich. Durch den spät einsetzenden Neugeschäftsschub erreichten die gebuchten Brutto-Beiträge der Lebensversicherung mit +1,2 % auf 68,4 Mrd. Euro am Jahresende doch noch ein Wachstum. Das Geschäft der Pensionskassen verdoppelte sich 2004 nahezu auf ein Beitragsvolumen von 1,8 Mrd. Euro, so dass das Wachstum der Lebensversicherung einschließlich des Pensionskassen- und Pensionsfondsgeschäfts 2,6 % betrug. Auf

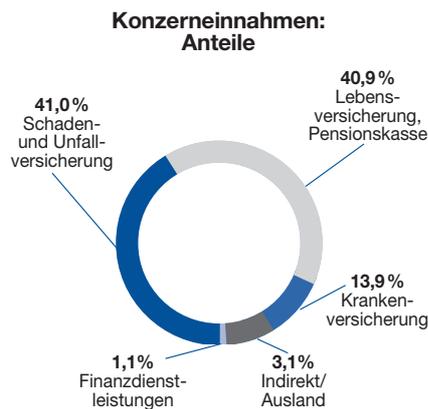
weiterhin hohem Niveau bewegten sich mit 64,3 Mrd. Euro (2003: 65,2 Mrd. Euro) die Auszahlungen an die Lebensversicherungskunden.

Die Wachstumsraten der Schaden- und Unfallversicherer fielen 2004 bescheidener als im Vorjahr aus. Ihr Beitragsvolumen nahm um 1,6 % (2003: 3,3 %) auf 55,3 Mrd. Euro zu. Gleichzeitig verminderte sich der Schadenaufwand lediglich um 1,5 % auf 39,3 Mrd. Euro. Daraus resultiert eine leicht verbesserte Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio) von etwa 91 %. Das entspricht einem versicherungstechnischen Ertrag von knapp 5 Mrd. Euro (2003: 3,8 Mrd. Euro).

# Geschäftsentwicklung des AXA Konzerns

## Einnahmen steigen auf vergleichbarer Basis um 1,4 %

Die Einnahmen des deutschen AXA Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2004 auf insgesamt 6,4 Mrd. Euro. Sie sind damit auf vergleichbarer Basis – also ohne die Provisions-einnahmen der im Geschäftsjahr 2004 veräußerten AXA Bausparkasse, nochmalige Effekte aus der Veräußerung des Großkundengeschäfts an die AXA Corporate Solutions und das eingestellte Geschäft der Tochtergesellschaft in Irland – um 86 Mio. Euro oder 1,4 % gestiegen.



Das Wachstum wurde im Wesentlichen von der AXA Krankenversicherung getragen, deren Beitragseinnahmen um 14,1 % stiegen. Auch in der Schaden- und Unfallversicherung konnten wir auf vergleichbarer Basis ein Beitragsplus von 1,3 % erreichen. Dieser Erfolg wurde vor allem durch das hohe Kraftfahrtversicherungs-Neugeschäft der AXA „die Alternative“ Versicherung erreicht, die ihre Einnahmen insgesamt um 73,1 % steigerte. Im Industrie- und Firmenkundengeschäft nahm das Beitragsvolumen auf vergleichbarer Basis um 2,0 % zu. Demgegenüber sanken die Einnahmen in der Lebensversicherung um 1,4 %. Die Hauptgründe waren rückläufige Einmalbeiträge, der reduzierte Anteil der Deutschen Ärzteversicherung am Rückdeckungsvertrag mit der Hamburger Ärztekammer und zahlreiche vertragsgemäße Abläufe aus abschlussstarken Jahren. Der branchenweite Neugeschäftsboom im vierten Quartal, der in unserem Konzern 2004 zu einem Rekordabsatz von insgesamt 293.000 Policen (2003: 227.000 Policen) führte, wirkt sich zum größten Teil erst im Geschäftsjahr 2005 auf die Beitragseinnahmen aus.

Im direkten Auslandsgeschäft, das von den ausländischen Tochtergesellschaften und Niederlassungen der AXA Art gezeichnet wird, blieb das Beitragsvolumen mit 88 Mio. Euro währungskursbedingt unter dem Vorjahr. Der Rückgang im indirekten Geschäft von 31,2 % resultiert vornehmlich aus unserer Entscheidung, das Geschäft der irischen Tochtergesellschaft einzustellen.

Bei der AXA Bank verringerten sich die Einnahmen aus Finanzdienstleistungen um 4,1 % auf 67 Mio. Euro. Dies ist größtenteils auf gesunkene Provisionseinnahmen als Folge eines geringeren Neugeschäfts im Hypothekenbereich zurückzuführen.

## Konzerneinnahmen

in Mio. Euro

	2004	2003	+/- (%)	+/- (%) auf vergleichbarer Basis
Brutto-Einnahmen gesamt	6.374	6.334	+0,6	+1,4
Inland direkt				
Schaden- und Unfallversicherung	2.614	2.590	+0,9	+1,3
Lebensversicherung	2.608	2.645	-1,4	-1,4
Krankenversicherung	889	779	+14,1	+14,1
Ausland direkt	88	93	-6,0	-6,0
Indirekt (Inland und Ausland)	107	156	-31,2	-10,0
Einnahmen aus Finanzdienstleistungen	67	70*	-4,1	-4,1

\* Einnahmen aus Finanzdienstleistungen um den Verkauf der AXA Bausparkasse bereinigt

### **Sachversicherung: Schaden- aufwand von 1,8 Mrd. Euro**

In der Schaden- und Unfallversicherung wiederholte sich erwartungsgemäß der ungewöhnlich niedrige Schadenaufwand des Vorjahres nicht. Der Netto-Schadenaufwand lag 2004 mit 1,8 Mrd. Euro um 6,7 % höher als im Vorjahr. Dank der Fortführung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und der konsequenten Sanierungsmaßnahmen der Vorjahre war das Schadenaufkommen damit auch im Berichtsjahr zufrieden stellend, zumal erneut größere Schäden durch Naturereignisse wie Sturm, Hagel oder Hochwasser ausblieben. Insgesamt spiegeln sich die höheren Schadenaufwendungen bei einem nur geringen Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 0,4 % in einem Anstieg der Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio) von 95,2 % im Vorjahr auf 97,8 % wider.

### **Lebensversicherung: Zahlungen an die Kunden von 2,7 Mrd. Euro**

Die Konzern-Lebensversicherer zahlten im Berichtsjahr für Abläufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten und Rückkäufe insgesamt 2,7 Mrd. Euro aus; das sind 1,1 % mehr als 2003. Gleichzeitig nahmen die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen um 1,2 % auf 24,7 Mrd. Euro ab. Ursache hierfür ist der erhebliche Rückgang der Leistungsverpflichtungen innerhalb der Deutschen Ärzteversicherung aufgrund der Reduzierung des Rückdeckungsvertrags mit der Hamburger Ärztekammer. Aus diesem Grund verringerten sich auch insgesamt die Leistungen für die Kunden – ausgezahlte Leistungen zuzüglich Zuwachs der Leistungsverpflichtungen – um 31,2 % auf 2,4 Mrd. Euro.

### **Krankenversicherung: Ausgezahlte Leistungen +9,5 %**

Die AXA Krankenversicherung erbrachte im Jahr 2004 einschließlich der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle Leistungen für ihre Kunden in Höhe von 441 Mio. Euro (+3,1 %). Dabei stiegen die ausgezahlten Leistungen um 9,5 %; der Anstieg blieb damit deutlich unter dem Beitragswachstum von 14,0 %. Der Bestand der Deckungsrückstellung erhöhte sich um 273 Mio. Euro auf 1,9 Mrd. Euro.

### **Kostensenkungsprogramm ermöglicht weitere Einsparungen**

Mit unserem konsequenten Kostenmanagement konnten wir die Kosten im Konzern 2004 ein weiteres Mal senken. So nahmen die um Sondereffekte bereinigten Verwaltungskosten des Konzerns (ohne Aufwendungen für Kapitalanlagen; nach Dekonsolidierung der veräußerten AXA Bausparkasse) im Berichtsjahr nochmals um 36 Mio. Euro oder 4,3 % auf 792 Mio. Euro ab. Dieses erfolgreiche Vorgehen hat uns weiteren Raum für zusätzliche Investitionen in Wachstumsfelder wie den Direktvertrieb und den weiteren Ausbau des Geschäfts der Pro bAV Pensionskasse geschaffen. Vor Bereinigung aller Sondereffekte beträgt die Kostenreduktion gegenüber dem Vorjahr 93 Mio. Euro.

Zur Kostensenkung trug maßgeblich die weitere notwendige Verringerung des Personalbestands bei, die wir wiederum unter Verzicht auf betriebsbedingte Beendigungskündigungen entsprechend dem 2001 zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretern vereinbarten „AXA Bündnis“ durchgeführt haben. Bei vergleichbarem Konsolidierungskreis ging der Personalbestand um 472 Mitarbeiter zurück.

Bei den Sachkosten gelang es uns, beispielsweise im Bereich der Informationstechnologie durch die Nutzung weltweiter, günstiger Globalverträge innerhalb des AXA Verbunds sowie durch Prozessverbesserungen Synergieeffekte zu realisieren. Einen weiteren Beitrag zur Kostensenkung im Konzern leistete der vorgenommene Aufbau einer zentralen Einheit für Beschaffung. Auch durch Optimierung der Anwendungsentwicklung mittels Prozessautomatisierung in operativen Bereichen sowie durch eine Optimierung der Flächennutzung im Konzern erzielten wir nachhaltige Kosteneinsparungen.

Einschließlich der Provisionen, die insgesamt um 6,8 % auf 893 Mio. Euro anstiegen, gingen die Gesamtkosten bei angepasstem Konsolidierungskreis von 2,0 auf 1,9 Mrd. Euro zurück.

**Versicherungstechnische Ergebnisse des Konzerns**

in Mio. Euro

	2004	2003	+/-
Gesamt	-13	-177	+164
Schaden- und Unfallversicherung	-155	-213	+58
Lebensversicherung	+99	+21	+78
Krankenversicherung	+43	+15	+28

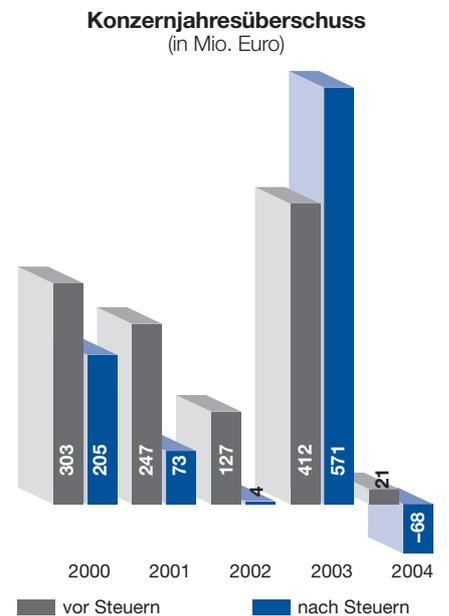
**Versicherungstechnisches Ergebnis um 164 Mio. Euro verbessert**

Das versicherungstechnische Ergebnis des AXA Konzerns hat sich im Berichtsjahr um 164 Mio. Euro verbessert. Die Verbesserung erzielten wir in allen drei Geschäftsbereichen. Am stärksten erhöhte sich das versicherungstechnische Ergebnis unserer Lebensversicherungsgesellschaften, und zwar um 78 Mio. Euro auf +99 Mio. Euro. Die deutliche Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen Rückversicherungsergebnis und einem geringeren Abschreibungsvolumen im Kapitalanlagebereich. In der Schaden- und Unfallversicherung nahm 2004 der Schadenaufwand gegenüber dem außergewöhnlich gut verlaufenen Vorjahr zu, so dass das versicherungstechnische Ergebnis in diesem Bereich vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung um 70 Mio. Euro zurückging. Nach der Einstellung von 205 Mio. Euro in die Schwankungsrückstellung verbesserte es sich gegenüber dem Vorjahr um 58 Mio. Euro auf -155 Mio. Euro. Bei der AXA Krankenversicherung stieg das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund der um 4,3 Prozentpunkte niedrigeren Schadenquote, des höheren Kapitalanlageergebnisses und der verbesserten Kostensituation um 28 Mio. Euro auf +43 Mio. Euro.

**Konzernergebnis durch mehrere Ursachen negativ**

Durch die deutlich verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisse in allen Geschäftsbereichen und die weitere Reduzierung der Verwaltungskosten hat sich die Ertragslage des AXA Konzerns im operativen Geschäft im Geschäftsjahr 2004 erheblich verbessert. Auch fielen die Abschreibungen auf Aktien und Beteiligungen trotz der fortgesetzten Reduzierung der Lasten im Aktienbereich, die wir bei der AXA Versicherung sogar vollständig abbauten, geringer aus als im Vorjahr. Dennoch verringerte sich das Konzernergebnis von +571 Mio. Euro im Vorjahr erwartungsgemäß auf einen Verlust von -68 Mio. Euro. Dieser starke Rückgang hat mehrere unterschiedliche Ursachen. Im Vergleich zum Vorjahr sind 2004 die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Konzern um 248 Mio. Euro gestiegen. 2003 hatte der Konzern dagegen noch von einem außergewöhnlichen Steuerertrag in Höhe von 126 Mio. Euro profitiert, der bei der AXA Versicherung insbesondere durch die Angleichung der Schadenreserven in der Steuer- und Handelsbilanz entstanden war. Außerdem haben sich im Jahr 2004 die steuerlichen Rahmenbedingungen für die Lebens- und Krankenversicherungsgesellschaften durch die vollständige Steuerpflicht der Kapitalerträge und den

Wegfall so genannter Blockwahlrechte erheblich geändert. 2003 hatte das Konzernergebnis zudem durch die Erlöse aus dem Verkauf des Anteils an der General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.á.r.l. (599 Mio. Euro) und der Tochtergesellschaften in Österreich und Ungarn (88 Mio. Euro) eine außergewöhnliche Höhe erreicht.



# Die Aktie der AXA Konzern AG

## Ergebnis der AXA Konzern AG von 208 Mio. Euro

Die Holdinggesellschaft AXA Konzern AG weist für 2004 ein Ergebnis von 208 Mio. Euro (2003: 596 Mio. Euro) aus. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt des 2003 erzielten Veräußerungsgewinns von 463 Mio. Euro aus dem Verkauf des Anteils an der General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.á r.l. zurückzuführen.

stark rückläufigen Konzernergebnisses positiv und verzeichnete lediglich einen leichten Rückgang von 1,00 Euro im Vorjahr auf 0,40 Euro. Hier wirkten sich die erheblich verbesserten versicherungstechnischen Ergebnisse, die der AXA Konzern sowohl im Schaden- und Unfallversicherungs- als auch im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft 2004 erzielte, deutlich positiv aus. Dem standen allerdings

die erheblich gestiegenen Steuerauswendungen gegenüber. Die im vergangenen Geschäftsjahr eingetretenen Sondereffekte wie die Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an der General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.á r.l. sowie der Tochtergesellschaften in Österreich und Ungarn waren für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie neutral gestellt worden.

## Positives DVFA-Ergebnis

Das DVFA-Ergebnis, ermittelt nach dem Schema der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) sowie des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), blieb für das Geschäftsjahr 2004 trotz des

## Ergebnis je Aktie

in Euro

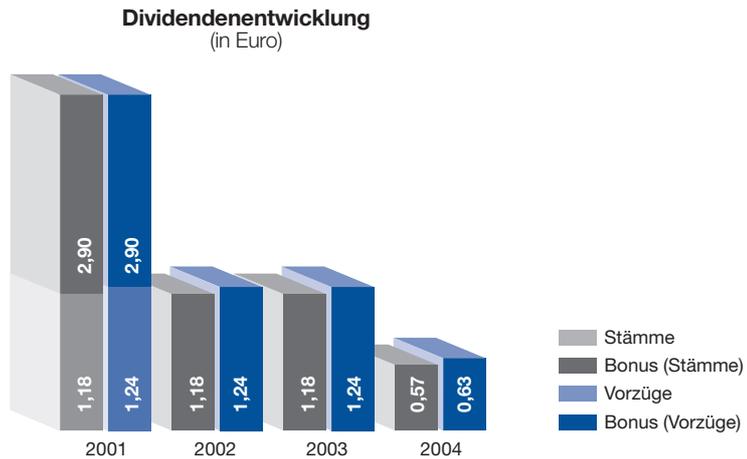
	ohne Abschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte	mit Abschreibung
2001	2,28	0,55
2002	2,03	-0,50
2003	2,55	1,00
<b>2004</b>	<b>1,40</b>	<b>0,40</b>

## Ergebnis je Aktie (nach DVFA/GDV)

		2004	2003	2002
Konzernjahresüberschuss	Mio. Euro	-67,9	570,7	3,8
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	Mio. Euro	-31,1	-48,4	-78,9
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. Euro	123,1	200,2	51,6
Erträge aus dem Abgang von strategischen Beteiligungen	Mio. Euro	0,0	-677,7	0,0
Andere außerordentliche Faktoren	Mio. Euro	-11,7	-14,8	8,1
Bereinigtes Ergebnis	Mio. Euro	12,4	30,0	-15,4
Anzahl der Aktien	Mio. Stück	31,2	31,2	31,2
Ergebnis je Aktie	Euro	0,40	1,00	-0,50

**Ausschüttungssumme von 18 Mio. Euro**

Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Konzern AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2004 eine Dividende von 0,57 Euro (2003: 1,18 Euro) je Stammaktie und 0,63 Euro (2003: 1,24 Euro) je Vorzugsaktie zu zahlen. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 18 Mio. Euro. 190 Mio. Euro sollen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.



**Kennzahlen der Aktie der AXA Konzern AG**

			2004	2003
Dividende Stammaktien		Euro	0,57	1,18
Dividende Vorzugsaktien		Euro	0,63	1,24
Jahresendkurse	Stämme	Euro	30,75	28,50
	Vorzüge	Euro	31,30	26,60
Höchster Börsenkurs	Stämme	Euro	36,75	38,80
	Vorzüge	Euro	34,00	35,50
Niedrigster Börsenkurs	Stämme	Euro	28,20	11,40
	Vorzüge	Euro	26,60	13,40
Anzahl der Aktien/Jahresende	Gesamt	Mio. Stück	31,2	31,2
	Stämme	Mio. Stück	26,2	26,2
	Vorzüge	Mio. Stück	5,0	5,0
Gezeichnetes Kapital	Gesamt	Mio. Euro	79,9	79,9
	Stämme	Mio. Euro	67,1	67,1
	Vorzüge	Mio. Euro	12,8	12,8
Ausschüttungssumme		Mio. Euro	18,1	37,2

**Aktie der AXA Konzern AG um fast 8 % gestiegen**

Die Stammaktie der AXA Konzern AG notierte am Jahresende 2004 mit 30,75 Euro (2003: 28,50 Euro). Das entspricht im Jahresverlauf einer Wertsteigerung von 7,9%. Deutlich stärker erhöhte sich der Wert der Vorzugsaktie, die am Jahresende mit 31,30 Euro notierte und damit um 17,7% an Wert gewann. In den ersten Monaten des laufenden Jahres stiegen die Kurse sowohl der Stamm- als auch der Vorzugsaktien weiter an.

**AXA erhöht Anteil auf 92,7 %**

Die AXA, Paris, hat ihren direkten und indirekten Anteilsbesitz an der AXA Konzern AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2004 um 1 Prozentpunkt auf 92,7% des gesamten Grundkapitals erhöht. Der Streubesitz sinkt damit auf 7,3%. Am stimmberechtigten Kapital unserer Gesellschaft hält die AXA nunmehr 93,5% (2003: 93,0%).

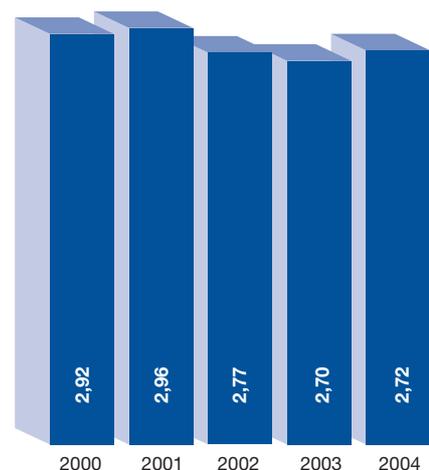
# Geschäftsentwicklung der operativen Gesellschaften

## Schaden- und Unfallversicherungen: 0,9 % Inlandswachstum

Die direkten Beitragseinnahmen unserer inländischen Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften erhöhten sich im Berichtsjahr um 0,9 % auf 2,6 Mrd. Euro. Für dieses Wachstum sorgten vor allem ein höheres Neugeschäft und Mehrbeiträge aus bestehenden Versicherungsverträgen. Unsere im Niedrigpreis-Segment tätige Gesellschaft AXA „die Alternative“ Versicherung setzte trotz des intensiven Preiswettbewerbs mit einer Steigerungsrate von 73,1 % und einem Beitragsvolumen von 121 Mio. Euro ihren starken Wachstumskurs fort. Dagegen wirkte sich die bereits Anfang 2002 eingeleitete Abgabe des Geschäfts mit Großkunden an die AXA Corporate Solutions Assurance im direkten deutschen Geschäft

nochmals beitragsenkend aus. Darüber hinaus dämpfte die von uns fortgeführte ertragsorientierte Bestandssteuerung, die teilweise zur Aufgabe nicht profitabler Geschäftsverbindungen führte, die Beitragsentwicklung. Im direkten Auslandsgeschäft gingen die Beitragseinnahmen nach der Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes der ausländischen Zweigniederlassungen der AXA Versicherung weiter zurück. Der Rückgang im übernommenen Rückversicherungsgeschäft hat seine Ursache darin, dass wir den Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaft Colonia Insurance Ltd. in Irland eingestellt haben. Insgesamt, also einschließlich des indirekten Geschäfts, verringerten sich die Beitragseinnahmen der konsolidierten Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften des AXA Konzerns im Berichtsjahr geringfügig auf 2,7 Mrd. Euro.

Beitragsentwicklung  
Schaden- und Unfallversicherung  
(in Mrd. Euro)



**AXA Versicherung:  
Wieder hoher Jahresüberschuss**

Unsere bei weitem größte Gesellschaft im Schaden- und Unfallversicherungsbereich, die AXA Versicherung AG, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen erfreulich hohen Jahresüberschuss von 236 Mio. Euro (2003: 272 Mio. Euro). Dieses erneut gute Ergebnis erzielte die Gesellschaft, obwohl die schwache Konsum- und Investitionsneigung der Kunden unverändert anhielt und die Nachfrage nach Versicherungsschutz erschwerte. Dementsprechend verringerten sich die Beitragseinnahmen der Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr um 1,8 % auf 2,5 Mrd. Euro.

Nach dem ungewöhnlich niedrigen Schadenaufwand des Vorjahres, der durch das Ausbleiben von Großschäden und

günstige Wiedereinflüsse entstanden war, und angesichts des Beitragsrückgangs im Berichtsjahr stieg die Brutto-Schadenquote um 1,8 Prozentpunkte auf 66,2 % an. Bei einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 176 Mio. Euro verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis von –216 Mio. Euro im Vorjahr auf –141 Mio. Euro. Dank der erneut guten Kostenentwicklung blieb die Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio) weiterhin unter der 100-Prozent-Marke.

Das Kapitalanlageergebnis ging von 475 Mio. Euro auf 425 Mio. Euro zurück. Die Hauptgründe hierfür waren ein geringeres ordentliches Kapitalanlageergebnis durch eine Verlustübernahme für die AXA „die Alternative“ Versicherung in Höhe von 25 Mio. Euro; außerdem waren der Ge-

sellschaft im Vorjahr durch eine Sonderausschüttung der Beteiligungsgesellschaft Pluto 157 Mio. Euro zugeflossen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen fielen trotz des vollständigen Abbaus der Lasten auf Aktien und Aktienfonds um 118 Mio. Euro geringer aus als im Vorjahr. Die Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren mit 329 Mio. Euro um 37 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr. Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr aus dem Verkauf ihres Anteils an der AXA Lebensversicherung an die AXA Konzern AG einen Erlös von 297 Mio. Euro, der aber geringer war als die im Vorjahr aus den Verkäufen der Anteile am Jointventure mit der General Re, der AXA Versicherung, Wien, und der Veräußerung von Immobilien erreichten 353 Mio. Euro.

**AXA Versicherung AG**

		2004	2003
Brutto-Beiträge	Mio. Euro	2.513	2.558
Veränderung	%	-1,8	-4,1
Selbstbehalt	%	93,5	92,8
Brutto-Schadenquote	%	66,2	64,4
Brutto-Kostenquote	%	27,9	28,4
Combined Ratio	%	94,1	92,8
Net Combined Ratio	%	98,7	95,8
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	Mio. Euro	-141	-216
Jahresüberschuss	Mio. Euro	236	272
Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen	Mio. Euro	955	779
Kapitalanlagebestand	Mio. Euro	6.565	6.191
Eigenkapital	Mio. Euro	1.116	1.152
Eigenkapitalquote	%	47,5	48,5

## Beitragseinnahmen des Kunstversicherungsgeschäfts weltweit

in Mio. Euro

	2004	2003	+/-
AXA Art, Köln (inklusive ausländische Zweigniederlassungen)	40,3*	37,7*	+6,9
AXA Art, New York	21,3	21,4	-0,5
AXA Art, London	26,1	28,5	-8,4
AXA Art, Paris	15,3	16,0	-4,7
AXA Art, Zürich	6,5	6,8	-4,4
<b>Kunstversicherungsgeschäft weltweit</b>	<b>109,5</b>	<b>110,4</b>	<b>-0,8</b>

\* Nach Eliminierung der konzerninternen Beitragseinnahmen

### AXA Art: Deutliches Wachstum in Deutschland

Die AXA Art Versicherung AG, Köln, und ihre ausländischen Niederlassungen erzielten 2004 ein erfreuliches Beitragswachstum, während bei den ausländischen Tochtergesellschaften wegen der verschärften Wettbewerbsverhältnisse und besonders des schwachen US-Dollars die Einnahmen zurückgingen. Daher verringerten sich die Beitragseinnahmen weltweit geringfügig um 0,8 % auf 110 Mio. Euro.

Der zum großen Teil währungskursbedingte Beitragsrückgang bei den ausländischen Tochtergesellschaften konnte weitestgehend durch die sehr positive Entwicklung bei der AXA Art Versicherung AG, Köln, aufgefangen werden. Sie steigerte ihre Beitragseinnahmen insbesondere durch das deutliche Wachstum im Segment Ausstellung und Mehrbeiträge aus den weiterhin betriebenen Bestandsbereinigungsmaßnahmen der Vielschutz-Police „Casa Arte“ um 14,9 % auf 55 Mio. Euro.

Durch die weiter fortgeführten Bestandsbereinigungsmaßnahmen im Segment „Casa Arte“ und die konsequente Zeichnungspolitik erreichte die AXA Art im Normalschadenverlauf und in der Schadenfrequenz weitere Verbesserungen. Der Anstieg der Brutto-Schadenquote im Berichtsjahr um 17,7 Prozentpunkte auf 36,3 % hat seine Ursache demgegenüber in mehreren Großschäden, von denen die AXA Art im Berichtsjahr sowohl im Inland als auch im Ausland getroffen wurde.

Dadurch erhöhte sich trotz einer weiteren Senkung der Kostenquote die Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio) auf 91,9 % (2003: 84,6 %). Dies führte zu einem gegenüber dem Vorjahr zwar gesunkenen, jedoch nach wie vor erfreulichen versicherungstechnischen Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 2 Mio. Euro (2003: 5 Mio. Euro). Entsprechend dem im Jahr 2004 in Kraft getretenen Ergebnisabführungsvertrag führte die AXA Art Versicherung ihr positives Ergebnis in Höhe von 5,5 Mio. Euro (2003: 0,5 Mio. Euro) an die AXA Konzern AG ab.

### AXA „die Alternative“: 73,1 % Beitragswachstum

Die im Niedrigpreis-Segment und hier schwerpunktmäßig in der Kraftfahrtversicherung tätige AXA „die Alternative“ Versicherung AG übertraf im Berichtsjahr erneut ihre ambitionierten Ziele. Der intensive Wettbewerb, der nach wie vor in diesem Versicherungszweig herrscht, hinderte die Gesellschaft nicht daran, ihr Beitragsvolumen um 73,1 % auf 121 Mio. Euro zu steigern. Dazu trug auch die im Jahr 2003 auf die Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung ausgeweitete Produktpalette bei, mit der sich die Gesellschaft gut im Markt positionieren konnte. Auch die Schadenentwicklung war erfreulich, denn die Brutto-Schadenquote verringerte sich von 89,3 % im Vorjahr auf 84,2 %.

### DARAG: Weitere Reduzierung der Schadenquote

Die DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin, setzte 2004 den eingeschlagenen Konsolidierungskurs im Rahmen ihres Sanierungskonzeptes erfolgreich fort. Diese positive Entwicklung spiegelt sich auch im erzielten Jahresüberschuss von 0,5 Mio. Euro (2003: 0,3 Mio. Euro) wider.

Die Brutto-Beitragseinnahmen stiegen durch Neugeschäft sowie Beitragssteigerungen vor allem in den Sparten der Industriellen Feuerversicherung, Technischen Versicherungen sowie in der Haftpflichtversicherung gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % auf 69 Mio. Euro. Die erfreuliche Entwicklung des Schadenaufwandes im gesamten Versicherungsgeschäft führte zu einer weiteren Reduzierung der Brutto-Geschäftsjahreschadenquote auf 65,8 % (2003: 71,0 %). Die in den Vorjahren eingeführten und konsequent fortgesetzten Kostenmanagementmaßnahmen ließen die Verwaltungskostenquote deutlich sinken und kompensierten damit den durch die positive Beitragsentwicklung bedingten Anstieg der Provisionsaufwendungen fast vollständig.

## Assoziierte Gesellschaften

### Roland Gesellschaften

Am Grundkapital der Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln, ist die AXA Versicherung AG mit 39,9 % direkt und mit weiteren 1,25 % indirekt über die Roland Rechtsschutz Beteiligung GmbH beteiligt. Daher werden beide Roland Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss der AXA einbezogen. Zur Roland Beteiligungsverwaltung GmbH gehören als Tochterunternehmen unter anderem die Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, die Roland Schutzbrief-Versicherung AG und die Roland Assistance GmbH.

Für die Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG war das Geschäftsjahr 2004 mit einem um 5,1 % auf 214 Mio. Euro gestiegenen Beitragsvolumen und einem erneut

höheren Neugeschäft von 24 Mio. Euro insgesamt erfolgreich. Die Schadenzahlungen an Kunden nahmen im Berichtsjahr insbesondere arbeitsmarkt- und konjunkturbedingt um 11,5 % auf 111 Mio. Euro zu. Allein 36 % der Schadenzahlungen entfielen auf Arbeitsrechtsschutzverträge. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 1,1 Prozentpunkte auf 63,1 %. Trotz dieser deutlichen Steigerung im Leistungsbereich verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis leicht auf -3 Mio. Euro. Durch das höhere Neugeschäft stiegen die Provisionen und damit die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Gebremst wurde diese Entwicklung durch die erfolgreiche Reduzierung der Verwaltungskostenquote um 0,7 Prozentpunkte auf 13,9 %. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft betrug 8 Mio. Euro (2003: 11 Mio. Euro).

Mit der Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG bietet Roland als Zweitmarke eine preiswerte Grundabsicherung für solche Kunden, die bisher aus Kostengründen auf eine Rechtsschutzversicherung verzichteten. Die Gesellschaft befindet sich in der Aufbauphase und steigerte ihre Beiträge im Berichtsjahr um 20,7 % auf nahezu 1 Mio. Euro. Auch die Roland Schutzbrief-Versicherung AG erhöhte die Bruttobeiträge 2004 deutlich um 17,3 % auf 17 Mio. Euro. Die Roland Assistance GmbH stabilisierte ihre Umsatzerlöse mit 19 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau.

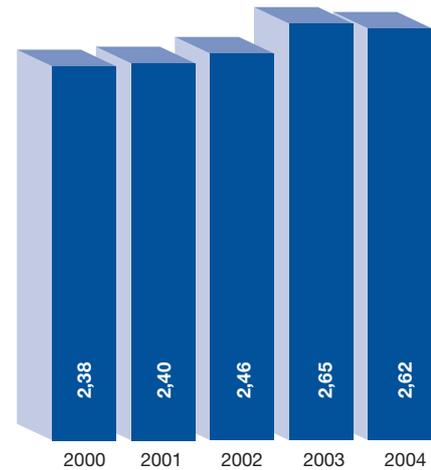
## Lebensversicherungen: 293.000 neue Policen

Der deutsche Lebensversicherungsmarkt stand im Berichtsjahr ganz im Zeichen des Alterseinkünftegesetzes, mit dessen Einführung zum 1. Januar 2005 auch die steuerliche Förderung der Kapital-Lebensversicherung massiv eingeschränkt wurde. Der daraufhin im letzten Quartal 2004 einsetzende Neugeschäftsboom sorgte auch im Vorsorgebereich des AXA Konzerns für einen Rekordabsatz von insgesamt 293.000 Policen (2003: 227.000 Policen). Besonders deutlich, bei der AXA Lebensversicherung sogar um 58 %, nahm dabei das Neugeschäft mit den profitablen fondsgebundenen Versicherungen zu. Da ein sehr großer Teil des Neugeschäfts erst in den letzten Wochen des vergangenen Jahres zum Abschluss kam, wird sich dies erst im Geschäftsjahr 2005 in vollem

Umfang auf das Beitragsvolumen auswirken.

Insgesamt gingen die Beitragseinnahmen unserer Lebensversicherer vornehmlich aus zwei besonderen Gründen um 1,5 % auf 2,6 Mrd. Euro zurück: der Reduzierung des Rückdeckungsvertrags der Deutschen Ärzteversicherung mit der Hamburger Ärztekammer zum 1. Januar 2004 sowie der nach dem hohen Vorjahresabsatz erwartungsgemäß deutlich rückläufigen Einmalbeiträge bei der AXA Lebensversicherung. Positiv entwickelten sich demgegenüber die laufenden Beiträge der AXA Lebensversicherung mit einem Zuwachs von 0,8 % und die Beitragseinnahmen der Deutschen Ärzteversicherung in ihrem Kerngeschäft mit einer Steigerung von 4,7 %. Die Pro bAV Pensionskasse steigerte ihren Marktanteil weiter deutlich, indem sie ihre Beitragseinnahmen mehr als verdreifachte.

Beitragsentwicklung  
Lebensversicherung  
(in Mrd. Euro)



## AXA Lebensversicherung AG

		2004	2003
Gesamt-Beiträge*	Mio. Euro	2.042	2.122
Veränderung	%	-3,8	+7,1
Stornoquote	%	6,7	6,0
Verwaltungskostenquote	%	3,2	3,1
Netto-Verzinsung laufendes Jahr	%	3,9	3,9
Brutto-Überschuss	Mio. Euro	66	44
RfB-Zuführungsquote	%	97,6	100,0
Jahresüberschuss	Mio. Euro	1,6	0
Kapitalanlagebestand	Mio. Euro	20.099	19.780
Eigenkapital	Mio. Euro	104	104

\* Gebuchte Brutto-Beiträge ohne Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

### AXA Lebensversicherung: laufende Beiträge +0,8 %

Die AXA Lebensversicherung konnte im Jahr 2004 Beitragseinnahmen von 2,0 Mrd. Euro erzielen. Dies entspricht einem Rückgang von 3,8 %. Während die laufenden Beiträge aufgrund kräftiger Zuwächse bei den fondsgebundenen Versicherungen um 0,8 % zunahmen, verringerten sie die gebuchten Einmalbeiträge – nach einem außerordentlichen Anstieg von 59,0 % im Vorjahr – erwartungsgemäß deutlich um 38,7 % auf 149 Mio. Euro.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag hatte 2003 wegen der dynamischen Erhöhungen nach der deutlichen Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung ein außergewöhnlich hohes Niveau erreicht. Erwartungsgemäß ging es deshalb im Berichtsjahr um 13,0 % auf 239 Mio. Euro zurück. Diese dynamischen Anpassungen außer Betracht gelassen nahmen die laufenden Neugeschäftsbeiträge 2004 um 8,3 % zu, was in erster Linie auf deutliche Zuwächse bei den fondsgebundenen Versicherungen zurückzuführen war. Der Versicherungsbestand, gemessen an der Versicherungssumme, erhöhte sich um 5,4 % auf 61,5 Mrd. Euro. Bezogen auf

den laufenden Jahresbeitrag erhöhte er sich leicht um 0,3 % auf 1,9 Mrd. Euro. Die Stornoquote nahm von 6,0 % auf 6,7 % zu. Diesen Anstieg führen wir vor allem auf die weiterhin schwache Konjunktorentwicklung und die damit verbundene angespannte Einkommenssituation zahlreicher Haushalte zurück.

Die gesamten Leistungen für Kunden beliefen sich 2004 für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten auf 2,2 Mrd. Euro. Dies entspricht einer Zunahme von 1,4 %. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen betragen im Berichtsjahr insgesamt 20,0 Mrd. Euro (+1,0 %).

Die Verwaltungskosten gingen durch die fortgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduzierung um 2,2 % auf 65 Mio. Euro zurück. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich zwar – bei geringeren Beitragseinnahmen – leicht von 3,1 % auf 3,2 %, bleibt damit aber weiterhin unter dem Marktdurchschnitt von voraussichtlich 3,3 %.

Der Bestand an Kapitalanlagen ohne Depotforderungen stieg im Jahr 2004 um 1,6 % auf 20,1 Mrd. Euro. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich in einem insgesamt recht günstigen Finanzmarktumfeld um 2,1 % auf 783 Mio. Euro. Dabei verringerte sich das ordentliche Kapitalanlageergebnis, das im Vorjahr durch einen Sondereffekt begünstigt war, um 17,3 % auf 819 Mio. Euro. Das außerordentliche Ergebnis verbesserte sich trotz des weiteren Abbaus von Lasten im Aktienbereich um 188 Mio. Euro auf –36 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 3,9 %. Um der weiter steigenden Lebenserwartung der Bevölkerung gerecht zu werden, hat die Gesellschaft der Deckungsrückstellung der Rentenversicherungen einen zusätzlichen Betrag von 104 Mio. Euro zugeführt. Der Bruttoüberschuss der AXA Lebensversicherung erhöhte sich von 45 Mio. Euro im Vorjahr auf 66 Mio. Euro. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Kapitalanlageergebnis. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 97,6 % vom Bruttoüberschuss zugeführt. Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug 1,6 Mio. Euro nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Vorjahr.

## Deutsche Ärzteversicherung: 17,4 % Neugeschäftswachstum

Die Geschäftsentwicklung der Deutsche Ärzteversicherung AG wurde im Berichtsjahr maßgeblich durch die Reduzierung des Rückdeckungsvertrags mit der Hamburger Ärztekammer geprägt. So reduzierte sich der Bestand, gemessen an den laufenden Beiträgen, um 3,2 % auf 492 Mio. Euro und bezogen auf die Versicherungssumme um 10,1 % auf 15,2 Mrd. Euro. Die Beitragseinnahmen sanken um 4,5 % auf 481 Mio. Euro. Auch das Neugeschäft verzeichnete insgesamt einen Rückgang von 6,5 % auf 64 Mio. Euro an laufenden Beiträgen.

In ihrem Kerngeschäft wies die Deutsche Ärzteversicherung im Geschäftsjahr hingegen deutliche Zuwächse auf. Der Bestand an laufenden Beiträgen erhöhte sich um 6,7 % auf 413 Mio. Euro, die Versicherungssumme wuchs um 9,8 % auf 9,4 Mrd.

Euro. Das sind höhere Wachstumsraten, als sie der Markt mit 6,1 % bzw. 7,3 % ausweist. Auch die Beitragseinnahmen wuchsen mit 4,7 % auf 402 Mio. Euro stärker als der Markt (+1,2 %). Das Neugeschäft hat wesentlich von dem marktweiten Boom zum Ende des Geschäftsjahres profitiert und verzeichnete – trotz hoher Dynamikzuwächse im Vorjahr – eine Steigerung von 17,4 % auf 59 Mio. Euro an laufenden Beiträgen.

Die gesamten Leistungen für die Kunden aus Zahlungen für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile betragen 468 Mio. Euro und blieben damit in etwa auf Vorjahreshöhe. Demgegenüber nahmen die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern aufgrund der Reduzierung des Rückdeckungsvertrags mit der Hamburger Ärztekammer deutlich um

575 Mio. Euro ab. Die traditionell niedrige Stornoquote blieb mit 2,0 % weiterhin erheblich unter dem Marktdurchschnitt von 5,5 %. Die Verwaltungskostenquote stieg – bei rückläufigen Beitragseinnahmen – von 2,8 % im Vorjahr auf 3,1 %.

Infolge der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten und durch die Anteilsreduzierung an dem Versorgungswerk der Hamburger Ärztekammer verringerte sich das gesamte Kapitalanlageergebnis um 13,6 % auf 199 Mio. Euro. Die Nettoverzinsung blieb mit 4,1 % unter dem Vorjahreswert von 4,7 %.

Der Bruttoüberschuss der Deutschen Ärzteversicherung nahm unter anderem aufgrund eines höheren Rückversicherungsergebnisses von 42 Mio. Euro auf 85 Mio. Euro zu. Davon wurden 99,5 % der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Der Jahresüberschuss betrug 0,4 Mio. Euro.

## Deutsche Ärzteversicherung

		2004	2003
Gesamt-Beiträge*	Mio. Euro	481	504
Veränderung	%	-4,5	+4,2
Stornoquote	%	2,0	1,7
Verwaltungskostenquote	%	3,1	2,8
Netto-Verzinsung laufendes Jahr	%	4,1	4,7
Brutto-Überschuss	Mio. Euro	85	66
RfB-Zuführungsquote	%	99,5	99,8
Jahresüberschuss	Mio. Euro	0,4	0,1
Kapitalanlagebestand	Mio. Euro	4.595	5.130
Eigenkapital	Mio. Euro	22	17

\* Gebuchte Brutto-Beiträge ohne Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

**Pro bAV Pensionskasse AG**

		2004	2003
Gesamt-Beiträge*	Mio. Euro	92	29
Stornoquote	%	2,9	0,5
Verwaltungskostenquote	%	3,8	3,2
Netto-Verzinsung laufendes Jahr	%	2,6	1,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	-0,8	-2,4
Kapitalanlagebestand	Mio. Euro	86	18
Eigenkapital	Mio. Euro	68	12

\* Gebuchte Brutto-Beiträge ohne Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

**Pro bAV Pensionskasse:  
Beitragseinnahmen verdreifacht**

Die Pro bAV Pensionskasse AG wuchs auch 2004 in allen Kennzahlen stärker als der Markt. So konnte sie die Beitragseinnahmen mit 92 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifachen, während der Markt lediglich eine Verdoppelung verzeichnete. Damit erreichte die Pro bAV einen Marktanteil von 5,1 % (2003: 3,2 %). Beim Neugeschäft an laufenden Jahresbeiträgen verzeichnete die Gesellschaft mit 76 Mio. Euro sogar einen Zuwachs von 69,8 %, der damit ebenfalls weit höher ausfiel als im Marktdurchschnitt mit 24,2 %. Das starke Wachstum ist einerseits ein deutlicher Beleg für das bedarfsgerechte Produktangebot der Pro bAV Pensions-

kasse, das aus einer fondsgebundenen Rentenversicherung mit Beitragsgarantie und einer konventionellen Rentenversicherung – wahlweise mit Absicherung der Berufsunfähigkeit – besteht. Andererseits spiegelt es die erfolgreichen Kooperationen mit anderen Versicherungsgesellschaften, die über keine eigene Pensionskasse verfügen, wider. Im Jahr 2004 wurden zudem mehrere Konsortialverträge mit anderen Pensionskassen geschlossen, durch die weiteres Neugeschäft generiert werden wird.

Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge wuchs um 54,8 % auf 53.545 und übertraf damit das Marktwachstum von 14,6 % deutlich. Der Bestand – bezogen auf die Versicherungssumme – konnte sich von

1,4 Mrd. Euro im Vorjahr auf 3,3 Mrd. Euro mehr als verdoppeln. Auch der Bestand an laufenden Beiträgen war mit 125 Mio. Euro mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Die Stornoquote lag mit 2,9 % auf einem niedrigen Niveau.

Infolge des starken Wachstums mit entsprechenden Kostenbelastungen verzeichnete die Pro bAV – trotz des Ertrags aus dem Verzicht der AXA Konzern AG auf Rückzahlung des Nachrangdarlehens in Höhe von 16 Mio. Euro – noch ein leicht negatives Ergebnis. Diesen Fehlbetrag in Höhe von 0,8 Mio. Euro hat die AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.

## Krankenversicherung

### Wachstum doppelt so stark wie der Markt

Mit einem Beitragszuwachs von 14,0 % auf 893 Mio. Euro übertraf die seit Jahren besonders erfolgreiche AXA Krankenversicherung AG auch im abgelaufenen Geschäftsjahr das Marktwachstum von 6,8 % um mehr als das Doppelte. Allerdings konnte im Neugeschäft nicht an die Erfolge der beiden Vorjahre angeknüpft werden. Wesentliche Ursache war die Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze zum Jahresanfang 2003. Deren Erwartung hatte – neben den innovativen und preisgünstigen Tarifen – in den Vorjahren für außerordentlich hohe Neugeschäftszuwächse gesorgt. Die Versicherungsleistungen stiegen um 3,1 % auf 441 Mio. Euro. Die Ursachen für den Anstieg waren neben der normalen Bestandssteigerung insbesondere deutlich höhere Aufwendungen für ambulante Behandlungen wie medizinische Leistungen und Arzneimittel. Da die Beiträge jedoch deutlich stärker wuchsen als die Versicherungsleistungen, verbesserte sich

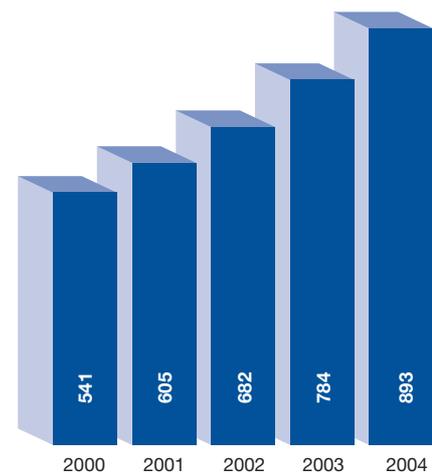
die Schadenquote – berechnet nach der Formel des Verbands der privaten Krankenversicherer – um 4,3 Prozentpunkte auf 70,5 % (2003: 74,8 %).

Sehr erfreulich entwickelten sich erneut die Verwaltungskosten. Maßnahmen aus dem konzernweiten Kosteneinsparungsprogramm und die weiter deutlich gesteigerte Produktivität in den Verwaltungsbereichen führten zu einem nur moderaten Anstieg der Verwaltungskosten von 4,8 %, der damit deutlich unterhalb des Beitragswachstums von 14,0 % blieb. Bereinigt um bestandsabhängige Verwaltungsprovisionen lagen sie sogar um 1,1 % unter dem Vorjahr. Dadurch verringerte sich die Verwaltungskostenquote um 0,2 Prozentpunkte auf 3,2 %.

Der Kapitalanlagebestand wuchs um 23,4 % auf 2,2 Mrd. Euro. Trotz der fortgesetzten Reduzierung von Risiken im Kapitalanlagebestand durch den Abbau von Lasten im Aktienbereich erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis um 189,8 % auf 80 Mio. Euro

Durch die deutliche Verbesserung der Kostensituation und das gegenüber dem

**Beitragseinnahmen  
AXA Krankenversicherung**  
(in Mio. Euro)



Vorjahr verbesserte Kapitalanlageergebnis stieg der Jahresüberschuss der Gesellschaft von 2 Mio. Euro im Vorjahr auf 20 Mio. Euro.

### AXA Krankenversicherung AG

		2004	2003
Gesamt-Beiträge*	Mio. Euro	893	784
Veränderung	%	+14,0	+14,9
Verwaltungskostenquote	%	3,2	3,4
Schadenquote	%	70,5	74,8
Kapitalanlagebestand	Mio. Euro	2.223	1.801
Netto-Verzinsung der Kapitalanlagen	%	4,0	1,7
Rohüberschuss nach Steuern	Mio. Euro	144	11
Überschussverwendungsquote	%	86,1	80,1
Jahresüberschuss	Mio. Euro	20	2
Eigenkapital	Mio. Euro	74	46

\* Gebuchte Brutto-Beiträge ohne Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

## Finanzdienstleistungen

### AXA Bank: Erstmals positives Ergebnis

Die AXA Bank erreichte 2004 mit 2 Mio. Euro erstmals ein positives Ergebnis. Als wichtiger Bestandteil des Vorsorge- und Vermögensmanagements unseres Unternehmens konnte die Gesellschaft als Plattform für die vom deutschen AXA Konzern angebotenen Bankprodukte gemeinsam mit den anderen Konzerngesellschaften das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen wesentlich stärken.

Zum Jahresende 2004 beliefen sich die Forderungen an Kunden auf 715 Mio. Euro (2003: 734 Mio. Euro). Die Forderungen bestehen im Wesentlichen mit nahezu unverändert 473 Mio. Euro aus Immobilienkrediten. Die von der Bank vergebenen Konsumentenkredite stiegen von 74 Mio. Euro auf 76 Mio. Euro; die herausgelegten Policendarlehen waren mit 172 Mio. Euro gegenüber 193 Mio. Euro im Vorjahr rückläufig. Die Einlagen der Kunden haben fast ausschließlich kurzfristigen Charakter und beliefen sich zum Jahresende nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 106 Mio. Euro.

Die Ertragslage war durch eine deutliche Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen gekennzeichnet. Bei einem um 1 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro gestiegenen Zinsergebnis nahm das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit deutlich um 5 Mio. Euro auf 2 Mio. Euro zu und war erstmals positiv.

### AXA Bank AG

		2004	2003
Bilanzsumme	Mio. Euro	856	876
Veränderung	%	-2,3	+1,0
Forderungen an Kunden	Mio. Euro	715	733
Veränderung	%	-2,5	+10,2
Forderungen an Kreditinstitute	Mio. Euro	93	99
Eigenkapital	Mio. Euro	66	65
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	+1,9	-2,8

# Kapitalanlagen: Lasten fast vollständig abgebaut

Das Jahr 2004 war für Kapitalanleger insgesamt ein zufrieden stellendes Jahr. Sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte konnten Zuwächse verbuchen. Allerdings entwickelten sich die weltweiten Aktienbörsen 2004 in den großen Wirtschaftsblöcken Amerika, Asien und Europa gemäßiger als im Vorjahr, in dem sie als Reaktion auf den vorangegangenen Aktiencrash hohe Zuwächse verzeichnet hatten.

Der europäische Aktienmarkt bildet den Schwerpunkt im Aktienportfolio der AXA Konzerngesellschaften. Hier konnte der EuroStoxx 50 im Jahresverlauf einen Wertzuwachs von 6,9 % erzielen und erreichte 2.952 Punkte. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg 2004 um 7,3 % und beendete das Jahr mit 4.256 Punkten. Auch der für den amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S & P 500 Index (+9,0 %) und der japanische Nikkei Index (+7,6 %) profitierten von einem positiven weltwirtschaftlichen Konjunkturumfeld.

Im Markt waren vor allem Aktien mit stabilen Gewinnaussichten und hohen Dividendenrenditen gefragt, die im Aktienportfolio der AXA Konzerngesellschaften

einen Schwerpunkt bilden. Angesichts steigender Energie- und Rohstoffpreise und eines insbesondere in der zweiten Jahreshälfte schwachen US-Dollars konnten vergleichsweise schwankungsärmere Value-Titel am Aktienmarkt erneut höhere Wertzuwächse erzielen als Wachstumswerte.

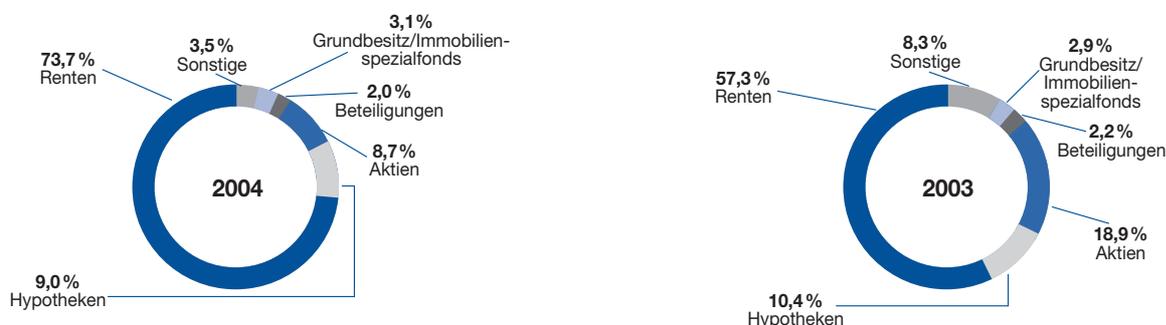
Für eine angesichts der robusten weltweiten Konjunktur überraschende Entwicklung sorgten die Zinsmärkte im Euro-Raum. Der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen sank von 4,3 % Anfang 2004 auf nur noch 3,7 % zum Jahresende. Diese Entwicklung reflektiert zum einen die weiter nur sehr moderaten Inflationserwartungen sowie das schwache Wirtschaftswachstum in Deutschland. Zum anderen suchten viele internationale Anleger eine Alternative zu Anlagen in Dollar-Zinstiteln und trieben so die Kurse anderer europäischer Staatsanleihen in die Höhe. Auch Unternehmensanleihen, die eine zunehmende Bedeutung in den Kapitalanlagen des Konzerns besitzen, entwickelten sich positiv, weil angesichts der insgesamt positiven Konjunkturentwicklung die Risikoaufschläge abnahmen.

## Schwerpunkte unserer Kapitalanlagen

Der Buchwert der konsolidierten Kapitalanlagen des AXA Konzerns – einschließlich der gesondert ausgewiesenen Kapitalanlagen aus den fondsgebundenen Lebensversicherungen (0,5 Mrd. Euro) – belief sich Ende 2004 auf 34,7 Mrd. Euro (2003: 35,0 Mrd. Euro). Hiervon entfielen 25,1 Mrd. Euro auf die Lebensversicherungsgesellschaften, 6,4 Mrd. Euro auf die Schaden- und Unfallversicherer, 2,2 Mrd. Euro auf die AXA Krankenversicherung, 0,8 Mrd. Euro auf die AXA Bank und 0,2 Mrd. Euro auf die Holdinggesellschaften.

Der AXA Konzern hat die Kapitalmarktentwicklung des Jahres 2004 genutzt, um die Portfolios der Konzerngesellschaften neu auszurichten und an das veränderte Kapitalmarktumfeld anzupassen. Zu diesem Zweck haben wir besonders bei den Lebensversicherungsgesellschaften die Aktienquote reduziert und im Gegenzug den Anteil der Unternehmensanleihen am Portfolio erhöht sowie die Laufzeit der festverzinslichen Wertpapiere verlängert.

Kapitalanlagen: Anteile (Buchwerte)



## Entwicklung der Kapitalanlagen (Buchwerte)

in Mio. Euro

	2004	2003	+/- %
<b>Renten und Rentenfonds</b>	<b>25.607</b>	<b>20.052</b>	<b>+27,7</b>
festverzinsliche Wertpapiere/Inhaberschuldverschreibungen	2.556	3.733	-31,5
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	499	580	-14,0
Ausleihungen an Beteiligungen	0	16	-99,5
Darlehen an Beteiligungen	274	23	+1.087,7
Übrige Ausleihungen	194	218	-11,0
Rentenfonds	6.624	5.491	+20,6
Namenschuldverschreibungen	8.488	5.464	+55,3
Schuldscheindarlehen	6.972	4.526	+54,0
<b>Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen</b>	<b>3.122</b>	<b>3.651</b>	<b>-14,5</b>
<b>Aktien</b>	<b>3.017</b>	<b>6.630</b>	<b>-54,5</b>
Aktien	77	85	-9,8
Aktienfonds	2.940	6.545	-55,1
<b>Beteiligungen</b>	<b>686</b>	<b>764</b>	<b>-10,3</b>
<b>Grundbesitz</b>	<b>559</b>	<b>523</b>	<b>+6,8</b>
<b>Immobilienfondsziele</b>	<b>527</b>	<b>471</b>	<b>+11,8</b>
<b>Sonstige</b>	<b>1.235</b>	<b>2.908</b>	<b>-57,5</b>
Einlagen bei Kreditinstituten	328	1.741	-81,1
Bauspardarlehen	0	256	-100,0
Sonstige Anteile	124	278	-55,4
Andere Kapitalanlagen	231	247	-6,4
Depotforderungen	43	49	-12,3
Fondsgebundene Lebensversicherungen	509	337	+50,9
<b>Gesamt</b>	<b>34.753</b>	<b>34.999</b>	<b>-0,7</b>

Das Neuanlagevolumen betrug im vergangenen Jahr 19,0 Mrd. Euro gegenüber 13,0 Mrd. Euro im Vorjahr. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Umschichtungen innerhalb des Rentenportfolios zurückzuführen. Wir haben Anleihen mit kürzeren Restlaufzeiten verkauft und stattdessen in Wertpapiere mit längeren Laufzeiten investiert. Mit einem Volumen von 16,6 Mrd. Euro lag hier der Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Die im Rahmen der Umschichtung erzielten Gewinne haben wir genutzt, um den Abbau von Lasten im Aktienbereich weitestgehend abzuschließen.

Das Aktienportfolio haben wir im Verlauf des Berichtsjahres reduziert, um die Risikoposition der Konzerngesellschaften, insbesondere der Lebensversicherer, weiter zu verbessern. Insgesamt sank – bedingt sowohl durch Verkäufe als auch durch vorgenommene Abschreibungen in diesem Bereich – unsere Aktienquote auf Buchwertbasis von 18,9 % auf 8,7 %. Gemessen an den Marktwerten reduzierte sich diese Quote von 16,6 % auf 8,1 %. Insgesamt dominieren im Kapitalanlagebestand weiter die Rentenpapiere (Renten und Rentenfonds) mit 73,7 % (2003: 57,3 %).

### Kapitalanlageergebnis

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – also die Erträge aus allen Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen – verringerte sich 2004 um 32 % auf 1,3 Mrd. Euro (2003: 1,9 Mrd. Euro). Davon entfielen 1,1 Mrd. Euro (2003: 1,0 Mrd. Euro) auf die Lebens- und Krankenversicherungen und 0,2 Mrd. Euro (2003: 0,9 Mrd. Euro) auf die Schaden- und Unfallversicherungen sowie das sonstige Geschäft.

Das ordentliche Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 1,7 Mrd. Euro auf 1,3 Mrd. Euro. Hauptursache für diesen Rückgang waren im Vergleich zum Vorjahr geringere Ausschüttungen von Gewinnen aus Spezialfonds und Beteiligungsgesellschaften. Die durch das gesunkene Zinsniveau niedrigeren Zinsen bei Neuanlagen hatten demgegenüber einen deutlich geringeren Effekt.

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis war 2004 ausgeglichen (2003: 0,2 Mrd. Euro). Von den Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,5 Mrd. Euro stammten 0,3 Mrd. Euro aus dem Abgang von Renten, Rentenfonds und Hypotheken sowie 0,1 Mrd. Euro aus dem Verkauf von Aktien und Aktienfonds. Weitere 0,1 Mrd. Euro realisierten wir aus dem Abgang von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 0,4 Mrd. Euro gegenüber, wovon der Großteil (0,3 Mrd. Euro) auf Aktien und Aktienfonds entfiel. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 0,2 Mrd. Euro vorgenommen, die überwiegend auf Aktien- und Rentenfonds entfielen.

### Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

Der Marktwert des Gesamtportfolios ist im Berichtsjahr um 0,9 Mrd. Euro auf 36,6 Mrd. Euro gestiegen. Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem Zeitwert (aktueller Marktwert) und dem Buchwert beliefen sich für die konsolidierten Kapitalanlagen zum Jahresende 2004 auf 1,9 Mrd. Euro (2003: 0,7 Mrd. Euro). Dies waren 5,4 % der Buchwerte. Die Gründe für die Verbesserung sind neben freundlich tendierenden Aktien- und Rentenmärkten der Abbau der Lasten im Aktienbereich, die Ende 2004 lediglich noch 109 Mio. Euro (2003: 842 Mio. Euro) betragen.

Durch den Abbau von Lasten im Aktiensegment verbesserten sich die Bewertungsreserven auf die Substanzwerte (Aktien, Beteiligungen und Grundstücke) auf +0,4 Mrd. Euro (2003: -0,1 Mrd. Euro). Auch bei den Zinstiteln (Renten und Rentenfonds) erhöhten sich die Bewertungsreserven auf 1,3 Mrd. Euro (2003: 0,6 Mrd. Euro), da hier die Rendite des Bestands über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserven unterliegen diese Bestände naturgemäß einem Wiederanlagerisiko.

### Kapitalanlagen nach Bereichen: Bewertungsreserven

in Mio. Euro

	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Holding/ Übrige	Gesamt
Renten	193	1.040	111	1	1.345
davon zum Nennwert bilanziert	150	921	98	1	1.170
Hypotheken	3	118	0	0	121
Aktien	5	-50	0	0	-45
Beteiligungen	32	-9	0	215	238
Grundbesitz/Immobilienfonds	65	35	1	65	166
Sonstige	2	32	3	0	37
<b>Gesamt</b>	<b>300</b>	<b>1.166</b>	<b>115</b>	<b>281</b>	<b>1.862</b>

### Kapitalanlagen: Buch- und Marktwerte

in Mrd. Euro

	2004			2003
	Buchwert	Marktwert	Bewertungsreserve	Bewertungsreserve
Renten	25,6	27,0	1,4	0,6
Hypotheken	3,1	3,2	0,1	0,2
Aktien	3,0	3,0	0	-0,7
Beteiligungen	0,7	0,9	0,2	0,4
Grundbesitz	0,6	0,7	0,1	0,2
Immobilienfondsspezialfonds	0,5	0,6	0,1	0,0
Sonstiges	1,2	1,2	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>34,7</b>	<b>36,6</b>	<b>1,9</b>	<b>0,7</b>

# Mitarbeiter: Hohe Flexibilität im Rahmen des AXA Bündnisses

## **8.196 Mitarbeiter, davon 269 Auszubildende**

Ende 2004 waren 8.196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2003: 8.668 Mitarbeiter) für den AXA Konzern tätig. Der Rückgang des Personalbestands ergab sich zum einen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere der Veräußerung der AXA Bausparkasse zum 1. Januar 2004. Zum anderen haben wir die notwendige Personalreduzierung im Geschäftsjahr 2004 mit Hilfe des Ende 2001 zwischen Unternehmensführung und Arbeitnehmervertretern geschlossenen AXA Bündnisses fortgesetzt. Mit sozial verträglichen Maßnahmen wie Ausnutzung der Fluktuation und Vorruhestandsregelungen konnte der Personalstand erneut ohne betriebsbedingte Kündigungen verringert werden. Beim Thema Ausbildung nahm der AXA Konzern seine soziale Verantwortung wahr und stellte 269 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zur Verfügung. Die im Vergleich zum Geschäftsjahr 2003 konstant gebliebene Übernahmequote von 75 % bietet den Auszubildenden des AXA Konzerns somit eine sichere Perspektive in einem immer härter umkämpften Arbeitsmarkt. Insgesamt 149 Praktikanten und Stipendiaten erhielten zudem im Jahr 2004 die Möglichkeit, wertvolle praktische Erfahrungen im AXA Konzern zu sammeln und sich so für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

## **349 interne Stellenwechsel**

Im AXA Bündnis wurde auch eine höhere Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Stellenwechseln innerhalb des Konzerns vereinbart. Gerade in diesem Punkt erreichte das – schon in den Geschäftsjahren 2002 und 2003 sehr erfolgreiche – AXA Bündnis im Geschäftsjahr 2004 mit einer erfreulichen Verdoppelung der internen Stellenwechsel seinen bisherigen Höchststand. So wechselten im Berichtsjahr 349 (2003: 170) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter innerhalb des Konzerns auf einen anderen Arbeitsplatz.

## **Umzug von 2.400 Mitarbeitern nach Holweide**

Ein Thema, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben den internen Stellenwechseln im Geschäftsjahr 2004 im wahren Sinne des Wortes „bewegte“, war der Umzug mehrerer Betriebsstätten aus dem Kölner Stadtgebiet in den neu errichteten Erweiterungsbau auf dem Konzerngelände in Köln-Holweide, unserem bisher schon größten Standort. Dank der herausragenden Arbeit der Projektteams „Neubau Holweide“ und „New Castle“ und des hervorragenden Einsatzes der betroffenen Mitarbeiter konnte der Neubau drei

Wochen früher als geplant übergeben werden. Somit zogen rund 2.400 Arbeitsplätze planmäßig an den vier Adventswochenenden in die fünf neuen Verwaltungsgebäude und das neue Medien- und Konferenzzentrum um. Insgesamt wurden dabei 30.000 m<sup>3</sup> Umzugsgut, darunter allein 21 km Archive und 1.800 Kunstwerke, nach Köln-Holweide bewegt. Eine umfangreiche Logistikplanung, die nächtliche Installation der technischen Infrastruktur und der außergewöhnliche Einsatz der unzähligen Helfer und Speditionsmitarbeiter stellten sicher, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits jeweils am Montagmorgen wieder uneingeschränkt arbeiten konnten.

Am zentralen Standort des AXA Konzerns in Köln sind somit nun rund 4.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Hiervon haben 2.671 – 300 mehr als in der ursprünglichen Planung vorgesehen – ihren Arbeitsplatz in dem nach nur zweieinhalb Jahren Bauzeit fertig gestellten Erweiterungskomplex. Dabei blieben die Baukosten deutlich unter dem Planwert. Die Zentralisierung der vormals 15 Standorte des AXA Konzerns in Köln ermöglicht eine hohe Einsparung an direkten Miet- und Mietnebenkosten sowie eine Reduzierung um knapp 11.600 m<sup>2</sup> Bürofläche, bei einer dennoch um 100 gestiegenen Anzahl von Arbeitsplätzen.

### **Herausragende operative Geschäftssteuerung**

Im Geschäftsjahr 2004 zeigte sich erneut deutlich, dass die operative Geschäftssteuerung eine der großen Stärken des AXA Konzerns ist. Die Mitarbeiter und Führungskräfte leisteten hier einen entscheidenden Beitrag:

Im allgemeinen Boom des Jahresendgeschäfts im Bereich Lebensversicherung stiegen die Antragszahlen auf ein Dreifaches der Zahlen der Vorjahre. Trotz dieses stark erhöhten Aufkommens konnte durch den eindrucksvollen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – die zum Teil als zusätzliche Aushilfen von anderen Bereichen unkompliziert und unbürokratisch „ausgeliehen“ worden waren – der gewohnte Servicestandard eingehalten werden.

Der große Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AXA Konzerns war zudem beim Abbau des Resturlaubs im Jahr 2004 spürbar. Durch die Bereitschaft der Mitarbeiter, die verbliebenen Urlaubstage nicht wie tarifvertraglich zulässig mit in die ersten Monate des Geschäftsjahres 2005 zu nehmen, sowie eine entsprechend gezielte Personalplanung in den einzelnen Konzernbereichen konnten die durchschnittlichen Resturlaubstage pro Mitarbeiter um mehr als 80 % reduziert werden. Bedingt durch dieses erfolgreiche Vorgehen verringerte sich die Kostenbelastung im Berichtsjahr ebenfalls deutlich.

Unter anderem bedingt durch diese gemeinsam von Führungskräften und Mitarbeitern getragene Kostensenkung konnte der AXA Konzern sein Kostenziel für das Geschäftsjahr 2004 nicht nur erreichen, sondern sogar unterschreiten. Somit konnte die im Jahr 2003 zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretern vereinbarte Aussetzung der Sonderzahlung für das Geschäftsjahr 2004 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachträglich gewährt werden.

### **Dank**

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2004 wird deutlich, dass die Leistung jedes einzelnen Mitarbeiters im AXA Konzern entscheidend zur Sicherung des Geschäftserfolgs beiträgt. Unser aufrichtiger Dank gilt daher besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den betriebsrätlichen Gremien sowie dem Unternehmens-Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten für die konstruktive, vertrauensvolle und vor allem engagierte Zusammenarbeit. Wenn wir weiterhin Bereitschaft zur Veränderung zeigen, diese gemeinsam und engagiert gestalten und uns den Herausforderungen eines immer schwieriger werdenden wirtschaftlichen Marktumfelds stellen, werden wir auch in Zukunft gemeinsam von den Erfolgen profitieren und uns positiv von unseren Wettbewerbern abheben.

# Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Im Folgenden wird unsere Risikosituation entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungs Standard zur Risikoberichterstattung von Versiche-

rungsunternehmen dargestellt. Zunächst gehen wir auf die spezifischen Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften ein und im Anschluss aus Konzernsicht auf die übergreifenden Risiken.

## AXA Versicherung AG

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	Schadenquote in % der verdienten Beiträge	Abwicklungs- ergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,9	4,8
2001	89,8	3,1
2002	86,0	7,9
2003	74,4	6,0
<b>2004</b>	<b>76,0</b>	<b>4,1</b>

Gegenüber dem ungewöhnlich niedrigen Schadenaufwand des Vorjahres verzeichneten wir für das Geschäftsjahr 2004 trotz unserer streng ertragsorientierten Zeichnungspolitik ein erhöhtes Schadenaufkommen und einen leichten Anstieg der Großschäden. Dadurch erhöhte sich die Schadenquote im Berichtsjahr um 1,6 Prozentpunkte.

**Sonstige Risiken:** Gegen die AXA Versicherung AG und andere namhafte

Industrieversicherer wurde im Jahr 2002 ein Verfahren durch das Bundeskartellamt eingeleitet. Den betroffenen Unternehmen werden unzulässige Absprachen vorgeworfen. Am 22. März 2005 wurde gegen die AXA Versicherung AG ein Bußgeldbescheid in zweistelliger Millionenhöhe erlassen, gegen den wir fristgemäß Einspruch eingelegt haben. Die im Geschäftsjahr 2003 gebildeten Rückstellungen für das Kartellverfahren sind ausreichend dotiert.

## AXA Lebensversicherung AG Deutsche Ärzteversicherung AG Pro bAV Pensionskasse AG

**Biometrische Risiken:** Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die auf den Seiten 63 und 64 dieses Berichts unter den Ermittlungs- und Bewertungsmethoden aufgeführten Sterbe- und Invalidisierungstafeln verwendet. Mit Ausnahme der auf Seite 63 genannten Teilbestände an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sowie Rentenversicherungen, für die geeignete Erhöhungen der Deckungsrückstellungen erfolgten, werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen. Sie enthalten nach Einschätzung des verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Gleichwohl sind die Entwicklung der Sterblichkeit in der Rentenversicherung sowie die Entwicklung der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten auch weiterhin laufend zu analysieren. So werden bei der DAV die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Weiterhin ist zu vergegenwärtigen, dass Einflüsse von Terroranschlägen und Naturkatastrophen, durch die das Leben oder die Gesundheit einer Vielzahl von Personen gefährdet werden könnten, in den Sterbe- bzw. Invalidisierungstafeln natürlich nicht ausreichend berücksichtigt sein können.

**Stornorisiko:** Die Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten. Höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß hätte, abgesehen von der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, im Einzelgeschäft nur geringen Einfluss auf die Jahresergebnisse. Bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen erzielt das Lebensversicherungsunternehmen Kostendeckungsbeiträge und Gewinnmargen auch aus der Vergütung von Verwaltungsgebühren der Fondsgesellschaften. Diese sind nur dann ausreichend, wenn sich die Fondsvermögen entsprechend der kalkulierten Bestandsfestigkeit entwickeln. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos könnten sich die Fondsguthaben so verringern, dass die angestrebten Gewinnmargen und Kostendeckungsbeiträge nicht mehr erreicht werden. Das Geschäftsvolumen der Deutschen Ärzteversicherung ist jedoch auch geprägt von einem hohen Anteil an Kollektivgeschäft mit den Versorgungseinrichtungen der Ärzteschaft. Beginnend mit dem 1. Januar 2004 wurde mit dem Versorgungswerk der Hamburger Ärztekammer und ab dem 1. Januar 2005 mit der Berliner Ärzteversorgung eine stufenweise Reduzierung des Rückdeckungsvertrages vereinbart. Diese Vorgänge stellen außerordentliche Einflüsse dar und beinhalten keine Erhöhung des allgemeinen Stornorisikos.

**Zinsgarantierisiko:** Sowohl die derzeitige Nettoverzinsung der Kapitalanlagen als auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Rendite für die Folgejahre im Sinne von § 5 Abs. 3 der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV)

liegen über dem durchschnittlichen Rechnungszins des Bestandes. Die verbliebene Sicherheitsspanne ist dabei allerdings geringer als in früheren Jahren. Hierbei ist auch zu berücksichtigen, dass sich auch Ende 2004 die Kapitalmärkte sowohl bei den festverzinslichen Wertpapieren als auch bei den Aktien immer noch auf einem sehr niedrigen Stand befanden. Durch die Anwendung des § 341 b des Handelsgesetzbuches (HGB) beinhalten die Kapitalanlagen weiterhin noch nicht realisierte Verluste, die allerdings deutlich geringer als Ende 2003 sind. Sollte es mittelfristig zu keiner Erholung oder gar zu einer erneuten Verschlechterung der Kapitalmärkte kommen, müssten diese zumindest teilweise zu Lasten des Geschäftsergebnisses realisiert werden. Um das latente Wiederanlagerisiko zu minimieren, wurde die durchschnittliche, kapitalgewichtete Restlaufzeit von Rentenzertifikaten verlängert.

**Sonstige Risiken:** Gegen die AXA Lebensversicherung AG und andere Gesellschaften aus der AXA Gruppe wurde im Januar 2002 durch die Nationwide Global Holdings Inc., eine amerikanische Versicherung, wegen des Verkaufs der PanEuroLife, Luxemburg, ein Schiedsverfahren vor der Internationalen Handelskammer Paris eingeleitet. Der Verkauf war im Januar 1999 erfolgt. Unser Anteil an der PanEuroLife betrug 20 %. In dem Verfahren wird Schadenersatz gefordert. Im derzeitigen Stadium des Verfahrens ist es weiterhin schwierig, eine Prognose über dessen Ausgang abzugeben.

## **AXA Krankenversicherung AG**

Den versicherungstechnischen Risiken wird in der Krankenversicherung im Wesentlichen durch die mit den Versicherungsnehmern vereinbarte Leistungsüberprüfung Rechnung getragen, wodurch zumindest jährlich eine Gegenüberstellung des kalkulierten mit dem in die Zukunft projizierten Schadenbedarf zu erfolgen hat. Verläuft der Schadenbedarf außerhalb eines engen Korridors, müssen die Beiträge aller versicherten Personen angepasst werden.

**Biometrische Risiken:** Die für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Sterbetafeln und sonstigen technischen Berechnungsgrundlagen wurden für alle Tarife von einem unabhängigen Treuhänder geprüft und haben der Aufsichtsbehörde vorgelegen.

**Stornorisiko:** Die angesetzten Stornowahrscheinlichkeiten basieren sowohl auf eigenen als auch auf Verbandserfahrungen und sind aktuariell ausreichend vorsichtig bemessen.

**Zinsgarantierisiko:** Der Rechnungszins betrug 3,5 %. Das Zinsgarantierisiko wird bei einer aktuellen Nettoverzinsung von 4,0 % als gering angesehen.

### Übrige Gesellschaften

Aufgrund der für das Produkt Casa Arte getroffenen Maßnahmen bezüglich Zeichnungspolitik und Bestandsbereinigung geht die AXA Art Gruppe davon aus, dass der negative Einfluss auf die Schadenquote im Geschäftsjahr 2005 wie bereits im Vorjahr weitgehend eliminiert sein wird.

Die DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin, hat mit der Durchsetzung ihrer risikoadäquaten Annehmepolitik im Geschäftsjahr 2004 die versicherungstechnischen Ergebnisse weiter positiv gefestigt. Der Bemessung ausreichender Rückstellungen, insbesondere für unbekanntere Versicherungsfälle der Vorjahre, wird weiterhin besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Gegen das Risiko von Naturkatastrophen hat sich die Gesellschaft durch separate Rückversicherungsdeckungen für alle Sparten der Sachversicherung geschützt. Durch Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden die Lasten im Aktienbereich deutlich reduziert.

Wir gehen davon aus, dass banktypische Risiken für die AXA Bank AG weiterhin eine untergeordnete Rolle spielen werden. Die Risikovorsorge im Bereich der Adressenausfallrisiken wird aufgrund der Ausweitung des Neugeschäfts und eines wachsenden Portfolios im neuen Geschäftsjahr angemessen erhöht werden. Dem Zinsänderungsrisiko werden wir durch strikte Anwendung des Grundsatzes der kongruenten Refinanzierung geeignet begegnen.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern (ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen) betragen zum Bilanzstichtag rund 354 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, etwa 58 Mio. Euro. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen von rund 26 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die diese Verträge teilweise in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert und teilweise innerhalb der AXA Gruppe rückversichert. Hierbei übernimmt AXA Cessions das Delcredere-Risiko für den „Ausfall“ von Retrozessionären. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der direkt von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung wird nur mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions überprüfte Security Liste.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2004 sind sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte gestiegen und die Volatilitäten der einzelnen Asset-Klassen zurückgegangen. Angesichts eines sich leicht abschwächenden Wirtschaftswachstums gehen wir auch für 2005 von einer stabilen Entwicklung der Kapitalmärkte aus. Gleichwohl werden die Risiken der Kapitalanlage weiterhin aktiv gemanagt und an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst. Hierbei stützt der im Jahr 2004 weitgehend vollzogene Abbau der nicht realisierten Verluste auf Aktienfonds die Risikoposition des Konzerns, und die mit +1,9 Mrd. Euro per Saldo positiven Reserven verbessern ebenfalls die Risikotragfähigkeit.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen – ohne die bestehenden Wertesicherungskonzepte – dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt-, Rentenmarkt- und Währungsschwankungen betrachtet. Das zum Jahresende 2004 nicht realisierte Ergebnis von +1,9 Mrd. Euro würde sich um die auf der nächsten Seite angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+1.363 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+ 779 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+ 388 Mio. Euro
Sinken um 10 %	- 388 Mio. Euro
Sinken um 20 %	- 779 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-1.363 Mio. Euro

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-4.026 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-2.013 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+2.013 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+4.026 Mio. Euro

Währungskursveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+309 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+146 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-133 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-253 Mio. Euro

Im Jahr 2004 wurden Wertsicherungskonzepte auf einen Teil unseres Portfolios implementiert. Dies hat zur Folge, dass die zuvor genannten Risiken per Jahresende 2004 gemildert werden. Der Effekt solcher Konzepte wird kontinuierlich überwacht und falls notwendig angepasst.

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung setzt der Konzern zusätzlich derivative Finanzinstrumente ein. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung

und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das in dem Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging).

Ein Engagement am Future- und Optionsmarkt sowie in Swap- und Devisengeschäften ist mit Anlagerisiken und Transaktionskosten verbunden. Zu solchen Anlagerisiken gehört:

- dass sich die Absicherung als unnötig erweisen kann;
- dass man durch die Stillhaltergeschäfte mit Optionen verpflichtet wird, zu einem ungünstigen Zeitpunkt zu kaufen bzw. zu verkaufen;
- die Möglichkeit einer Zahlungsunfähigkeit oder eines Zahlungsverzugs einer Gegenpartei.

Diese Gefahren sind in den angewendeten stochastischen Modellen (Monte Carlo-Simulationen) berücksichtigt und simuliert. Die Entscheidung über die Anwendung der Instrumente (Optionen, Zins- und Währungsswaps usw.) wird nach eingehenden Analysen mehrerer alternativer Strategien und Sensitivitätsberechnungen sowie nach der Bonitätsprüfung der Anbieter gefällt.

Die wesentlichen Vorteile des Einsatzes von Derivaten sind:

- geringere Kosten gegenüber dem Handel mit der zugrunde liegenden Kapitalanlage (Underlying),
- Risikoreduzierung bei der Absicherung,
- Ertragssteigerung,
- Sicherung von bestimmten Kursniveaus,
- sehr liquide Märkte (bei standardisierten Produkten),
- schnelle Abwicklung der Transaktion (bei standardisierten Produkten) und damit verbunden eine schnellere Reaktionsfähigkeit auf Marktveränderungen.

Das Risikocontrolling überprüft und berichtet regelmäßig die Derivatpositionen und kontrolliert das Einhalten der vorgegebenen Grenzniveaus. Die Motive Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung werden aktuell nur begrenzt verfolgt.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Der Kapitalanlageausschuss schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden genau eingehalten.

### **Operationale Risiken**

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hieraus ergebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unseres umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzernprojektmanagement.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Bei den großen deutschen Konzerngesellschaften übersteigen die vorhandenen Eigenmittel von 2,3 Mrd. Euro die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 0,8 Mrd. Euro oder 55 %. Die auf Basis des konsolidierten Abschlusses ermittelte so genannte bereinigte Solvabilität 2004 (Gruppen-solvabilität) zeigt gemäß den noch nicht einzureichenden vorläufigen Berechnungen insbesondere wegen des Ansatzes eines Nachrangdarlehens sowie der fungiblen stillen Reserven eine Überdeckung. Im Unterschied zu der Summe der Eigenmittel aus den Solvabilitätsberechnungen der Einzelgesellschaften ist in der Berechnung zur Gruppensolvabilität zu berücksichtigen, dass die Beteiligungen der AXA Konzern AG zum Teil durch Fremdkapital finanziert worden sind und dass der Goodwill als immaterieller Vermögensgegenstand vom Konzerneigenkapital abgesetzt werden muss.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand des deutschen AXA Konzerns gefährden könnten. Ein möglicherweise bei unseren wesentlichen Konzerngesellschaften auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen der Beherrschungsverträge ausgeglichen.

# Ausblick 2005: Ambitionierte Wachstums- und Gewinnziele

**D**er AXA Konzern hat sich für die nächsten Jahre, sowohl was das Umsatzwachstum als auch das Ergebnis angeht, ambitionierte Ziele gesetzt. Durch die konsequente Weiterverfolgung der Unternehmensstrategie und ein Programm zur Schaffung von profitablen Wachstum wollen wir in den nächsten Jahren sowohl unsere Position am Markt deutlich ausbauen als auch festgelegte Rentabilitätsziele erreichen. Für das laufende Geschäftsjahr streben wir ein Beitragswachstum im Konzern von 3% an. Dabei erwarten wir bei unseren wichtigsten Gesellschaften die nachfolgende Entwicklung:

Trotz der weiterhin ungünstigen Konjunkturaussichten gehen wir davon aus, dass das Beitragswachstum der **AXA Versicherung AG** 2005 über dem Marktdurchschnitt liegen wird. Wesentliche Gründe für unsere Einschätzung sind die Einführung und Weiterentwicklung innovativer Produkte im Privatkundengeschäft, die mit einer Vielzahl vertrieblicher Initiativen einhergehen. Im Industrie- und Firmenkundengeschäft erwartet die Gesellschaft eine Fortsetzung des positiven Trends und wird begonnene Maßnahmen wie die Neugestaltung des Firmenkundengeschäfts konsequent vorantreiben. Insgesamt rechnen wir bei der AXA Versicherung mit einem versicherungstechnischen Ergebnis in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

Die **AXA Art Versicherung AG** wird auch in diesem Jahr ihren Wachstumskurs durch Innovationen und Verbesserungen auf unterschiedlichen Gebieten fortsetzen und mit zahlreichen Maßnahmen der Vertriebsunterstützung die Absatzleistung stärken. Mit der Unterstützung dieser Maßnahmenpakete hat sich die Gesellschaft für 2005 eine zweistellige Wachstumsrate bei den Beiträgen als Ziel gesetzt.

Die **AXA „die Alternative“ Versicherung AG** deckt im Rahmen der dualen Produktpalette das Niedrigpreissegment ab. Wir beabsichtigen, die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr rückwirkend zum 1. Januar 2005 auf die AXA Versicherung AG zu verschmelzen. Dabei werden wir selbstverständlich die sehr gute Preispositionierung ihrer Produkte beibehalten und den eingeschlagenen Wachstumskurs speziell in der Kraftfahrtversicherung fortführen. Weitere Wachstumsimpulse sind von der Einführung neuer „Alternativ“-Tarife in den Sach- und Haftpflichtversicherungssparten im ersten Halbjahr 2005 zu erwarten.

Die **AXA Lebensversicherung AG** hat mit einer neuen Produktpalette frühzeitig dem Anfang 2005 in Kraft getretenen Alterseinkünftegesetz Rechnung getragen und ein vollständiges Angebot in allen Schichten mit jeweils fondsgebundenen und traditionellen Tarifen entwickelt. Aufgrund des Neugeschäftsbooms vor der Einführung des Alterseinkünftegesetzes Ende 2004, der zu einer vorübergehenden Phase der Marktsättigung geführt hat, erwartet die Gesellschaft für 2005 insgesamt aber ein etwas rückläufiges Neugeschäft bei leicht steigenden laufenden Beitragseinnahmen.

Die Verbesserung der Vertragsverwaltung, insbesondere durch Umstellung weiterer Kundenprozesse auf Workflow-Verarbeitung, soll zu einer Kostensenkung im Verwaltungsbereich bei gleichzeitiger Steigerung des Serviceniveaus durch kürzere Reaktionszeiten für Vermittler und Vertriebspartner führen. Mit einem verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis soll – eine stabile Kapitalmarktentwicklung vorausgesetzt – 2005 der Rohüberschuss und damit die Zuführung zur Rückstellung für Überschussbeteiligung zugunsten der Kunden wieder deutlich steigen.

Nach dem hohen Neuzugang in ihrem Kerngeschäft im Jahr 2004 rechnet die **Deutsche Ärzteversicherung AG** im laufenden Jahr insbesondere vor dem Hintergrund der vertragsmäßigen Reduzierung des Geschäfts mit den berufsständischen Versorgungswerken mit einem rückläufigen Neugeschäftsvolumen. Insgesamt ist die Gesellschaft aber optimistisch, einen guten Geschäftsverlauf durch entsprechende Produktangebote zu erzielen, die insbesondere der ab 2005 eingeführten nachgelagerten Besteuerung von gesetzlichen Altersrenten Rechnung tragen. Auch die Qualität der exklusiven Vertriebe mit zertifizierter Beratungsmethodik ist ein wichtiger Baustein, um trotz der absehbaren nachhaltigen Niedrigzinsphase für 2005 wieder ein positives Bilanzergebnis zu erzielen.

Das auch im Geschäftsjahr 2004 wieder deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Wachstum der **Pro bAV Pensionskasse AG** zeigt, dass die angebotenen Produkte neben einer allgemein guten Positionierung am Markt insbesondere auch aufgrund der Garantie der Versicherungsleistung eine hohe Attraktivität für die Kunden aufweisen. Diese positive Entwicklung soll auch 2005 mit der Einführung einer neuen Produktgeneration mit einem garantierten Rechnungszins von 2,75% und Berücksichtigung der neuen Sterbetafel fortgeführt werden. Weiterhin wird die Pro bAV als namensneutrale Pensionskasse gleichzeitig als Dienstleister und Produktgeber für andere Versicherungsgesellschaften agieren sowie durch Konsortialverträge mit anderen Pensionskassen weiter wachsen.

Die Produkte der **AXA Krankenversicherung AG** sind weiterhin sehr erfolgreich und die Beitragsanpassung zum 1. Januar 2005 war moderat. Die Gesellschaft wird daher im laufenden Jahr aller Voraussicht nach ein im oder leicht über dem Markt-

durchschnitt liegendes Beitragswachstum erreichen. Das Neugeschäft wird aber wahrscheinlich nicht das Niveau der vergangenen Jahre erreichen, da sich die deutliche Erhöhung der Versicherungspflichtgrenze weiterhin bemerkbar macht. Die **AXA Bank AG** wird sich 2005 noch konsequenter als Vorsorgebank des AXA Konzerns auf dem deutschen Markt präsentieren und ihren Fokus verstärkt auf die Gewinnung von Kunden und die Festigung bestehender Kundenbeziehungen richten. Durch die Implementierung der neuen IT-Plattform für die Bearbeitung der Kundengeschäfte ist die Basis für eine effizientere Bedienung der Kunden bei erheblichen Kosteneinsparungspotenzialen gelegt worden.

Die im vergangenen Geschäftsjahr erzielten deutlichen Verbesserungen im operativen Geschäft, die sich vor allem in den verbesserten versicherungstechnischen Ergebnissen und nochmaligen Kostensenkungen ausdrücken, werden wir im laufenden Jahr festigen und fortsetzen. Wir erwarten daher ein vergleichbar gutes operatives Ergebnis wie 2004. Vor dem Hintergrund, dass wir 2004 die Lasten im Aktienbereich nahezu vollständig abgebaut haben, rechnen wir für das laufende Jahr auch mit einem positiven Konzernergebnis. Voraussetzung ist, dass keine außergewöhnlichen Schadenereignisse eintreten und die Kapitalmärkte stabil bleiben. Den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 werden wir erstmals nach internationalen Rechnungslegungs-Vorschriften (IFRS International Financial Reporting Standards) erstellen.

Köln, den 23. April 2005

Der Vorstand

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im Jahr 2004 entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet. Er hat sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und war in Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung eingebunden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat durch vierteljährliche schriftliche Berichte und in vier Sitzungen eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung des Konzerns einschließlich der maßgeblichen operativen Gesellschaften sowie über grundlegende Fragen der Geschäftsführung unterrichtet.

Die Geschäftspolitik des Vorstands sowie die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation sowie der Geschäftsverlauf im Konzern wurden in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über das Erreichen der aufgestellten Pläne und Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden berichtet.

Die weiteren Veränderungen im Zuge der vom Vorstand eingeleiteten Neuausrichtung hin zu mehr Ertrag und Wachstum waren weiterhin ein zentraler Gegenstand der Berichterstattung und der Aussprache im Aufsichtsrat. Eingehend wurde dem Aufsichtsrat über die Kapitalanlagestrategie, die Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse und die Auswirkungen auf die Solvabilität berichtet. Intensiv behandelt wurden daneben Themen wie die Auswirkungen des Alterseinkünftegesetzes und die Planung zur Steigerung der Profitabilität der Lebensversicherung. Weitere Schwerpunkte stellten unter anderem Maßnahmen zur Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses, die Kostensenkungsmaßnahmen und Fragen der Unterneh-

mensführung und Unternehmenskontrolle (Corporate Governance) dar. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr werden nun erstmals individualisiert veröffentlicht, womit eine weitere Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt wird. Auch im Geschäftsjahr 2004 haben wir die Effizienz unserer Tätigkeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft überprüft.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin sonstige wichtige Vorgänge sowie die jeweiligen Geschäfte und Maßnahmen erörtert, die aufgrund satzungsmäßiger oder gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand zwischen den Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand regelmäßig in engem Kontakt und hat in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung des Konzerns und der operativen Gesellschaften behandelt. Über die dem Aufsichtsratsvorsitzenden bekannt gewordenen wichtigen Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat neben dem gemäß § 27 Abs. 3 des Mitbestimmungsgesetzes vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss aus seiner Mitte zwei Ausschüsse eingerichtet. Das aus drei Mitgliedern bestehende Präsidium befasst sich vornehmlich mit den dienstvertraglichen Angelegenheiten der Mitglieder des Vorstands. Das Audit Committee mit seinen fünf Mitgliedern widmet sich im Wesentlichen der Überwachung des Risikomanagements des Vorstands und der Kontrollmechanismen der Gesellschaft, der Behandlung des Jahresabschlusses, Fragen zur Abschlussprüfung, dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und legt die Prüfungsschwerpunkte des Geschäftsjahres fest. Das Präsidium des Aufsichtsrats ist im

Jahr 2004 zu drei Sitzungen zusammengetreten. Das Audit Committee hat im Geschäftsjahr 2004 zweimal getagt und den Aufsichtsrat hierüber umgehend unterrichtet. Der Vermittlungsausschuss brauchte nicht einberufen zu werden.

Die PwC Deutsche Revision AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2004 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat das Prüfungsergebnis mit dem Audit Committee eingehend erörtert und dem Aufsichtsrat in seiner bilanzfeststellenden Sitzung am 25. Mai 2005 zusätzlich die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Das für das Risikomanagement-Überwachungssystem entwickelte Instrumentarium und die vom Vorstand vorgesehenen weiteren Ergänzungsmaßnahmen sind nach Ansicht des Abschlussprüfers angemessen und entsprechen den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Der Aufsichtsrat hat die Berichte und die weiteren Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht ebenfalls geprüft. Es sind

keine Beanstandungen erfolgt; der Aufsichtsrat billigt den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, der allen Mitgliedern rechtzeitig vorgelegen hat, ebenfalls geprüft und hat keinerlei Beanstandungen erhoben. Der Abschlussprüfer hat nach Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2004 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaften nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil des Abschlussprüfers an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Im vergangenen Jahr sind sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen eingetreten.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juli 2004 sind gemäß § 10 Abs. 4 der Satzung der AXA Konzern AG die Mitglieder Herr Dr. Dieter Murmann und Dr. h. c. Alfred Freiherr von Oppenheim nach Erreichen des 70. Lebensjahres aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolger wurden Herr Dr. Thomas R. Fischer und Herr Robert J. Koehler in der

Hauptversammlung auf Seiten der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Jürgen Sengera hat mit Ablauf der Hauptversammlung am 8. Juli 2004 das Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Beschluss vom 20. Juli 2004 hat das Amtsgericht Köln Herrn Thierry Langreney mit Wirkung ab dem 20. Juli 2004 als Nachfolger auf Seiten der Anteilseigner bestellt.

Herr Christof Göldi hat zum 30. August 2004 das Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Mit Beschluss vom 2. September 2004 hat das Amtsgericht Köln Herrn Kurt Döhmel mit Wirkung ab dem 2. September 2004 als Nachfolger auf Seiten der Anteilseigner bestellt.

Zum 31. Dezember 2004 ist Herr Klaus Schütze mit Eintritt in den Ruhestand aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Beschluss vom 20. Dezember 2004 hat das Amtsgericht Köln Herrn Peter Freyaldenhoven mit Wirkung ab dem 1. Januar 2005 als Nachfolger auf Seiten der Arbeitnehmervertreter bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen im Geschäftsjahr 2004 ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre teilweise langjährige Tätigkeit und ihren wertvollen Rat. Am 5. Januar 2005 und damit nur wenige Monate nach seinem altersbedingten Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat verstarb Dr. h. c. Alfred Freiherr von Oppenheim. Der Aufsichtsrat würdigte die Verdienste des Verstorbenen, der 34 Jahre lang, von 1970 bis 2004, den Aufsichtsräten des AXA Konzerns und ihrer Vorgängergesellschaften als konstruktiver und engagierter Mitstreiter angehört hatte.

Aus dem Vorstand ist Herr Dr. Frank Keuper auf eigenen Wunsch zum 31. Juli 2004 ausgeschieden. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Wulf Böttger ab dem 1. August 2004 zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten wir, dass Herr Henri de Castries im Jahr 2004 bei drei Sitzungen des Aufsichtsrats an der Teilnahme gehindert war.

Der Aufsichtsrat verfolgt die gesamte Branche sowie den Prozess der konsequenten Weiterentwicklung des AXA Konzerns auf der Basis der eingeleiteten Neuausrichtung weiterhin mit großer Aufmerksamkeit. Der weiteren erfolgreichen Umsetzung der Strategie kommt maßgebliche Bedeutung für die zukünftige Positionierung auf dem deutschen Markt wie auch für die Stellung des Konzerns innerhalb der AXA Gruppe zu.

Als Aufsichtsrat danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Holdinggesellschaft, allen im Innendienst und in den Vertrieben tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzerngesellschaften, unseren Vermittlern sowie den Betriebsräten für ihre große Einsatzbereitschaft und Leistung.

Köln, den 25. Mai 2005

Für den Aufsichtsrat

Claas Kleyboldt  
Vorsitzender

# Berichterstattung zur Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde erstmals im Februar 2002 veröffentlicht. Anpassungen fanden im November 2002 sowie im Mai 2003 statt. Der Kodex enthält Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich intensiv mit der Umsetzung des Kodex im Unternehmen beschäftigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die mit dem Kodex verfolgten Ziele von Anfang an begrüßt und erkennen die Empfehlungen des Kodex grundsätzlich an. Die Mehrzahl der im Kodex enthaltenen Empfehlungen hat schon vor Veröffentlichung des Kodex als verantwortungsvolle Unternehmensführung und -überwachung im Unternehmen Anwendung gefunden. Darüber hinaus wurden in den vergangenen beiden Geschäftsjahren verschiedene Maßnahmen getroffen, um weitere Empfehlungen des Kodex umzusetzen.

Unsere aktuelle Entsprechenserklärung vom April 2005 lautet wie folgt:

1. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wird mit Ausnahme der unter Ziffer 2 aufgeführten Empfehlungen von der AXA Konzern AG entsprochen.
2. Folgende Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden von der AXA Konzern AG nicht angewendet:

a) Kodex Ziff. 3.8:

Die Vereinbarung eines Selbstbehalts für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats enthält die von der AXA, Paris, weltweit für alle AXA Konzerngesellschaften abgeschlossene D & O-Versicherung nicht. Eine Vereinbarung eines solchen Selbstbehaltes als Ausnahmeregelung für den deutschen AXA Konzern hält die Gesellschaft für nicht sinnvoll und erforderlich.

b) Kodex Ziff. 5.4.5 Abs.1:

Die AXA Konzern AG hält bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder eine zusätzliche Berücksichtigung der Mitgliedschaft und des Vorsitzes in Aufsichtsratsausschüssen für nicht erforderlich. Die Aufsichtsratsvergütung ist aus Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft angemessen.

c) Kodex Ziff. 7.1.1:

Die AXA Konzern AG erstattet einen Halbjahresbericht nach § 40 Börsengesetz, daneben jedoch keine weiteren Zwischenberichte. Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Konzern AG sind der Auffassung, dass ein weiterer Zwischenbericht organisatorisch und finanziell außer Verhältnis steht.

Die AXA Konzern AG stellt ihren Konzernabschluss und Zwischenbericht nach nationalen Vorschriften (HGB) auf, die auch Grundlage für die Besteuerung sind. Ab dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 werden Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Konzern AG der Empfehlung des Corporate Governance Kodex, Konzernabschluss und Zwischenbericht unter Beachtung international anerkannter Rechnungslegungsgrundsätze (IFRS) aufzustellen, folgen.

d) Kodex Ziff. 7.1.2:

Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Konzern AG halten die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Fristen für die Veröffentlichung des Konzernabschlusses von 90 Tagen und des Zwischenberichts von 45 Tagen für zu kurz, um einen aussagefähigen Konzernabschluss und Zwischenbericht zu erstellen. Die Zwischenberichte der AXA Konzern AG werden daher weiterhin innerhalb der gesetzlichen Frist von 60 Tagen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird innerhalb der gesetzlichen Frist von fünf Monaten aufgestellt.

3. Darüber hinaus erklären Vorstand und Aufsichtsrat der AXA Konzern AG, dass die Gesellschaft seit Abgabe der letztjährigen Erklärung nach § 161 AktG im April 2004 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit Ausnahme der in dieser Erklärung genannten Abweichungen entsprochen hat. Die individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder (Ziff. 4.2.4) sowie der Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziff. 5.4.5, Abs.3) erfolgt erstmals im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2004.

Der vollständige Wortlaut unserer Entsprechenserklärung ist unter [www.axa.de](http://www.axa.de) zu finden.

Köln, den 15. April 2005

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



# Jahresabschlüsse

<b>Konzernjahresabschluss</b>	<b>48</b>
Konzernbilanz	48
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	51
Konzern-Anhang	54
Aufstellungsgrundsätze und Rechtsvorschriften	57
Konsolidierungsgrundsätze	58
Konsolidierungskreis	59
Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis	60
Ermittlungs- und Bewertungsmethoden	62
Erläuterungen zur Konzernbilanz	66
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	74
Sonstige Erläuterungen und Angaben	78
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	84
<b>Jahresabschluss der AXA Konzern AG</b>	<b>85</b>
Lagebericht	85
Bilanz	86
Gewinn- und Verlustrechnung	88
Anhang	89
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	89
Entwicklung des Anlagevermögens	90
Erläuterungen zur Bilanz	92
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	94
Pflichtangaben nach § 285 Nr. 10 HGB	95
Sonstige Erläuterungen und Angaben	99
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	101

# Konzernbilanz

## zum 31. Dezember 2004

### AKTIVA

in Tsd. Euro

	Anhang	2004	2003
<b>A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital</b>		-	-
<b>B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1		
I. Geschäfts- oder Firmenwert		588.875	577.145
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		<u>12.156</u>	<u>12.088</u>
		601.031	589.233
<b>C. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2	558.680	523.320
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		172.010	312.857
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		498.854	580.191
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		22.965	23.153
4. Beteiligungen		490.721	428.139
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		<u>77</u>	<u>16.225</u>
		1.184.627	1.360.565
III. Sonstige Kapitalanlagen	4		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		10.291.591	12.870.130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		2.555.696	3.732.904
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.122.272	3.650.580
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen		8.488.359	5.464.360
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		6.972.032	4.526.149
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		274.459	23.108
d) übrige Ausleihungen		194.296	218.234
5. Einlagen bei Kreditinstituten		328.274	1.740.582
6. Andere Kapitalanlagen		<u>230.716</u>	<u>246.570</u>
		32.457.695	32.472.617
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	5	<u>43.063</u>	<u>49.117</u>
		34.244.065	34.405.619
<b>D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>		509.261	337.422
<b>E. Bauspardarlehen</b>		0	255.562
<b>F. Forderungen</b>	24		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	6		
a) fällige Ansprüche		168.885	174.847
b) noch nicht fällige Ansprüche		190.400	154.760
2. Versicherungsvermittler	6	<u>223.940</u>	<u>251.811</u>
		583.225	581.418
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	7	223.903	163.024
III. Sonstige Forderungen	7	<u>698.551</u>	<u>845.992</u>
		1.505.679	1.590.434
<b>G. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	8	15.355	15.366
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		140.934	342.361
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>259.369</u>	<u>256.403</u>
		415.658	614.130
<b>H. Treuhandvermögen</b>	9	1.546	89.984
<b>I. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	10	395.268	407.729
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	11	<u>157.853</u>	<u>147.443</u>
		553.121	555.172
<b>J. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß §§ 274/306 HGB</b>	12	131.858	111.850
		<u>37.962.219</u>	<u>38.549.406</u>

PASSIVA

in Tsd. Euro

	Anhang	2004	2003
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	13	79.840	79.840
II. Kapitalrücklage		264.199	264.199
III. Gewinnrücklagen:	14		
1. gesetzliche Rücklage		25	25
2. andere Gewinnrücklagen		621.259	123.182
aktivischer Unterschiedsbetrag: 35.147 Tsd. Euro (2003: 40.305 Tsd. Euro) abgesetzt, passivischer Unterschiedsbetrag: 1.437 Tsd. Euro (2003: 35.025 Tsd. Euro) zugeordnet		621.284	
IV. Konzernjahresfehlbetrag	15	-67.946	570.672
V. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter	16	3.030	3.124
		900.407	1.041.042
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			
	17	350.000	365.339
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge	18		
1. Bruttobetrag		631.047	657.461
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		48.056	47.613
		582.991	609.848
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag		24.169.879	24.084.191
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		838.622	802.946
		23.331.257	23.281.245
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag		4.633.708	4.779.002
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		630.633	952.762
		4.003.075	3.826.240
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung			
1. erfolgsabhängige			
a) Bruttobetrag		1.514.953	1.579.874
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0	0
2. erfolgsunabhängige			
a) Bruttobetrag		35.457	27.520
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0	0
		1.550.410	1.607.394
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.014.946	809.850
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag		34.250	35.897
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-17.679	-2.676
		51.929	38.573
		30.534.608	30.173.150
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			
Deckungsrückstellung		509.261	337.422
<b>E. Bauspareinlagen</b>			
		0	644.937
<b>F. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		930.038	926.177
II. Steuerrückstellungen		392.194	298.478
III. Rückstellung für Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre	19	15.797	18.362
IV. Sonstige Rückstellungen	20	510.621	568.510
		1.848.650	1.811.527

	Anhang	2004	2003
<b>G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		881.785	884.690
<b>H. Andere Verbindlichkeiten</b>	25		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber	21		
1. Versicherungsnehmern		1.726.909	1.813.597
2. Versicherungsvermittlern		68.705	47.476
		1.795.614	1.861.073
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		43.062	57.425
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22	301.343	464.103
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	23	775.834	796.589
		2.915.853	3.179.190
<b>I. Treuhandverbindlichkeiten</b>	9	1.546	89.984
<b>J. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	20.109	22.125
		37.962.219	38.549.406

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Januar bis 31. Dezember 2004

POSTEN

in Tsd. Euro

	Anhang	2004		2003	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	26	2.807.984		2.834.020	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>226.078</u>	2.581.906	261.616	<u>2.572.404</u>
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge		11.031		20.842	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen		<u>-1.599</u>	<u>9.432</u>	<u>-14.225</u>	<u>6.617</u>
			2.591.338		2.579.021
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	27		58.146		44.104
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.543		4.613
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		1.950.656		2.090.272	
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>350.633</u>	1.600.023	<u>365.550</u>	1.724.722
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
ba) Bruttobetrag		-120.300		-280.092	
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>-319.620</u>	<u>199.320</u>	<u>-241.891</u>	<u>-38.201</u>
			1.799.343		1.686.521
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-14.272	-22.053	
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>-1.277</u>	<u>13.627</u>	<u>-8.426</u>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			29.959		24.720
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	28		790.379	808.690	
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>54.083</u>	<u>40.880</u>	767.810
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			19.428		19.313
9. Zwischensumme			50.452		120.948
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-205.115		-333.929
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-154.663		-212.981

Anhang	2004		2003	
<b>II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	26	3.498.664		3.429.542
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>136.198</u>	3.362.466	<u>119.962</u>
c) Veränderung der Netto-Beitragsüberträge			<u>16.065</u>	<u>833</u>
			3.378.531	3.310.413
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			104.118	150.090
3. Zugeordneter Zins aus der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	31		1.056.396	1.002.981
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			33.555	28.926
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			33.183	26.112
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag		2.711.456		2.642.003
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>97.229</u>	2.614.227	<u>122.587</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
ba) Bruttobetrag		-2.102		45.019
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>2.736</u>	-4.838	<u>-1.343</u>
			2.609.389	2.565.778
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-977.654		-1.080.828
ab) Anteil der Rückversicherer		<u>33.746</u>	-943.908	<u>-527</u>
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>2.199</u>	<u>-6.316</u>
			-941.709	-1.087.671
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			271.501	119.430
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		547.486		529.065
b) Verwaltungsaufwendungen		<u>111.169</u>	658.655	<u>107.216</u>
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			<u>121.714</u>	<u>70.998</u>
			536.941	565.283
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			266	331
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			104.472	144.550
12. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			141.505	35.479

	Anhang	2004	2003
<b>III. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		-154.663	-212.981
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft		<u>141.505</u>	<u>35.479</u>
		-13.158	-177.502
2. Erträge aus Kapitalanlagen	29	2.092.173	3.401.193
3. Zinserträge aus Bauspardarlehen	30	0	12.847
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen	31	822.875	1.502.543
5. Zinsaufwendungen für Bauspar- und Spareinlagen		63	19.653
6. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins		-59.399	-45.406
7. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins		-1.056.396	-1.002.981
8. Sonstige Erträge	32	200.015	176.166
9. Sonstige Aufwendungen			
a) aus dem Bauspar- und Bankgeschäft		90.938	88.861
b) übrige	33	<u>220.343</u>	<u>338.475</u>
		311.281	427.336
<b>IV. Konzernergebnis</b>			
1. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		29.016	414.785
2. Außerordentliche Erträge		776	2
3. Außerordentliche Aufwendungen		4	0
4. Außerordentliches Ergebnis	34	772	2
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		88.938	-158.960
6. Sonstige Steuern		<u>8.383</u>	<u>2.724</u>
		97.321	-156.236
<b>7. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-67.533</b>	<b>571.023</b>
8. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		426	409
9. Anderen Gesellschaftern zustehender Verlust		13	58
<b>10. Konzernjahresfehlbetrag</b>	15	<b>-67.946</b>	<b>570.672</b>

# Konzern-Anhang

## Kapitalflussrechnung AXA Konzern

in Mio. Euro

	2004	2003
<b>1. Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
<b>Jahresüberschuss</b>	-68	571
Abschreibungen/Zuschreibungen	225	993
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-33	-29
Gewinne aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	-518	-1.468
Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen	381	325
Reduzierung des Rückdeckungsvertrags mit der Hamburger Ärztekammer	777	
Erhöhung/Verminderung versicherungstechnischer Rückstellungen	511	1.419
Veränderung von Abrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-75	22
Veränderung von Depotforderungen/-verbindlichkeiten	3	-20
Erhöhung/Verminderung übriger Aktiva und Passiva	215	-526
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.418</b>	<b>1.287</b>
<b>2. Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	184	147
Einbeziehung der Pluto Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln, in den Konsolidierungskreis	-103	0
Veränderung aus der Reduzierung des Rückdeckungsvertrags mit der Hamburger Ärztekammer	-777	
Einzahlungen aus der Veräußerung bzw. aus fälligen Kapitalanlagen	16.896	12.039
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-18.852	-11.634
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen	-172	-140
Sonstige Ein- und Auszahlungen	-7	47
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-2.023</b>	<b>459</b>
<b>3. Finanzierungstätigkeit</b>		
Mittelzufluss aus Darlehen	0	350
Mittelabfluss aus Darlehen	0	-872
Dividendenzahlungen der AXA Konzern AG	-37	-37
der Tochterunternehmen an Gesellschafter außerhalb des Konzerns	-1	-1
<b>Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-38</b>	<b>-560</b>
<b>4. Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	<b>1.619</b>	<b>431</b>
<b>5. Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente</b>	<b>-1.450</b>	<b>1.188</b>
<b>6. Währungskursbedingte Veränderungen auf Zahlungsmittel</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>
<b>7. Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>168</b>	<b>1.619</b>

Die Kapitalflussrechnung des AXA Konzerns erläutert den Stand der Zahlungsmittel (Einlagen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) zu Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres.

Im Geschäftsjahr 2004 wirkte sich die seitens der Deutsche Ärzteversicherung AG mit der Hamburger Ärztekammer vereinbarte Rückführung des Rückdeckungsvertrags auf die Kapitalflussrechnung aus.

Die hiermit verbundene Verminderung der versicherungstechnischen Rückstellungen über 777 Mio. Euro sowie korrespondierend hierzu des Kapitalanlagenbestands waren zwar nicht zahlungswirksam, spiegeln sich in der Kapitalflussrechnung sowohl beim Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit als auch der Investitionstätigkeit wider.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit (1) erhöhten sich um 131 Mio. Euro auf 1,418 Mio. Euro.

Das Geschäftsjahr 2004 zeichnete sich durch die hohe Investitionstätigkeit (2) von 2.831 Mio. Euro aus. Dieser hohe Zugang wurde neben der Mittelverwendung aus der laufenden Geschäftstätigkeit durch die Verwendung der noch zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 als disponiblen Mittel gehaltenen Zahlungsmittel mit 1.450 Mio. Euro (5) möglich. Im Gegensatz zum Vorjahr lagen keine Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse aus Darlehen (2003: 522 Mio. Euro) vor (3).

## Segmentberichterstattung Konzernbilanz

in Mio. Euro

	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Holding/ Übrige	Konsoli- dierungen	2004	2003	
<b>Aktiva</b>								
<b>B.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	509	1		91	0	601	589
<b>C.</b>	<b>Kapitalanlagen</b>	7.296	24.780	2.223	3.556	-3.611	34.244	34.406
<b>D.</b>	<b>Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>		509				509	337
<b>E.</b>	<b>Bauspardarlehen</b>						0	256
<b>F.</b>	<b>Forderungen</b>	878	654	21	309	-357	1.505	1.590
<b>G.</b>	<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	199	200	4	13	0	416	614
<b>H./I./J.</b>	<b>Übrige Aktiva</b>	201	443	42	5	-4	687	757
<b>Summe Segmentaktiva</b>		9.083	26.587	2.290	3.974	-3.972	37.962	38.549
<b>Passiva</b>								
<b>D.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>	5.773	22.631	2.131			30.535	30.173
<b>E.</b>	<b>Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung (Brutto)</b>		509				509	337
<b>F.</b>	<b>Bauspareinlagen</b>						0	645
<b>G.</b>	<b>Andere Rückstellungen</b>	1.261	172	42	373	0	1.848	1.811
<b>H.</b>	<b>Depotverbindlichkeiten</b>	50	894	1		-63	882	885
<b>B./I.</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	283	2.169	43	2.123	-1.352	3.266	3.545
<b>C./J./K.</b>	<b>Sonderposten/ Treuhandverbindlichkeiten/ Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2	5		15	0	22	112
<b>Summe Segmentpassiva</b>		7.369	26.380	2.217	2.511	-1.415	37.062	37.508
						<b>Eigenkapital</b>	900	1.041
						<b>Summe Passiva</b>	37.962	38.549

Die Darstellung der einzelnen Segmente erfolgt, nachdem die internen Transaktionen innerhalb der Segmente konsolidiert sind, jedoch vor der segmentübergreifenden Konsolidierung. Somit entspricht das Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht dem Eigenkapital des jeweiligen Geschäftsbereichs.

## Segmentberichterstattung Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. Euro

	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Holding/ Übrige	Konsoli- dierungen	2004	2003
<b>Gebuchte Brutto-Beiträge</b>							
– direkt	2.703	2.608	889			6.200	6.107
– indirekt	106		4		–3	107	157
– aus Beitragsrückerstattung		83	21			104	150
<b>Gesamte Brutto-Beiträge</b>	<b>2.809</b>	<b>2.691</b>	<b>914</b>		<b>–3</b>	<b>6.411</b>	<b>6.414</b>
<b>Selbstbehalt</b>						<b>94 %</b>	<b>94 %</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>							
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>							
– Verdiente Beiträge f. e. R.	2.591	2.486	892			5.969	5.889
– Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		83	21			104	150
– aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung umgegliederter Zins	58	981	80		–3	1.116	1.050
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	–1.800	–2.169	–440			–4.409	–4.252
– Veränderung übriger versicherungstechnischer Netto-Rückstellungen	–15	–670	–272			–957	–1.096
– Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	–30	–150	–121			–301	–144
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	–736	–424	–113			–1.273	–1.333
– Unrealisierte Gewinne/Verluste Kapitalanlagen		33				33	29
– Saldo sonstiger versicherungstechnischer Aufwendungen/Erträge f. e. R.	–17	–69	–4			–90	–137
Zwischensumme	51	101	43	0	–3	192	156
– Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	–205					–205	–334
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>	<b>–154</b>	<b>101</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>–3</b>	<b>–13</b>	<b>–178</b>
<b>2. Kapitalanlageergebnis ohne unrealisierte Gewinne/Verluste</b>	<b>476</b>	<b>981</b>	<b>80</b>	<b>317</b>	<b>–585</b>	<b>1.269</b>	<b>1.914</b>
<b>3. Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordneter Zins</b>	<b>–59</b>	<b>–981</b>	<b>–80</b>		<b>3</b>	<b>–1.117</b>	<b>–1.051</b>
<b>4. Sonstige Aufwendungen/Erträge</b>	<b>–22</b>	<b>–24</b>	<b>–5</b>	<b>–117</b>	<b>49</b>	<b>–119</b>	<b>–273</b>
<b>5. Außerordentliche Aufwendungen</b>						<b>0</b>	<b>0</b>
<b>6. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>241</b>	<b>77</b>	<b>38</b>	<b>200</b>	<b>–536</b>	<b>20</b>	<b>412</b>
<b>7. Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>8</b>	<b>–75</b>	<b>–17</b>	<b>–4</b>		<b>–88</b>	<b>159</b>
<b>8. Konzernergebnis</b>	<b>249</b>	<b>2</b>	<b>21</b>	<b>196</b>	<b>–536</b>	<b>–68</b>	<b>571</b>
<b>Netto-Verzinsung Kapitalanlagen</b>	<b>13,1 %</b>	<b>3,7 %</b>	<b>4,0 %</b>			<b>3,8 %</b>	<b>5,5 %</b>
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der Brutto-Beiträge</b>	<b>28,1 %</b>	<b>21,0 %</b>	<b>12,6 %</b>				
<b>Net Combined Ratio</b>	<b>97,9 %</b>						

Auf eine Berichterstattung nach geographischen Regionen wurde verzichtet, da sich das Auslandsgeschäft lediglich geringfügig auf die dargestellten Größen auswirkt.

# Aufstellungsgrundsätze und Rechtsvorschriften

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden gemäß den Bestimmungen des Versicherungsbilanzrichtlinien-Gesetzes vom 24. Juni 1994 erstellt und entsprechen somit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und den vom Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen (heute Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) erlassenen Richtlinien für die Konzernrechnungslegung.

Der Abschluss entspricht auch dem geltenden Transformationsgesetz der versicherungsspezifischen EG-Richtlinien.

Die Gliederung des Konzernabschlusses wurde für die Vorjahre um solche Posten ergänzt, die sich aus den geschäftsbedingten Besonderheiten von Bausparkassen ergeben, mit dem Ziel, den Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu erleichtern. Der Ausweis der Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen der konsolidierten Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen erfolgt in der nichtversicherungstechnischen Rechnung, wobei die Detailangaben im Anhang gezeigt werden. Dieser Ausweis dient einer höheren Transparenz in der Segmentberichterstattung.

Soweit im Ausland abweichende Wertansätze auf speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen beruhen, werden diese gemäß § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB beibehalten. Die Konsolidierungen entsprechen den Vorschriften der §§ 341 i und 341 j, 300 ff. HGB sowie der §§ 58 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen.

# Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind einheitlich auf den Stichtag des Jahresabschlusses der AXA Konzern AG erstellt und in Abschlüsse transformiert worden, die dem konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrahmen entsprechen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung. Die aus Zukäufen von Anteilen an der AXA Versicherung AG oder der AXA Lebensversicherung AG resultierenden Unterschiedsbeträge wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die für die 1999 erworbene ehemalige Albingia-Gruppe ermittelten Unterschiedsbeträge wurden wegen ihrer erheblichen Größenordnung als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und werden grund-

sätzlich rätierlich über 30 Jahre erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf seine Werthaltigkeit überprüft und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben bzw. erfolgsneutral verrechnet. Darüber hinaus entstand aus der im Geschäftsjahr 2004 erfolgten Übertragung der bisher von der Deutsche Ärzteversicherung AG gehaltenen Anteile an der AXA Krankenversicherung AG auf die AXA Konzern AG ein Zwischengewinn von 31,5 Mio. Euro. Dieser wurde unter Anwendung von § 341j HGB nicht eliminiert, führte aber zu einer entsprechenden Goodwill-Erhöhung.

Nach dem Jahresüberschuss des Konzerns werden den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinne und auf sie entfallende Verluste gesondert ausgewiesen, so dass eine Überleitung auf den dem Konzern zuzurechnenden Konzernjahresüberschuss möglich ist. Der den anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn bzw. der auf sie entfallende Verlust wird grund-

sätzlich von dem jeweiligen Ergebnis der Handelsbilanz II nach Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend ihrer Beteiligungsquote ermittelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, konzerninterne Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert, soweit nicht wegen der untergeordneten Bedeutung der Geschäftsvorfälle darauf verzichtet werden konnte. Zwischengewinne wurden gemäß § 341j Abs. 2 HGB nicht eliminiert, soweit diese Gewinne zu Ansprüchen der Versicherungsnehmer geführt haben.

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen (§ 304 Abs. 1 HGB) der assoziierten Unternehmen wurde gemäß § 312 Abs. 5 HGB verzichtet, da die für die Beurteilung maßgeblichen Sachverhalte weder bekannt noch zugänglich sind.

Die Währungsumrechnung in Euro erfolgte für die in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen einheitlich mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag.

# Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der AXA Konzern AG alle verbundenen Tochterunternehmen einbezogen worden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dem Grundsatz der Wesentlichkeit entsprechend wurden kleinere Versicherungs- und Vertriebsgesellschaften nicht im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Ebenso wurde auf die Einbeziehung kleinerer Managementgesellschaften und Vermögensverwaltungsgesellschaften verzichtet, soweit diese keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzansätze haben. Nicht verbundene Unternehmen, auf die die AXA Konzern AG oder ein verbundenes konsolidiertes Tochterunternehmen maßgeblichen Einfluss ausüben, wurden mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, soweit sie für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2004 wie folgt verändert: Die **AXA Bausparkasse AG, Dortmund**, wurde aufgrund ihres Verkaufs zum 1. Januar 2004 dekonsolidiert.

Aufgrund der Fusion der **Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg**, mit der AXA Konzern AG rückwirkend zum 1. Januar 2004 wurde die Gesellschaft nicht mehr als eigenständige Gesellschaft einbezogen. Die **Nordstern Grundbesitz-, Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft GbR, Köln**, wurde 2004 liquidiert und zum 31. Dezember 2004 dekonsolidiert.

Im Geschäftsjahr 2004 wurden wesentliche Teile des Private Equity Portfolios der AXA Versicherung AG und der AXA Lebensversicherung AG auf die Gesellschaften **AXA Alternative Participations SICAV I und SICAV II, Luxemburg**, übertragen. Diese Gesellschaften wurden daher in den

Konsolidierungskreis der AXA Konzern AG einbezogen.

Des Weiteren wurde im Jahr 2004 die **Pluto Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln**, in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Bei den Unternehmen, die über den Roland-Konzern at equity einbezogen werden, ist die **Jurpartner Services Gesellschaft für Rechtsschutz-Schadenregulierung mbH** mit Sitz in **Köln** hinzugekommen.

Die zusammengefasste Aufstellung des Anteilsbesitzes sowie des vollständigen Konsolidierungskreises ist auf den folgenden Seiten zu finden. Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Registernummer 672 hinterlegt.

# Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis

## 1a. Konsolidierte verbundene Unternehmen

	Brutto- Beiträge <sup>1)</sup> in Mio. Euro	Eigen- kapital <sup>2)</sup> in Tsd. Euro	Jahres- überschuss <sup>2)</sup> in Tsd. Euro	Kapital- anteil <sup>3)</sup> in %
<b>Mutterunternehmen</b>				
AXA Konzern AG, Köln		1.377.021	208.418	
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen Inland</b>				
AXA Versicherung AG, Köln	2.513	1.115.457	236.191	99,86
AXA Art Versicherung AG, Köln	55	55.386	0	100,00
AXA „die Alternative“ Versicherung AG, Köln	121	33.563	0	100,00
DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG, Berlin	69	18.497	535	100,00
<b>Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen Ausland</b>				
Colonia Insurance (Ireland) plc., Dublin	0	60.512	2.228	100,00
AXA Art Insurance Corp., New York	21	21.929	2.520	100,00
AXA Art Insurance Ltd., London	26	12.705	-1.576	100,00
AXA Art d'Assurances S.A., Paris	15	10.219	3.915	99,99
AXA Art Versicherung AG, Zürich	6	11.783	1.912	100,00
<b>Lebensversicherungsunternehmen Inland</b>				
AXA Lebensversicherung AG, Köln	2.042	104.167	1.570	99,14
Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln	481	22.033	400	97,87
Pro bAV Pensionskasse AG, Köln	92	38.050	0	100,00
<b>Krankenversicherungsunternehmen Inland</b>				
AXA Krankenversicherung AG, Köln	893	73.984	20.000	100,00

## 1b. Konsolidierte verbundene Unternehmen

<b>Finanzdienstleister, Service- und Holding-Gesellschaften</b>				
AXA Alternative Participations SICAV I, Luxemburg		105.990	147	100,00
AXA Alternative Participations SICAV II, Luxemburg		181.641	-377	100,00
AXA Art Holdings Incorporated, New York		21.905	-11	100,00
AXA Art Services Ltd., London		201	165	100,00
AXA Bank AG, Köln		66.249	1.771	100,00
AXA Customer Care GmbH, Köln		663	103	100,00
AXA Nordstern France S.A., Paris		5.787	3.420	100,00
AXA Service AG, Köln		858	11	100,00
CIMAG-Colonia Immobilien AG, Köln		1.183	167	100,00
GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln		98.319	3.209	100,00
GANYMED Zweite Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, Köln		63.870	1.415	100,00
Pluto Gesellschaft für Beteiligungswerte mbH, Köln		112.476	11.012	100,00

<sup>1)</sup> Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft, ohne Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<sup>2)</sup> Entsprechend den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen umgerechnet mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag

<sup>3)</sup> Unmittelbar und mittelbar gehalten von der AXA Konzern AG vor Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter

## 2. Assoziierte Unternehmen

	<b>Brutto- Beiträge <sup>1)</sup></b> in Mio. Euro	<b>Eigen- kapital <sup>2)</sup></b> in Tsd. Euro	<b>Jahres- überschuss <sup>2)</sup></b> in Tsd. Euro	<b>Kapital- anteil <sup>3)</sup></b> in %
<b>Roland-Konzern:</b>				
Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln	214	60.901	7.193	39,88
Roland Schutzbrief-Versicherung AG, Köln	17	5.875	0	39,88
Roland Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln		22.309	1.158	39,88
Roland Assistance GmbH, Köln		2.598	279	20,34
Roland ProzessFinanz AG, Köln		2.756	333	39,88
Roland Italia s.r.l., Mailand		172	5	39,88
Assistance Partner Services s.r.l., Mailand		29	5	39,88
Durendal Inkasso GmbH, Köln		100	0	39,88
Jurpartner Rechtsschutz-Versicherung AG, Köln <sup>4)</sup>	1	4.977	0	39,88
Jurpartner Services Gesellschaft für Rechtsschutz- Schadenregulierung mbH, Köln		3.036	0	39,88
Truck Assistance International S.A., Lyon <sup>5)</sup>		2.241	679	39,88
Roland Partner Beteiligungsverwaltung GmbH, Köln		915	44	12,70

## 3. Nicht konsolidierte Unternehmen

<b>Versicherungsunternehmen</b>				
Deutsche Ärzteversicherung				
Allgemeine Versicherungs-AG, Köln	9	5.725	2.689	100,00
<b>andere Unternehmen</b>				
SVD Versicherungs-Dienst GmbH, Köln		652	968	100,00

## 4. Weitere wichtige Beteiligungen, mittelbar über Konzerngesellschaften gehalten

<b>direkt bzw. indirekt beteiligt an</b>	<b>Unternehmenszweck</b>	<b>Eigen- kapital <sup>2)</sup></b> in Tsd. Euro	<b>Jahres- überschuss <sup>2)</sup></b> in Tsd. Euro	<b>Kapital- anteil <sup>3)</sup></b> in %
Bruckner GmbH & Co. Projekt- entwicklungs-KG, Augsburg	Immobilien-gesellschaft	50.671	2.255	100,00
Phoebus Beteiligungsverwaltungs- gesellschaft mbH, Köln	Beteiligungsgesellschaft	885	14.488	100,00
RWE AG, Essen	Energie- und Umweltgesellschaft	4.981.361	1.243.605	0,29

<sup>1)</sup> Selbst abgeschlossenes und übernommenes Geschäft, ohne Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

<sup>2)</sup> Entsprechend den handelsrechtlichen Einzelabschlüssen umgerechnet mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag

<sup>3)</sup> Unmittelbar und mittelbar gehalten von der AXA Konzern AG vor Berücksichtigung von Anteilen anderer Gesellschafter

<sup>4)</sup> Kein Jahresüberschuss ausgewiesen, da ein Gewinnabführungsvertrag besteht

<sup>5)</sup> Eigenkapital und Jahresüberschuss vom 31. Dezember 2003

# Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

## Aktiva

Die dem Konzernabschluss zugrunde liegenden Jahresabschlüsse der AXA Konzern AG und der einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich einheitlich nach den Ermittlungs- und Bewertungsmethoden der AXA Konzern AG erstellt.

Bei den **sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich einerseits um EDV-Software, die, soweit sie entgeltlich erworben wurde, mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungskosten entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert ist.

Zusätzlich beinhaltet die Position einen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung, der als Geschäfts- bzw. Firmenwert ausgewiesen und über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren erfolgsneutral abgeschrieben wird.

Die Bewertung der **Grundstücke, grundstücksgleicher Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

**Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen zugerechnete stille Reserven, vermindert um notwendige Abschreibungen, bewertet. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt sind.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit ihren Nominalwerten aktiviert.

**Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden nach der Buchwertmethode at equity angesetzt, wobei die einheitlichen Bewertungsmethoden der AXA Konzern AG hier nicht zur Anwendung kamen.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten vor dem Bilanzstichtag um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile wurden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB, sofern in entsprechender Anwendung der vom IDW definierten Aufgreifkriterien nicht mehr von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaf-

fungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven, bzw. den niedrigeren Börsenkursen; niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit wurden grundsätzlich auf die Anschaffungskosten bzw. die niedrigeren Börsenkurse zugeschrieben, sofern die Voraussetzung des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt ist. Soweit erforderlich wurden Bewertungseinheiten zwischen im Bestand vorhandenen Wertpapieren und dazugehörigen derivativen Finanzinstrumenten gebildet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen starken Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzierten wir mit den Anschaffungskosten, erhöht um im Rahmen der Erstkonsolidierung zugerechnete stille Reserven, bzw. den niedrigeren Börsenkursen; niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit wurden grundsätzlich auf die Anschaffungskosten bzw. die niedrigeren Börsenkurse zugeschrieben. Soweit erforderlich wurden Bewertungseinheiten zwischen im Bestand vorhandenen Wertpapieren und dazugehörigen derivativen Finanzinstrumenten gebildet.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sowie **Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bzw. Nennwert abzüglich Tilgungen angesetzt, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen waren. Disagio- und Agio-Beträge wurden passivisch bzw. aktivisch abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** und die **übrigen Ausleihungen** wurden mit den Nennbeträgen aktiviert.

**Einlagen bei Kreditinstituten** sowie **Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** sind mit ihrem Nominalwert angesetzt worden.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bilanziert.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sowie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** und **sonstige Forderungen** wurden zum Nominalbetrag angesetzt. Notwendige Einzelwert- und Pauschalwertberichtigungen wurden aktivisch ausgewiesen.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet worden. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** wurden im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben. **Vorräte** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Abschreibungen, aktiviert.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand, andere Vermögensgegenstände und abgegrenzte Zinsen und Mieten** wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert, sofern bei Zins- und Mietforderungen nicht Einzelwertberichtigungen erforderlich waren.

Für die Unterschiedsbeträge aus der einheitlichen Bewertung im Konzern, der erfolgswirksamen Konsolidierung und Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz wurde eine **voraussichtliche Steuerentlastung bzw. Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre** berücksichtigt.

Dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 10 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) folgend werden aktive und passive Beträge nicht miteinander verrechnet.

## Passiva

**Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden periodengerecht ermittelt. Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben der Vorversicherer unter Berücksichtigung eines Abzugs für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen sind aus den Bruttowerten ermittelt worden.

Die **Deckungsrückstellungen** für die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit implizierter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Für den Bestand an Berufsunfähigkeits- und Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert werden, erfolgte für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Ein sich für den Neubestand ergebender Anpassungsbedarf wurde sofort in der Deckungsrückstellung berücksichtigt. Für den Bestand an Rentenversicherungen der deutschen

Lebensversicherungsgesellschaften, die nicht nach der Sterbetafel DAV 1994 R kalkuliert werden, wurde die Deckungsrückstellung unter Verwendung der Sterbetafel DAV 1994 R bestimmt. Die sich im Vergleich mit den ursprünglichen Rechnungsgrundlagen ergebende Auffüllung wird entsprechend den Empfehlungen des Bundesaufsichtsamts für das Versicherungswesen – heute Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – (VerBAV 11/1995) und dem vom Bundesaufsichtsamt genehmigten Ergänzungsgeschäftsplan vorgenommen. Für den Altbestand an Rentenversicherungen sieht der Geschäftsplan eine Vergleichsrechnung mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand unter Verwendung der unternehmensindividuellen Kapitalwahlrechtsquoten vor. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden aufgefüllt. Die noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten sind in den einzelnen Deckungsrückstellungen nur insoweit verrechnet worden, als sich dadurch keine negativen Werte bei den Lebensversicherungsunternehmen ergaben. In der Krankenversicherung wurden negative Reserven gegen die positiven aufgerechnet. Die Beitragsdeckungsrückstellung für die in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung wurde entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer gestellt. Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die Spätschadenrückstellung, die Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen sowie für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr. Unter Wahrung des Grundsatzes der Vorsicht werden diese Rückstellungen möglichst realitätsnah bewertet. Die Auskömmlichkeit wird durch regelmäßige aktuarielle Untersuchungen überprüft.

Bei der Ermittlung der einzelnen **Schadenrückstellungen** wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierung feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die **Spätschadenrückstellung** für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der **Rentendeckungsrückstellung** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die **Anteile der Rückversicherer** an der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten. Die von den deutschen Lebensversicherungsgesellschaften gebildeten **Rückstellungen für Beitragsrückerstattung** wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Abs. 7 RechVersV ermittelt. Hierbei wurden dauerunabhängige Schlussüberschussanteile für Versicherungen, die im Folgejahr nicht ablaufen, sowie dauerabhängige Schlussüberschussanteile, soweit von der überschussberechtigten Versicherungssumme abhängig, einzelvertraglich und prospektiv ermittelt. Erstere wurden mit einem Zinssatz von 7,5 % und Letztere mit einem Zinssatz von 7,0 % diskontiert. Diese Zinssätze enthalten entsprechende Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Bestandsabgänge bzw. Tod verfallenden Schlussüberschussanteile. In der Unfallversicherung wurde die Rückstellung für Beitragsrückerstattung

entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet. Die Zuführung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Krankenversicherung richtet sich nach der in § 12 c VAG (Überschussverordnung) erlassenen Rechtsverordnung. Der Verwendung dieser Mittel hat der unabhängige Treuhänder zugestimmt, und sie erfolgte nach den vertraglichen Vereinbarungen. Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29, § 30 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahreszeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Vereinbarungen und den Erfahrungswerten der Vergangenheit gebildet.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wird das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die dem Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen (heute Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen der ausländischen Tochterunternehmen** wurden, soweit diese auf lokalen versicherungsspezifischen Wertansätzen beruhen, unverändert übernommen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach den jeweils gültigen Grundsätzen der Tochterunternehmen unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften berechnet und unverändert in den Konzernabschluss übernommen worden. Den konsolidierten deutschen Gesellschaften dienten als Rechnungsgrundlagen die „Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 1998“.

Für schriftlich zugesagte **Jubiläumsrückstellungen** werden Rückstellungen gebildet, soweit die Anwartschaften hierfür nach dem 31. Dezember 1992 erworben wurden. Die Bewertung erfolgt nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 6 EStG unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 29. Oktober 1993. Den nach steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten Rückstellungen wurden weitere Beträge nach handelsrechtlichen Grundsätzen zugeführt.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

## Ermittlungsmethoden für die Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgt im Konzernabschluss analog den Vorschriften der §§ 54 ff. RechVersV, wobei wir zusätzlich die Zeitwerte von Kapitalanlagen, die zum Nennwert angesetzt wurden, veröffentlichen. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt: Die **Zeitwerte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden 2004 nach der Wertermittlungsrichtlinie und Wertermittlungsverordnung (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen** und Beteiligungen wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2004 abzüglich eines angemessenen Abschlags angesetzt. Für nicht börsennotierte Unternehmen wurden die Zeitwerte auf der Basis von Discounted-Cashflow- und Appraisal-Value-Verfahren ermittelt. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die **Zeitwerte der Aktien, Investmentanteile und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** wurden auf der Basis von Börsenkursen bzw. Rücknahmepreisen per 31. Dezember 2004 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2004 angesetzt.

Die **Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld-, Rentenschuldforderungen und der sonstigen Ausleihungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2004) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht hier der Zeitwert dem Buchwert.

# Erläuterungen zur Konzernbilanz

## Aktiva

in Tsd. Euro

	Bilanz- werte 2003	Währungs- kursände- rungen	Zu- gänge <sup>1)</sup>	Um- buchun- gen	Ab- gänge <sup>1)</sup>	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 2004
<b>1 B. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
<b>I. Geschäfts- oder Firmenwert</b>	577.145		31.462				-19.732	588.875
<b>II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände</b>	12.088		11.151				-11.083	12.156
<b>Summe</b>	589.233		42.613				-30.815	601.031
<b>C. Kapitalanlagen</b>								
<b>2 I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	523.320		123.712		-45.868		-42.483	558.680
<b>3 II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	312.857	208	867.128	-1.375	-1.002.832	2.241	-6.217	172.010
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	580.191	-5.214	347.553		-423.676			498.854
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	23.153				-188			22.965
4. Beteiligungen	428.139		381.219	1.350	-308.146	1.302	-13.143	490.721
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.225		8.014		-24.162			77
<b>Summe II.</b>	1.360.565	-5.006	1.603.914	-25	-1.759.004	3.543	-19.360	1.184.627
<b>4 III. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.870.130	-1.672	7.216.349	440	-9.655.471	46.344	-184.528	10.291.591
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.732.904	-13.512	1.278.056	-415	-2.440.852	497	-983	2.555.696
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.650.580		98.306	0	-618.494		-8.121	3.122.272
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	5.464.360		4.621.996	500	-1.598.498		0	8.488.359
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.526.149	-2.216	3.706.206	-500	-1.255.597	73	-2.083	6.972.032
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	23.108		258.679	0	-7.327			274.459
d) Übrige Ausleihungen	218.234		6.375		-30.297		-16	194.296
5. Einlagen bei Kreditinstituten	1.740.582	-238			-1.412.069			328.274
6. Andere Kapitalanlagen	246.570				-15.854			230.716
<b>Summe III.</b>	32.472.617	-17.638	17.185.966	25	-17.034.458	46.914	-195.730	32.457.695
<b>5 IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft</b>	49.117	-210	130.950		-136.794			43.063
<b>Summe Kapitalanlagen</b>	<b>34.405.619</b>	<b>-22.854</b>	<b>19.044.542</b>	<b>0</b>	<b>-18.976.125</b>	<b>50.457</b>	<b>-257.573</b>	<b>34.244.065</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich der Zu- und Abgänge durch Veränderungen im Konsolidierungskreis

Von den Abschreibungen in Höhe von 258 Mio. Euro sind 236 Mio. Euro außerplanmäßig. Erfolgswirksame Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil, die

auf rein steuerrechtlichen Vorschriften beruhen, erfolgten nicht. Abschreibungen auf Kapitalanlagen gem. § 281 Abs. 2 HGB wurden nicht vorgenommen.

## 2-5 C. Kapitalanlagen

in Tsd. Euro

	davon	davon	davon	insgesamt	insgesamt
	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall	Holding/ Übrige	2004	2003
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	420.981	79.267	58.432	558.680	523.320
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	769.348	307.999	107.280	1.184.627	1.360.565
III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.211.448	3.071.432	8.711	10.291.591	12.870.130
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.676.402	857.051	22.243	2.555.696	3.732.904
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	2.351.089	55.964	715.219	3.122.272	3.650.580
4. a) Namensschuldverschreibungen	7.538.099	950.260	0	8.488.359	5.464.360
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	6.056.519	913.007	2.506	6.972.032	4.526.149
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	273.354	1.105	0	274.459	23.108
d) Übrige Ausleihungen	191.570	2.726	0	194.296	218.234
5. Einlagen bei Kreditinstituten	99.850	97.238	131.186	328.274	1.740.582
6. Andere Kapitalanlagen	230.716	0	0	230.716	246.570
IV. Depotforderungen	197	42.866	0	43.063	49.117
<b>Gesamt</b>	<b>26.819.573</b>	<b>6.378.915</b>	<b>1.045.577</b>	<b>34.244.065</b>	<b>34.405.619</b>

Der Bilanzwert der von Versicherungsunternehmen eigengenutzten bzw. überwiegend eigengenutzten Grundstücken und Gebäuden und Bauten beträgt 16,1 Mio. Euro.

### Nicht nach dem Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro

	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		insgesamt	
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.137.124	7.207.778	3.082.657	3.088.977	10.219.781	10.296.755
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.652.046	1.688.602	745.526	753.001	2.397.572	2.441.603
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>8.789.170</b>	<b>8.896.380</b>	<b>3.828.183</b>	<b>3.841.978</b>	<b>12.617.353</b>	<b>12.738.358</b>
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		107.210		13.795		121.005

Zum 31. Dezember 2004 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte in der Schaden- und Unfallversicherung um 7,6 Mio. Euro und in der Lebens- und Krankenversicherung um 101,5 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen.

### Angaben nach § 285 Nr. 18 HGB

in Tsd. Euro

	Nominalvolumen	Zeitwert	Buchwert	Bilanzposition
Zins- und Währungsswaps	426.759	31.392		Ausleihungen an verbundene Unternehmen
Devisentermingeschäfte	71.915	4.228		Beteiligungen
Derivativ strukturierte Produkte		114.582	97.178	Namenschuldverschreibungen

Die derivativen Finanzinstrumente wurden als Bewertungseinheiten mit den zugehörigen Finanzanlagen bilanziert. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden nach marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten, strukturierten Kapitalanlagen und Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen getätigt (BAV-Rundschreiben R 3/2000).

### 6 F.I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

in Tsd. Euro

	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall	insgesamt	
			2004	2003
Versicherungsnehmer	309.668	49.617	359.285	329.607
Versicherungsvermittler	77.937	146.003	223.940	251.811
<b>Gesamt</b>	<b>387.605</b>	<b>195.620</b>	<b>583.225</b>	<b>581.418</b>

## 7 F.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro

	insgesamt 2004	insgesamt 2003
Abgegrenzte Zins- und Mietforderungen	39.749	24.538
Steuerforderungen	248.700	222.759
Forderungen aus Schadenregulierung/Leistungsverrechnungen	25.279	47.557
Forderungen aus Kapitalanlagen	22.110	160.171
Kaufpreisforderungen aus Veräußerungen	34.170	6.277
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	13.876	53.081
Forderungen aus dem Führungsfremdgeschäft	19.202	55.533
Außerordentliche Fondsausschüttungen	7.108	90.477
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	106.717	62.570
Forderungen Verrechnungskonto Rückversicherer	107.293	60.630
Übrige	74.347	62.399
Gesamt	698.551	845.992

### 8 G. I. Sachanlagen und Vorräte

Diese Bilanzposition umfasst technische Anlagen und Maschinen (EDV), Betriebs- und Geschäftsausstattung, Vorräte und Büromaterial.

### 9 H. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen aus Forderungen an Kunden steht in direktem Zusammenhang mit den Treuhandverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 10 I. I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Hierin sind alle Zins- und Mietforderungen ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

### 11 I. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten/ J. Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind auf Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 154,4 Mio. Euro enthalten.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind auf Folgejahre entfallende Disagiobeträge aus Hypotheken und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 11,9 Mio. Euro enthalten.

### 12 J. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274/306 HGB

### 19 F. III. Rückstellung für Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 306 HGB

Gemäß DRS (Deutsche Rechnungslegungs Standards) sind latente Steuern in der Konzernbilanz unsaldiert auszuweisen.

Die Steuerabgrenzungen (latente Steuern) resultieren aus der konzerneinheitlichen Bewertung und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die aktivischen latenten Steuern in Höhe von 130 Mio. Euro resultieren mit 79 Mio. Euro aus der sich aus dem Steuerentlastungsgesetz von 1999 ergebenden Abzinsung der Schadenrückstellungen.

Weitere 31 Mio. Euro betreffen Steuerabgrenzungen aus konzerninternen Verrechnungen (Zwischengewinne), das Aktivierungsverbot der im Konzern selbst erstellten Software mit 6 Mio. Euro und den unterschiedlichen Wertansatz von Handelsbilanz und Steuerbilanz im Grundstücksbereich mit 10 Mio. Euro.

Die passivischen latenten Steuern in Höhe von 14 Mio. Euro resultieren mit rund 4,5 Mio. Euro aus Erstkonsolidierungsvorgängen im Grundstücksbereich und mit 5,6 Mio. Euro aus der Umgliederung von Sonderposten mit Rücklageanteil, auf die nach DRS 10 Steuerabgrenzungen vorzunehmen sind.

Weitere passivische latente Steuern resultieren mit 4,5 Mio. Euro aus der Aufdeckung stiller Reserven sowie mit 1 Mio. Euro aus dem Aktivierungsverbot der im Konzern selbst erstellten Software.

## Passiva

### A. Eigenkapital

**13 I. Gezeichnetes Kapital** der AXA Konzern AG

**II. Kapitalrücklage** der AXA Konzern AG

### 14 III. Gewinnrücklagen

**1. Gesetzliche Rücklage** der AXA Konzern AG

**2. Andere Gewinnrücklagen einschließlich Gewinnvorträgen** der AXA Konzern AG und der Konzernunternehmen sowie miteinander verrechnete aktive und passive Unterschiedebeträge aus der Kapitalkonsolidierung und verrechnete Geschäftswerte.

### Das Konzerneigenkapital zeigt 2003/2004 folgende Entwicklung:

in Tsd. Euro

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzern-gewinn	Minderheiten Anteile	Eigenkapital Gesamt
Stand 31. Dezember 2002	79.840	264.199	105.579	3.775	3.011	456.404
Einstellung in die Rücklagen	–	–	3.775	–3.775	–	–
Gezahlte Dividende	–	–	–37.152	–	–537	–37.689
Währungsschwankungen	–	–	–4.666	–	13	–4.653
Erstmalige Konsolidierungen	–	–	–	–	–	–
Erfolgsneutrale Dekonsolidierungen	–	–	12.291	–	80	12.371
Erfolgsneutrale Firmenwertverrechnungen	–	–	–19.731	–	–	–19.731
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren	–	–	2.980	–	–	2.980
Aktivierung latenter Steuern	–	–	47.040	–	–	47.040
Umgliederung Sonderposten mit Rücklageanteil	–	–	13.816	–	–	13.816
Anteilswerb an Mehrheitsbeteiligungen	–	–	–725	–	206	–519
Jahresüberschuss	–	–	–	570.672	351	571.023
<b>Stand 31. Dezember 2003</b>	<b>79.840</b>	<b>264.199</b>	<b>123.207</b>	<b>570.672</b>	<b>3.124</b>	<b>1.041.042</b>
Einstellung in die Rücklagen	–	–	570.672	–570.672	–	–
Gezahlte Dividende	–	–	–37.152	–	–480	–37.632
Währungsschwankungen	–	–	–1.703	–	–	–1.703
Erstmalige Konsolidierungen	–	–	1.437	–	–53	1.384
Erfolgsneutrale Dekonsolidierungen	–	–	–14.260	–	–5	–14.265
Erfolgsneutrale Firmenwertverrechnungen	–	–	–19.731	–	–	–19.731
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren	–	–	–1.056	–	–	–1.056
Anteilswerb an Mehrheitsbeteiligungen	–	–	–130	–	31	–99
Jahresfehlbetrag	–	–	–	–67.946	413	–67.533
<b>Stand 31. Dezember 2004</b>	<b>79.840</b>	<b>264.199</b>	<b>621.284</b>	<b>–67.946</b>	<b>3.030</b>	<b>900.407</b>

**15 IV.** Der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von –67,9 Mio. Euro entspricht der Summe der Ergebnisse aus den konsolidierten Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II) inklusive erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen, vermindert um die anderen Gesellschaftern zustehenden Gewinne und erhöht um die auf andere Gesellschafter entfallenden Verluste.

**16 V.** Der Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter beinhaltet die Fremdanteile am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

### 17 B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Um die Gruppensolvabilität zu stärken, wurde zum Jahresende 2003 ein verzinsliches nachrangiges Darlehen von der AXA, Paris, in Höhe von 350 Mio. Euro gewährt.

## 18 C. Versicherungstechnische Rückstellungen

in Tsd. Euro

	selbst abgeschlossenes Geschäft		über- nommenes Geschäft	insgesamt	
	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall		2004	2003
<b>I. Beitragsüberträge</b>					
Brutto	282.804	337.426	10.817	631.047	657.461
Rückversicherungsanteil	42.477	4.862	717	48.056	47.613
	240.327	332.564	10.100	582.991	609.848
<b>II. Deckungsrückstellung</b>					
Brutto	23.631.466	529.809	8.604	24.169.879	24.084.191
Rückversicherungsanteil	818.146	-664	21.140	838.622	802.946
	22.813.320	530.473	-12.536	23.331.257	23.281.245
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>					
Brutto	283.515	3.679.686	670.507	4.633.708	4.779.002
Rückversicherungsanteil	10.781	461.638	158.214	630.633	952.762
	272.734	3.218.048	512.293	4.003.075	3.826.240
<b>IV. Rückstellung für Beitrags- rückerstattung (erfolgsabhängig und erfolgsunabhängig)</b>					
Brutto	1.485.441	64.969	0	1.550.410	1.607.394
Rückversicherungsanteil	0	0	0	0	0
	1.485.441	64.969	0	1.550.410	1.607.394
<b>V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen</b>					
Brutto	0	960.450	54.496	1.014.946	809.850
<b>VI. Sonstige versicherungs- technische Rückstellungen</b>					
Brutto	13.160	21.157	-67	34.250	35.897
Rückversicherungsanteil		-17.679	0	-17.679	-2.676
	13.160	38.836	-67	51.929	38.573
<b>2004</b>					
Brutto	25.696.386	5.593.497	744.357	32.034.240	31.973.795
Rückversicherungsanteil	871.404	448.157	180.071	1.499.632	1.800.645
Gesamt	24.824.982	5.145.340	564.286	30.534.608	30.173.150
<b>2003</b>					
Brutto	25.711.788	5.398.667	863.340	31.973.795	
Rückversicherungsanteil	830.406	690.600	279.639	1.800.645	
Gesamt	24.881.382	4.708.067	583.701	30.173.150	

## 20 F. IV. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2004	2003
Urlaubsabgeltung, Tantiemen, Ertragsbeteiligung	48.780	34.423
Jubiläumsrückstellungen	19.763	19.871
Vorruhestandsverpflichtungen	5.310	3.773
Sozialplanrückstellungen	66.660	93.922
Provisionsansprüche, Ausgleichsansprüche, Wettbewerbe	52.923	52.975
Garantierückstellungen und Leerstandsrisiken	45.822	66.213
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0	17.882
Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	88.540	82.468
Zinsen gemäß § 233 AO	52.869	38.902
Erhaltene, noch nicht abgerechnete Leistungen	33.862	30.571
Minderung Kaufpreis General Re	35.062	33.974
Übrige	61.030	93.536
<b>Gesamt</b>	<b>510.621</b>	<b>568.510</b>

## 21 H. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

in Tsd. Euro

	Leben/ Kranken	Schaden/ Unfall	Insgesamt 2004	Insgesamt 2003
Versicherungsnehmer	1.634.898	92.011	1.726.909	1.813.597
Versicherungsvermittler	37.933	30.772	68.705	47.476
<b>Gesamt</b>	<b>1.672.831</b>	<b>122.783</b>	<b>1.795.614</b>	<b>1.861.073</b>

## 22 H. III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen bei der AXA Bank mit 301,2 Mio. Euro. Bei den restlichen Beträgen handelt es sich um vorübergehende Dispositionen am Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen bei der AXA Bank in Höhe von 40,3 Mio. Euro.

## 23 H. IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro

	2004	2003
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungstermine	77.601	94.194
Noch abzuführende Sozialabgaben	7.579	10.845
Noch abzuführende Steuern	25.109	33.828
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.156	10.179
Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen/Spareinlagen	16.387	18.118
Kaufpreis- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	0	27.224
Sonstige Depositenverbindlichkeiten	0	23.115
Verbindlichkeiten an andere Versicherungsunternehmen/Versicherungsnehmer	16.399	24.882
Darlehens- und Hypothekenverbindlichkeiten	459.614	503.508
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	104.005	18.555
Übrige	57.984	32.141
<b>Gesamt</b>	<b>775.834</b>	<b>796.589</b>

Mit Ausnahme der Darlehens- und Hypothekenverbindlichkeiten haben alle Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## Sonstige Angaben gemäß § 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

### Forderungen und andere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen

in Tsd. Euro

	verbundene Unternehmen		Beteiligungsunternehmen	
	2004	2003	2004	2003
<b>24 Aktiva</b>				
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	422	–	–	–
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.690	54.818	383	255
Sonstige Forderungen	106.717	62.570	4.404	5.052
<b>25 Passiva</b>				
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	100	–	–	–
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	11.474	10.274	844	1.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	104.005	18.555	29	26

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## I. und II. Versicherungstechnische Rechnung

in Tsd. Euro

	2004	2003
<b>26 1. Gebuchte Brutto-Beiträge</b>		
<b>a) Nach Art des Versicherungsgeschäfts</b>		
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>		
Lebensversicherung	2.608.387	2.645.275
Krankenversicherung	888.978	779.176
Schaden- und Unfallversicherung		
Kraffahrtversicherung	947.102	914.324
Unfallversicherung	218.902	220.628
Haftpflichtversicherung	498.263	505.327
Transport- und Luftfahrtversicherung	112.323	128.268
Feuerversicherung	164.489	153.281
Sonstige	761.176	760.599
<b>Summe selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	<b>6.199.620</b>	<b>6.106.878</b>
Übernommenes Geschäft	107.028	156.684
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>6.306.648</b>	<b>6.263.562</b>

in Tsd. Euro

	Selbst abgeschlossenes Geschäft			Über- nommenes Geschäft	Insgesamt	Insgesamt
	Inland	Übrige EWR-Staaten	Dritt- länder		2004	2003
<b>b) Nach der Herkunft</b>						
Lebensversicherung	2.608.387			-3.119	2.605.268	2.645.526
Krankenversicherung	888.978			4.419	893.397	784.015
Schaden- und Unfallversicherung	2.614.594	60.270	27.391	105.728	2.807.983	2.834.021
<b>Gesamtgeschäft</b>	<b>6.111.959</b>	<b>60.270</b>	<b>27.391</b>	<b>107.028</b>	<b>6.306.648</b>	<b>6.263.562</b>

### 27 I. 3. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Brutto-Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung, die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung berechnet. Der Ertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde für bis zum 30. Juni 2000 gemeldete Renten mit 4%, für ab dem 1. Juli 2000

gemeldete Renten mit 3,25% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellung berechnet. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung auf der Basis des zu erwartenden Durchschnittszinses der Kapitalanlagen der Gesellschaften ermittelt.

### 28 I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft entfallen 367,7 Mio. Euro auf Abschlusskosten und 422,7 Mio. Euro auf Verwaltungskosten.

### III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

in Tsd. Euro

	Leben/Kranken		Schaden/Unfall/ sonstiges Geschäft		Insgesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
<b>29 III. 2. Erträge aus Kapitalanlagen</b>						
a) Erträge aus Beteiligungen						
aa) an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	15.072	65.541	31.029	185.693	46.101	251.234
ab) an assoziierten Unternehmen	0	0	3.082	3.347	3.082	3.347
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
ba) Erträge aus Grundstücken, grund- stücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	35.105	48.654	27.631	28.076	62.736	76.730
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.118.360	1.258.711	293.594	312.526	1.411.954	1.571.237
c) Erträge aus Zuschreibungen	5.374	21.862	45.083	9.231	50.457	31.093
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	444.696	693.481	73.147	774.071	517.843	1.467.552
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Erträge aus Kapitalanlagen</b>	<b>1.618.607</b>	<b>2.088.249</b>	<b>473.566</b>	<b>1.312.944</b>	<b>2.092.173</b>	<b>3.401.193</b>
<b>30 Zinserträge aus Bauspardarlehen</b>						
	–	–	–	12.847	–	12.847
<b>31 III. 4. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	53.048	65.093	131.612	98.455	184.660	163.548
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	137.645	775.229	119.928	238.933	257.573	1.014.162
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	371.518	244.946	9.124	79.887	380.642	324.833
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme von assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Aufwendungen für   Kapitalanlagen</b>	<b>562.211</b>	<b>1.085.268</b>	<b>260.664</b>	<b>417.275</b>	<b>822.875</b>	<b>1.502.543</b>
<b>31 Zwischensumme</b>	<b>1.056.396</b>	<b>1.002.981</b>	<b>212.902</b>	<b>908.516</b>	<b>1.269.298</b>	<b>1.911.497</b>
<b>Nicht realisierte Gewinne/Verluste   aus Kapitalanlagen</b>	33.288	28.595			33.288	28.595
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>1.089.684</b>	<b>1.031.576</b>	<b>212.902</b>	<b>908.516</b>	<b>1.302.586</b>	<b>1.940.092</b>
<b>III. 4. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>						
<b>b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen</b>						
Abschreibungen auf Grundbesitz	33.473	14.970	9.010	5.237	42.483	20.207
Abschreibungen auf Beteiligungen	6.248	44.598	13.112	38.227	19.360	82.825
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere einschl. Hypotheken	10.262	95.543	940	19.316	11.202	114.859
Abschreibungen auf Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	87.662	620.118	96.866	176.153	184.528	796.271
	<b>137.645</b>	<b>775.229</b>	<b>119.928</b>	<b>238.933</b>	<b>257.573</b>	<b>1.014.162</b>

Angaben gem. § 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen

in Tsd. Euro

	Davon: aus verbundenen Unternehmen		Davon: aus Beteiligungsunternehmen	
	2004	2003	2004	2003
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
<b>Lebens-/Krankenversicherung</b>				
Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	14.520	64.625	552	916
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0	0	0	0
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>				
Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	18.414	166.961	12.615	7.771
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	0	0	0	0

32 III. 8. Sonstige Erträge

in Tsd. Euro

	2004	2003
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	23.334	19.580
Währungskursgewinne	2.194	8.247
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, soweit diese nicht aus Kapitalanlagen herrühren	29.848	36.341
Erträge aus Dienstleistungen für andere Unternehmen	21.811	23.380
Provisionen für die Versicherungsvermittlung	32.914	28.256
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	6.262	1.922
Erträge aus dem Verkauf der Niederlassung Straßburg	8.257	0
Provisionserträge Finanzdienstleister	17.396	33.213
Übrige	57.999	25.227
<b>Gesamt</b>	<b>200.015</b>	<b>176.166</b>

### 33 III. 9. Sonstige Aufwendungen

in Tsd. Euro

	2004	2003
<b>b) Übrige</b>		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.314	57.299
Zinszuführungen zu Pensionsrückstellungen	48.489	46.095
Sonstige Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen	36.824	28.637
Währungskursverluste	23.453	6.794
Sonstige Aufwendungen, u. a. im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen	29.228	56.652
Zuführung Rückstellungen für Leerstandsrisiken	17.657	53.917
Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft	99	106
Übrige	7.279	88.975
<b>Gesamt</b>	<b>220.343</b>	<b>338.475</b>

### 34 IV. 4. Außerordentliches Ergebnis

Der Ertrag von 772 Tsd. Euro betrifft die Auflösung einer Umzugskostenrückstellung der Colonia Insurance (Ireland) plc., Dublin.

# Sonstige Erläuterungen und Angaben

## Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2004	2003
Durchschnittliche Zahl der angestellten Mitarbeiter	8.252	9.221
davon: im Innendienst	7.428	8.270
im angestellten Außendienst	824	951
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl der assoziierten Unternehmen	810	800
Personalaufwand in Tsd. Euro		
Löhne und Gehälter	451.333	483.359
Soziale Abgaben	73.101	81.084
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37.482	50.409
<b>Insgesamt</b>	<b>561.916</b>	<b>614.852</b>

Als Mitglieder der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft haben sich Konzerngesellschaften für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, verpflichtet, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei dem Deutschen Luftpool.

Für die AXA Bank AG, Köln, wurde gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts des Einlagenversicherungsfonds seitens der AXA Konzern AG sowie der AXA, Paris, eine so genannte Freistellungserklärung gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, abgegeben. Die Freistellungserklärung dient zur vorsorglichen Absicherung für den eventuellen Fall einer zugunsten der Bank erfolgten Hilfestellung, falls diese wegen entstandener Verluste erforderlich sein sollte. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung über 17,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Gewährung von Schuldscheindarlehen.

Die AXA Konzern AG hat sich verpflichtet, der Pro bAV Pensionskasse AG neben der Stellung eines nicht rückzahlbaren und unverzinslichen Organisationsfonds von insgesamt 50 Tsd. Euro für die ersten sieben Geschäftsjahre die zum Ausgleich eines sonst entstehenden, nicht durch

Entnahmen aus dem Organisationsfonds gedeckten Jahresfehlbetrag notwendigen Beträge zu erstatten. Zudem hat sich die AXA Konzern AG verpflichtet, auf Anforderung der BaFin oder der Pro bAV bereits unterjährig liquiditätswirksame Zuschüsse zu leisten. Dies erfolgt insbesondere, um die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft, die jederzeitige Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva und die Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen zu gewährleisten.

Im Rahmen der Übernahme des Anteils an der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG von der Deutsche Ärzteversicherung AG wurde eine Nachzahlung bzw. Kaufpreiserstattung nach dem Geschäftsjahr 2007 in Abhängigkeit der von der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG erzielten Ergebnisse vereinbart.

Im Zusammenhang mit den seitens der AXA Konzern AG mit Tochtergesellschaften geschlossenen Beherrschungsverträgen bestehen Dividendengarantien gegenüber außenstehenden Aktionären von rund 0,5 Mio. Euro.

Gegenüber der AXA Merckens Fonds GmbH hat die AXA Konzern AG im Zusammenhang mit der Veräußerung der AXA Immobilien AG 2001/2002 eine Platzierungsgarantie abgegeben. Diese beläuft sich auf maximal 250 Mio. Euro und erstreckt sich über den Abschlussstichtag 31. Dezember 2004 hinaus auf ein Fondsprojekt mit einer Garantie zur Übernahme von nicht platzierten Fondsanteilen von rund 20 Mio. Euro. Die Gebühr für diese Platzierungsgarantie beträgt 255 Tsd. Euro pro Jahr. Hinsichtlich bereits platzierter Fondsanteile erhalten die Übertragungsverträge weitere Gewährleistungsverpflichtungen, unter anderem für Steuern, Prospekte, Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter, Vermittler und Lieferanten. Eine Inanspruchnahme ist bis heute nicht erfolgt.

Zur Stärkung der Marktposition ihrer Tochtergesellschaft DARAG AG, Berlin, hat die AXA Konzern AG gegenüber verschiedenen Maklern Garantien herausgegeben. Eine Inanspruchnahme ist bislang nicht erfolgt und wird aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung auch nicht erwartet. Mit dem Verkauf der AXA Bausparkasse AG sind für solche Unternehmenskaufverträge übliche Gewährleistungen übernommen worden. Eine Inanspruchnahme aus diesen Gewährleistungsklauseln ist bis heute nicht erfolgt.

Mit dem Verkauf der AXA Österreich sind für solche Unternehmenskaufverträge übliche Gewährleistungen übernommen worden. Eine Inanspruchnahme aus diesen Gewährleistungsklauseln ist bis heute nicht erfolgt.

Des Weiteren bestehen Nachzahlungsverpflichtungen bei Beteiligungen und verbundenen Unternehmen in Höhe von 463 Mio. Euro. Hiervon entfallen auf die Protaktor Lebensversicherungs-AG 225 Mio. Euro, auf Investitionen in Private Equity Funds, in denen vornehmlich Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen gehalten werden, 198 Mio. Euro und auf den Immobilienfonds AXA Real Invest Europa 40 Mio. Euro.

Seit Mitte 2002 läuft gegen die führenden Industrierversicherer in Deutschland ein Ermittlungsverfahren durch das Bundeskartellamt wegen angeblich abgestimmter Verhaltensweisen. Am 22. März 2005 wurde gegen die AXA Versicherung AG

ein Bußgeldbescheid in zweistelliger Millionenhöhe erlassen, gegen den fristgemäß Einspruch eingelegt worden ist. Die Rückstellungen für das Kartellverfahren sind ausreichend dotiert.

Weitere Eventualverbindlichkeiten betreffen mit 460 Mio. Euro (2003: 378 Mio. Euro) Mietverpflichtungen, mit 25 Mio. Euro (2003: 23 Mio. Euro) Leasingverträge sowie mit 67 Mio. Euro unwiderrufliche Kreditzusagen bzw. Auszahlungsverpflichtungen für Refinanzierungsdarlehen. Zum Bilanzstichtag waren zugunsten eines verbundenen Unternehmens Wertpapiere mit einem Nominalwert von 30 Mio. Euro sowie im Zusammenhang mit dem World-Trade-Center-Schaden weitere 126 Mio. Euro verpfändet. Es bestanden Bankbürgschaften in Höhe von 2 Mio. Euro sowie „Letters of Credit“ aus übernommener Rückversicherung von 17 Mio. Euro (2003: 7 Mio. Euro).

Es wurde bereits in den Vorjahren berichtet, dass gemeinsam mit zahlreichen europäischen Versicherungsgesellschaften auch mehrere Unternehmen unseres Konzerns in den USA im Wege von Sammelklagen und Aufforderungen von US-Behörden auf Entschädigungen unbezahlter Versicherungsansprüche von Opfern des Holocaust in Anspruch genommen werden. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen.

Als Teil unseres Gemeinwesens erkennen wir unsere aus der Vergangenheit erwachsenen moralischen Verpflichtungen gegenüber Holocaust-Opfern an. Eine Entschädigung erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, welcher der AXA Konzern beigetreten ist mit der Absicht, damit den gebotenen Respekt vor dem erlittenen Unrecht der Betroffenen auszudrücken und zur Wiederherstellung des Rechtsfriedens beizutragen.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstände der AXA Konzern AG beinhaltet einen festen sowie einen variablen Teil. Die Höhe des Festgehalts ist dabei im Vergleich zum Markt unterdurchschnittlich. Zum Ausgleich des unterhalb des Markts liegenden Festgehalts liegen die Zieltantiemen, d. h. der variable Teil der Vergütung, oberhalb des

Marktdurchschnitts. Garantierte Tantiemen existieren nicht. Die variable Vergütung soll einen entsprechenden Leistungsanreiz schaffen; zudem wird ein Bezug zum deutschen Versicherungsmarkt und zur Philosophie der AXA Gruppe hergestellt. Die Tantiemeziele setzen sich zu 10 % aus AXA Gruppen-, zu 40 % aus AXA Konzern- und zu 50 % aus persönlichen Zielen zusammen. Die persönlichen

Ziele orientieren sich wiederum zu 80 % an quantitativen Geschäftszielen und zu 20 % an qualitativen Geschäfts- und Managementzielen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands der AXA Konzern AG die folgenden Vergütungen für ihre Tätigkeit im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften:

in Tsd. Euro

	Fixe Vergütung 2004	Tantieme 2004 (fällig in 2005)	Barvergütung 2004
Dr. Claus-Michael Dill	550	819	1.369
Dr. Wulf Böttger*	79	69	148
Frank J. Heberger	250	381	631
Dr. Markus Hofmann	208	284	492
Dr. Frank W. Keuper**	128	100	228
Noel Richardson	235	294	529
Norbert Rohrig	235	279	514
Dr. Heinz-Peter Roß	250	316	566
Gernot Schlösser	235	286	521
Andreas M. Torner	300	315	615

\*) Vorstandsmitglied seit 1. August 2004

\*\*\*) Vorstandsmitglied bis 31. Juli 2004

Im Rahmen der Gesamtvergütung gewährte geldwerte Vorteile aus Sach- und Nebenleistungen (im Wesentlichen übliche Versicherungsleistungen und Dienstfahrzeugregelung) beliefen sich auf 127 Tsd. Euro.

Die Mitglieder des Vorstands der AXA Konzern AG erhalten für die Wahrnehmung von Aufsichtsratsmandaten in Konzernunternehmen keine Vergütung.

Die Rückstellungen für die Pensionszusagen der Vorstandsmitglieder betragen am 31. Dezember 2004 für die zu diesem Zeitpunkt aktiven Vorstandsmitglieder 2.785 Tsd. Euro.

Im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2004 wurden die im folgenden Absatz aufgeführten Vergütungen verarbeitet. Differenzen zu den dargestellten Vergütungen ergeben sich aus der Phasenverschiebung der variablen Vergütung (Festlegung und Auszahlung der Tantiemen jeweils im

Folgejahr) und der Berücksichtigung von Rückstellungen.

Für das Geschäftsjahr 2004 belief sich der Vergütungsaufwand für die Mitglieder des Vorstands der AXA Konzern AG für ihre Tätigkeiten im Mutterunternehmen sowie in den Tochtergesellschaften insgesamt auf 6.397 Tsd. Euro (2003: 5.112 Tsd. Euro), davon waren 2.598 Tsd. Euro (2003: 2.583 Tsd. Euro) feste und 3.799 Tsd. Euro (2003: 2.583 Tsd. Euro) variable Vergütung für das Vorjahr. Damit betrug der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen des Vorstands 59 %.

Darüber hinaus nehmen die Vorstände – wie auch weitere Führungskräfte der Gesellschaft – an einem gruppenweiten Aktienoptionsprogramm („Long Term Incentive Plan“) der AXA, Paris, teil. Im Rahmen dieses Programms werden sowohl Aktienoptionen (Stock Options) als auch reale Aktien (Performance Units) jeweils der AXA, Paris, zugeteilt. Die Zuteilungen erfolgen abhängig vom Ergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres sowie des Umfangs der individuellen Verantwortung und des individuellen Anteils am Geschäftsergebnis.

Die für das Geschäftsjahr 2003 in 2004 ausgegebenen Optionen sehen einen Bezugspreis von 17,68 Euro (Aktienkurs zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004: 18,18 Euro) pro Anteil vor. Die Optionen sind mit einer Haltefrist versehen; jeweils ein Drittel der an den Begünstigten vergebenen Optionen ist ab dem 26. März 2006/26. März 2007/26. März 2008 ausübbar.

Die Optionen verfallen, sofern sie nicht bis zum 26. März 2014 ausgeübt werden. Die realen Aktien (Performance Units) werden zu jeweils einem Drittel der an den Begünstigten vergebenen Performance Units am 25. März 2005/25. März 2006/25. März 2007 zugeteilt, wobei die Zuteilungshöhe von der Zielerreichung der jeweiligen Landesgesellschaft (AXA Konzern AG) sowie der AXA, Paris, im jeweiligen Vorjahr abhängig ist. Am 25. März 2007 erfolgt die Abrechnung der Performance Units, wobei an die Begünstigten ein Betrag ausgezahlt wird, der sich aus der Anzahl der zugeteilten Performance Units multipliziert mit dem aktuellen Kurs der Aktie der AXA, Paris, ergibt. Sollten mehr als 1.000 Performance

Units an einen Begünstigten vergeben werden, werden 30 % der abzurechnenden Performance Units in Aktien der AXA, Paris, investiert, die durch die Begünstigten erst nach Ablauf von zwei Jahren veräußert werden können.

Die für das Geschäftsjahr 2004 in 2005 ausgegebenen Optionen sehen einen Bezugspreis von 20,61 Euro (Aktienkurs zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2004: 18,18 Euro) pro Anteil vor. Jeweils ein Drittel der an den Begünstigten vergebenen Optionen sind ab dem 26. März 2007/26. März 2008/26. März 2009 ausübbar. Die Optionen verfallen, sofern sie nicht bis zum 26. März 2015 ausgeübt werden.

Die realen Aktien (Performance Units) werden zu jeweils einem Drittel der an den

Begünstigten vergebenen Performance Units am 25. März 2006/25. März 2007/25. März 2008 zugeteilt, wobei die Zuteilungshöhe von der Zielerreichung der jeweiligen Landesgesellschaft (AXA Konzern AG) sowie der AXA, Paris, im jeweiligen Vorjahr abhängig ist. Die Abrechnung der Performance Units erfolgt am 25. März 2008, im Übrigen gelten die bereits aufgeführten Regularien.

Die weiteren Einzelheiten dieses Programms sind von der AXA, Paris, offen gelegt worden. Da es sich um ein Programm der AXA, Paris, handelt, entsteht für die AXA Konzern AG hierdurch kein Aufwand.

	Zuteilung in 2004 für 2003		Zuteilung in 2005 für 2004	
	Stock Options	Performance Units	Stock Options	Performance Units
Dr. Claus-Michael Dill	93.500	16.536	37.500	5.000
Dr. Wulf Böttger*	2.290	162	9.750	1.300
Frank J. Heberger	28.035	1.026	8.250	1.100
Dr. Markus Hofmann	21.375	810	14.250	1.900
Dr. Frank W. Keuper**	-	-	-	-
Noel Richardson	28.935	1.026	7.500	1.000
Norbert Rohrig	21.780	648	6.000	800
Dr. Heinz-Peter Roß	21.735	1.026	-	-
Gernot Schlösser	19.935	1.026	7.500	1.000
Andreas M. Torner	18.090	864	9.750	1.300

\*) Vorstandsmitglied seit 1. August 2004

\*\*\*) Vorstandsmitglied bis 31. Juli 2004

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.209 Tsd. Euro (2003: 2.165 Tsd. Euro). Für diese Personengruppe sind zum 31. Dezember 2004 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 21.806 Tsd. Euro (2003: 22.428 Tsd. Euro) passiviert.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt. Die Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds besteht aus zwei Komponenten, einem Festbetrag in Höhe von 25.000 Euro pro Geschäftsjahr sowie einem variablen, dividendenabhängigen Betrag. Dieser errechnet sich wie folgt: Bei einer Gewinnausschüttung an die Stammaktionäre, die über einen Betrag von 4 % des anteiligen

Grundkapitals der Stammaktionäre hinausgeht, erhält das Aufsichtsratsmitglied für jedes weitere Prozent Gewinnausschüttung einen Betrag von 1.050 Euro. Die variable, gewinnabhängige Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds darf 45.000 Euro nicht überschreiten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der aufgeführten Beträge.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten im Einzelnen die folgenden Vergütungen für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der AXA Konzern AG (Darstellung Nettovergütung ohne Umsatzsteuer):

	Fixe Vergütung 2004	Variable Vergütung 2004**	Gesamt 2004
Claas Kleyboldt (Vorsitzender)	50.000	38.430	88.430
Manfred Weyrich (stv. Vorsitzender)*	37.500	28.823	66.323
Uwe Beckmann*	25.000	19.215	44.215
Alfred Bouckaert	25.000	19.215	44.215
Claude Brunet	25.000	19.215	44.215
Henri de Castries	25.000	19.215	44.215
Harry Clemens*	25.000	19.215	44.215
Kurt Döhmel (ab 2.9.2004)	8.264	6.352	14.616
Dr. Thomas R. Fischer (ab 8.7.2004)	11.944	9.181	21.125
Dr. Michael Frenzel	25.000	19.215	44.215
Christof W. Göldi (bis 30.8.2004)	16.667	12.810	29.477
Pia Heller*	25.000	19.215	44.215
Robert J. Koehler (ab 8.7.2004)	11.944	9.181	21.12
Thierry Langrenay (ab 20.7.2004)	11.181	8.593	19.774
Herbert Mayer*	25.000	19.215	44.215
Dr. Dieter Murmann (bis 8.7.2004)	13.056	10.035	23.090
Dr. h. c. Alfred Freiherr von Oppenheim (bis 8.7.2004)	13.056	10.035	23.090
Klaus Schütze*	25.000	19.215	44.215
Prof. Dr. Dr. Ekkehard D. Schulz	25.000	19.215	44.215
Jürgen Sengera (bis 8.7.2004)	13.056	10.035	23.090
Jürgen Stachan*	25.000	19.215	44.215
Andreas Thomsen*	25.000	19.215	44.215
Christian Zahn*	25.000	19.215	44.215
Matthias Zils*	25.000	19.215	44.215
	<b>536.667</b>	<b>412.482</b>	<b>949.149</b>

\* von Arbeitnehmern gewählt

\*\* Die variable Vergütung 2004 wurde auf Basis der der Hauptversammlung vorgeschlagenen Ausschüttung ermittelt

Zusätzlich erhielt Herr Claas Kleyboldt als Vorsitzender der Aufsichtsräte der AXA Versicherung AG und der AXA Lebensversicherung AG jeweils eine Vergütung (nachfolgende Angaben jeweils ohne

Umsatzsteuer) von 100.000 Euro. Als Aufsichtsratsmitglieder der AXA Versicherung AG bezogen Herr Uwe Beckmann und Herr Herbert Mayer jeweils eine Vergütung von 50.000 Euro. Als Mitglieder des Auf-

sichtsrats der AXA Lebensversicherung AG bezogen Herr Manfred Weyrich und Herr Klaus Schütze jeweils 50.000 Euro Vergütung, Herr Robert J. Köhler 26.111 Euro. Herr Herbert Mayer erhielt als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Service AG eine Vergütung von 25.500 Euro, Herr Jürgen Stachan als Mitglied des Aufsichtsrats 17.000 Euro.

Im Jahresabschluss wurden im Jahr 2004 die folgenden Aufsichtsratsvergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates der AXA Konzern AG verarbeitet. Differenzen zu der Einzeldarstellung sind durch die Phasenverschiebung der variablen Vergütung (Festlegung und Auszahlung im Folgejahr), die Berücksichtigung von Rückstellungen sowie die Einbeziehung der den Aufsichtsräten erstatteten Umsatzsteuer bedingt. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen insgesamt 2.758 Tsd. Euro (2003: 2.368 Tsd. Euro), davon 1.349 Tsd. Euro (2003: 145 Tsd. Euro) erfolgsunabhängig und 1.409 Tsd. Euro (2003: 2.223 Tsd. Euro) erfolgsabhängig.

An Aufsichtsratsmitglieder wurden Darlehen von 873 Tsd. Euro bei Zinssätzen zwischen 3,2 % und 6,1 % gewährt. Im Geschäftsjahr 2004 wurden bei Tilgungssätzen zwischen 0 % und 1 % zuzüglich ersparter Zinsen 13 Tsd. Euro getilgt. Die Konditionen der Darlehen sind auf fünf bzw. zehn Jahre festgeschrieben und laufen zwischen 2006 und 2018 aus. Am Jahresende bestanden Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von 681 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 39 Tsd. Euro getilgt. Der Zinssatz lag zwischen 5,27 % und 6,64 %. Der Tilgungssatz liegt zwischen 6,0 Prozent und 8,5 % zuzüglich ersparter Zinsen. Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

## **Beziehungen zu nahe stehenden Personen**

Die Unternehmen des AXA Konzerns unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen. Nahe stehende Personen für die AXA Konzern AG sind ihre Muttergesellschaft AXA, Paris, mit deren verbundenen Unternehmen, ihre verbundenen Unternehmen sowie ihre Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Bei den Geschäftsbeziehungen handelt es sich im Wesentlichen um Kooperationsverträge, Dienstleistungs- bzw. Funktionsausgliederungsverträge, Darlehens- und Rückversicherungsverträge. Die bestehenden Verträge sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zwischen der AXA Versicherung AG und den operativen Gesellschaften mit Ausnahme der AXA Lebensversicherung AG bestehen Kooperationsverträge zur Nutzung der gemeinsamen Vertriebsorganisation der AXA Versicherung AG und der AXA Lebensversicherung AG. Hieraus hat die AXA Versicherung im Jahr 2004 67,4 Mio. Euro (2003: 58,5 Mio. Euro) von nahe stehenden Personen erhalten.

Für Leistungen im Rahmen der Dienstleistungsverträge, abgeschlossen sowohl mit den operativen Konzerngesellschaften als auch mit den Servicegesellschaften, hat die AXA Konzern AG im Geschäftsjahr 2004 Erlöse in Höhe von 46,0 Mio. Euro (2003: 54,0 Mio.) erzielt; selbst hat sie Dienstleistungen für 24,5 Mio. Euro bezogen (2003: 28,4 Mio. Euro). Aus weiteren Dienstleistungsverträgen bestehend mit der AXA, Paris, und der Groupement d'Intérêt Economic AXA, Paris, ergaben sich für 2004 Aufwendungen von insgesamt 12,2 Mio. Euro (2003: 11,9 Mio. Euro).

Darlehensbeziehungen bestehen zur AXA, Paris, in Form eines Nachrangdarlehens über 350 Mio. Euro. Die Zinsaufwendungen hieraus belaufen sich für das Geschäftsjahr 2004 auf 17,2 Mio. Euro (2003: 0,4 Mio.

Euro). 280 Mio. Euro (2003: 260 Mio. Euro) dieses Nachrangdarlehens wurden an die AXA Lebensversicherung AG und die Deutsche Ärzteversicherung AG weitergegeben und erbrachten einen Zinsertrag von 14,2 Mio. Euro (2003: 0,3 Mio. Euro). Für weitere in Höhe von 955 Mio. Euro (2003: 582 Mio. Euro) bestehende Darlehen von den operativen Gesellschaften sind Zinsaufwendungen von 35,6 Mio. Euro (2003: 41,2 Mio. Euro) angefallen. Darüber hinaus bestehen Darlehensverträge zwischen der AXA Lebensversicherung AG und der AXA UK PLC, UK, über 283 Mio. GBP sowie zwischen der AXA Versicherung AG und AXA Investment Managers S.A., Paris, über 80 Mio. USD. Die Gesellschaften erhielten Zinsen in Höhe von 23,6 Mio. Euro (2003: 12,7 Mio. Euro). Zwischen den Konzerngesellschaften besteht zum Ausgleich kurzfristiger Liquiditätsunterdeckungen ein Liquiditätshilfeabkommen. Die Liquiditätshilfen werden zu marktüblichen Konditionen verzinst. Die AXA Versicherung AG unterhält Rückversicherungsbeziehungen zur AXA Cessions, Paris, und zu AXA Corporate Solutions-Gesellschaften. Die Beiträge aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft beliefen sich 2004 auf 60,3 Mio. Euro (2003: 67,1 Mio. Euro) an AXA Cessions sowie 27,2 Mio. Euro (2003: 11,9 Mio. Euro) an AXA Corporate Solutions-Gesellschaften, die Beiträge aus dem übernommenem Rückversicherungsgeschäft von AXA Corporate Solutions-Gesellschaften auf 15,3 Mio. Euro (2003: 9,0 Mio. Euro).

Die AXA Lebensversicherung AG erwarb 2004 von der Phoebus Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH, Köln, ein Aktienpaket an der RW Holding AG, Düsseldorf, zu einem Kaufpreis von 67,6 Mio. Euro. Bei der Phoebus Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH entstand hieraus ein Buchgewinn von 9,5 Mio. Euro.

Die Veräußerung der Beteiligung an der AXA Krankenversicherung in Höhe von 11,6 % von der Deutsche Ärzteversicherung AG an die AXA Konzern AG erfolgte auf der Grundlage eines externen Bewertungsgutachtens zu marktgängigen Konditionen.

Die AXA Konzern AG gewährt ihren Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern Darlehen zu marktüblichen Konditionen. An Aufsichtsratsmitglieder wurden Darlehen von 873 Tsd. Euro bei Zinssätzen zwischen 3,2 % und 6,1 % gewährt. Im Geschäftsjahr 2004 wurden bei Tilgungssätzen zwischen 0 % und 1 % zuzüglich ersparter Zinsen 13 Tsd. Euro getilgt. Die Konditionen der Darlehen sind auf 5 bzw. 10 Jahre festgeschrieben und laufen zwischen 2006 und 2018 aus. Am Jahresende bestanden Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern in Höhe von 681 Tsd. Euro. Im Geschäftsjahr 2004 wurden 39 Tsd. Euro getilgt. Der Zinssatz lag zwischen 5,27 % und 6,64 %. Der Tilgungssatz liegt zwischen 6,0 % und 8,5 % zuzüglich ersparter Zinsen. Es wurden keine Haftungsverhältnisse eingegangen.

Die AXA, Paris, hat 2004 insgesamt 115.620 Stamm- sowie 189.750 Vorzugsaktien der AXA Konzern AG erworben. Vorstand und Aufsichtsrat haben die aktuelle, nach § 161 AktG erforderliche Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im April 2005 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Köln, den 27. April 2005

AXA Konzern Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Dill, Dr. Böttger, Heberger, Dr. Hofmann, Richardson, Rohrig, Dr. Roß, Schlösser, Torner

# Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der AXA Konzern Aktiengesellschaft, Köln, aufgestellten Konzernabschluss (bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Eigenkapitalspiegel) und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB in Verbindung mit 341 k HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen

und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Konzernabschlusses sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefass-

ten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9. Mai 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

D. Fassott                      ppa. L. Koslowski  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss AXA Konzern AG

## Lagebericht

Innerhalb der deutschen AXA nimmt die AXA Konzern AG die Leitungs- und Steuerungsfunktion wahr. Sie hält direkte und indirekte Mehrheitsbeteiligungen insbesondere an folgenden Gesellschaften:

- AXA Versicherung AG
- AXA Lebensversicherung AG
- Deutsche Ärzteversicherung AG
- Pro bAV Pensionskasse AG
- AXA Krankenversicherung AG
- AXA Art Versicherung AG
- AXA Bank AG

Zur Straffung der Beteiligungsstruktur erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2004 die Fusion mit der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH. Außerdem hat die AXA Konzern AG mit Wirkung vom 1. Januar 2004 zum Kaufpreis von 336 Mio. Euro 51,3% der Anteile an der AXA Lebensversicherung AG, also sämtliche bisher von der AXA Versicherung AG gehaltenen Anteile, übernommen. Weiterhin erwarb die AXA Konzern AG von der Deutsche Ärzteversicherung AG deren Anteil von 11,7% an der AXA Krankenversicherung AG. Der anteilige Buchwertzugang beträgt 34 Mio. Euro. Mit Kaufvertrag vom 20. Januar 2004 haben die AXA Konzern AG ihre 66,7-prozentige Beteiligung und die AXA Lebensversicherung AG ihre 33,3-prozentige Beteiligung an der AXA Bausparkasse AG zum 1. Januar 2004 veräußert.

### **Jahresüberschuss von 208 Mio. Euro**

Bereinigt um den im Vorjahr erzielten Veräußerungsgewinn insbesondere aus dem Abgang des Jointventures General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.à.r.l. betragen die laufenden Erträge aus Beteiligungen und sonstigen Wertpapieren der AXA Konzern AG wie im Vorjahr 290 Mio. Euro. Geringere Beteiligungserträge von 11 Mio. Euro wurden durch

höhere Zinserträge insbesondere aus den an die AXA Lebensversicherung AG und die Deutsche Ärzteversicherung AG gewährten Nachrangdarlehen kompensiert. Der um 4 Mio. Euro auf 62 Mio. Euro gestiegene Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Verzinsung des von der AXA, Paris, gewährten Nachrangdarlehens in Höhe von 350 Mio. Euro zur Finanzierung weiterer Anteile an der AXA Lebensversicherung AG.

Im Rahmen der vorgenannten Fusion im Geschäftsjahr 2004 entstand ein Ertrag von 27 Mio. Euro; dieser Verschmelzungsgewinn resultierte aus thesaurierten Gewinnen der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden hierbei die Vorjahreszahlen um den Ergebnisbeitrag der fusionierten Zwischenholding angepasst.

### **2005 wird erneut angemessene Ausschüttung angestrebt**

Im laufenden Geschäftsjahr beabsichtigt die AXA Konzern AG, mit der AXA Versicherung AG einen Gewinnabführungsvertrag abzuschließen, der den Hauptversammlungen der beiden Gesellschaften vorgelegt wird. Für den Fall, dass der Gewinnabführungsvertrag noch im Geschäftsjahr 2005 eingetragen und somit wirksam wird, hat dies zur Folge, dass der gesamte Gewinn an die AXA Konzern AG abgeführt wird. Die genannten Maßnahmen werden in der Hauptversammlung erläutert und zur Beschlussfassung gestellt.

Trotz eines weiterhin schwierigen Markt- und Konjunkturfelds gehen wir für 2005 davon aus, dass sich unsere Personen- und Sachversicherungsgesellschaften im Markt gut behaupten werden. Hierbei erwarten wir positive Effekte auf das Neugeschäft und den Bestand durch die Einführung einer Reihe von Produkt-

innovationen. Der positiven Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse in den vergangenen Jahren wird durch die Verfolgung einer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und weiterer Kostenoptimierungen Rechnung getragen.

Basierend auf einer moderaten Erholung der Kapitalmärkte erwarten wir für 2005 deshalb einen positiven Ergebnisbeitrag für die AXA Konzern AG, der eine angemessene Ausschüttung ermöglicht und andererseits zur Erfüllung der an den Konzern gestellten Solvabilitätsanforderungen beiträgt.

Sollten Tochtergesellschaften der AXA Konzern AG Jahresfehlbeträge erwirtschaften – beispielsweise aufgrund schwieriger Kapitalmarktentwicklungen –, wären diese im Rahmen der Beherrschungsverträge durch die AXA Konzern AG auszugleichen. Bezüglich der Darstellung der Risikolage der Gesellschaft verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

### **Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, an dem Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen und Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist auch durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

Köln, den 27. April 2005

AXA Konzern AG  
Der Vorstand

# Bilanz

## zum 31. Dezember 2004

### AKTIVA

in Tsd. Euro

	2004	2003
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	43	744
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.672	5.204
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	146	220
	4.818	5.424
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.449.819	1.802.209
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	291.797	303.462
3. Beteiligungen	20.632	20.632
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.514	5.170
5. sonstige Ausleihungen	2.506	2.761
	2.768.268	2.134.234
	2.773.129	2.140.402
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	254.001	213.013
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	6.963
3. sonstige Vermögensgegenstände	16.959	14.179
	270.960	234.155
II. Guthaben bei Kreditinstituten	28.075	90.959
	299.035	325.114
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	495
<b>D. Voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gem. § 274 Abs. 2 HGB</b>	1.293	2.793
	3.073.457	2.468.804

**PASSIVA**

in Tsd. Euro

	2004	2003
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	79.840	79.840
II. Kapitalrücklage	264.199	264.199
III. Gewinnrücklagen:		
1. gesetzliche Rücklage	25	25
2. andere Gewinnrücklagen (2004: Einstellung 365.200 Tsd. Euro, 2003: Einstellung 298.200 Tsd. Euro)	928.673	563.473
IV. Bilanzgewinn	104.284	298.219
	1.377.021	1.205.756
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	123.343	130.942
2. Steuerrückstellungen	129.833	95.075
3. sonstige Rückstellungen	80.054	48.456
	333.230	274.473
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.355.494	976.607
2. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 277 Tsd. Euro (2003: 3.516 Tsd. Euro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 209 Tsd. Euro (2003: 250 Tsd. Euro)	1.374	4.740
	1.356.868	981.347
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.338	7.228
	3.073.457	2.468.804

# Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Januar bis 31. Dezember 2004

**POSTEN**

in Tsd. Euro

	2004	2003
1. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 264.766 Tsd. Euro (2003: 216.493 Tsd. Euro)	268.896	216.493
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.091	
3. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 15.344 Tsd. Euro (2003: 1.963 Tsd. Euro)	15.524	2.587
4. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 0 Tsd. Euro (2003: 70 Tsd. Euro)	869	4.706
5. sonstige betriebliche Erträge	53.038	525.519
6. Personalaufwand:		
a) Gehälter	10.617	13.735
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung zuzüglich Konzernumlage: davon für Altersversorgung: 9.292 Tsd. Euro (2003: 6.994 Tsd. Euro)	1.496 <u>9.292</u> 10.788	9.154 <u>1.595</u> 10.749
	21.405	24.484
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.306	1.347
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	70.178	36.462
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	37	497
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 53.818 Tsd. Euro (2003: 42.167 Tsd. Euro)	61.575	48.982
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon aus verbundenen Unternehmen: 808 Tsd. Euro (2003: 41.025 Tsd. Euro)	808	41.025
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	189.109	596.508
13. außerordentliche Erträge	27.326	0
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Konzernumlage:	1.904 <u>2.050</u> 3.954	-56.865 <u>56.890</u>
15. sonstige Steuern zuzüglich Konzernumlage:	63 4.000 4.063	81 0 0
16. Jahresüberschuss	208.418	596.402
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	67	17
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	104.200	298.200
19. Bilanzgewinn	104.285	298.219

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach Maßgabe der Vorschriften des HGB und des AktG erstellt. Die Bilanz ist unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Bei der Gliederung des Jahresabschlusses ist dem Geschäftszweck der berichtenden Gesellschaft Rechnung getragen worden. Deshalb wurden, abweichend von § 275 Abs. 2 HGB, die Erträge aus Beteiligungen als Posten 1, die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen als Posten 2, die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens als Posten 3 sowie die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge als Posten 4 der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestanden ausschließlich aus entgeltlich erworbener EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Geringwertige Anlagegüter sind im Jahr ihrer Anschaffung voll abgeschrieben worden.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 (3) HGB.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zum Nominalwert bilanziert.

Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten bewertet, wobei niedrigere Wertansätze der Vergangenheit beibehalten wurden.

Sonstige Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalbetrag aktiviert.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nominalwert aktiviert.

Die Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre wurde in Höhe der voraussichtlichen Steuerentlastung gebildet.

### Passiva

Die Pensionsrückstellung ist nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG mit einem Zinssatz von 6 % auf der Rechnungsgrundlage der „Richttafeln Dr. Klaus Heubeck“ unter Berücksichtigung einer betriebspezifischen Modifikation der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten berechnet worden.

Zum Bilanzstichtag erfolgten Jubiläumsrückstellungen nach dem Teilwertverfahren gemäß § 5 Abs. 4 EStG in Verbindung mit § 52 Abs. 6 EStG. Bei der Ermittlung des Wertes wurden nur die Verpflichtungen gegenüber solchen Mitarbeitern einbezogen, die am Bilanzstichtag mindestens zehn Jahre in den Diensten des Unternehmens standen. Die Vorjahresrückstellung wurde um die im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf andere Gesellschaften übertragenen Verpflichtungen modifiziert.

Die Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen wurden entsprechend dem voraussichtlichen Bedarf gebildet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs bewertet.

### Angaben zu nicht vergleichbaren Vorjahresbeträgen gem. § 265 Abs. 2 HGB

Die Vorjahreswerte sind für einige Posten aufgrund der Verschmelzung der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH auf die AXA Konzern AG nicht mit denen des aktuellen Geschäftsjahres vergleichbar. Auswirkungen ergeben sich insbesondere bei den Anteilen an den verbundenen Unternehmen. Weiterhin wurden Steuerrückstellungen übernommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten ein durch die Verschmelzung auf die AXA Konzern AG übergegangenes Darlehen der AXA Versicherung AG in Höhe von 179 Mio. Euro. Weiterhin erhöhten sich die Erträge aus der phasengleich vereinnahmten Dividende der AXA Versicherung AG um den zuvor auf die Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH entfallenden Anteil.

# Entwicklung des Anlagevermögens im Ges

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12. 2004
	1.1. 2004	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Software	3.552	–	–	–	3.552
	3.552	–	–	–	3.552
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	18.363	–	–	–	18.363
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.919	–	–	–	1.919
	20.282	–	–	–	20.282
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.853.599	1.384.365	737.137	–	2.500.827
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	303.462	20.200	31.865	–	291.797
3. Beteiligungen	20.632	37	–	–	20.669
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.384	88	1.959	–	3.513
5. sonstige Ausleihungen	2.761	2.506	2.761	–	2.506
	2.185.838	1.407.196	773.722	–	2.819.312
<b>Anlagevermögen insgesamt</b>	<b>2.209.672</b>	<b>1.407.196</b>	<b>773.722</b>	<b>–</b>	<b>2.843.146</b>

# chäftsjahr 2004

in Tsd. Euro

1.1.2004	im Geschäftsjahr	Abschreibungen			Buchwert 31.12.2004	Buchwert 1.1.2004
		Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen		
2.808	701	-	-	-	43	744
2.808	701	-	-	-	43	744
13.159	532	-	-	-	4.672	5.204
1.699	73	-	-	-	147	220
14.858	605	-	-	-	4.819	5.424
51.390	-	-	-	-382	2.449.819	1.802.209
-	-	-	-	-	291.797	303.462
-	37	-	-	-	20.632	20.632
214	-	-214	-	-	3.513	5.170
-	-	-	-	-	2.506	2.761
51.604	37	-214	-	-382	2.768.267	2.134.234
<b>69.270</b>	<b>1.343</b>	<b>-214</b>	<b>-</b>	<b>-382</b>	<b>2.733.129</b>	<b>2.140.402</b>

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

Der Buchwert der **Grundstücke und Bauten** reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 5,2 Mio. Euro auf 4,7 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr wurden lineare Abschreibungen in Höhe von insgesamt 532 Tsd. Euro (2003: 532 Tsd. Euro) vorgenommen. Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betragen im Geschäftsjahr insgesamt 1.384 Mio. Euro. Auf die AXA Versicherung AG, Köln, entfielen davon 927 Mio. Euro. Dies ist auf die Verschmelzung der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg, mit der AXA Konzern AG zurückzuführen, die einen Anteil in Höhe von 25,6 % an der AXA Versicherung AG gehalten hat. Des Weiteren wurden sämtliche von der AXA Versicherung AG, Köln, gehaltenen Anteile (51,3 %) an der AXA Lebensversicherung AG, Köln, zum Preis von 335,8 Mio. Euro übernommen. Darüber hinaus wurden 56 Mio. Euro in die Kapitalrücklage der Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, eingezahlt. An die Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, wurde für die Übernahme von 676.000 Aktien der AXA Krankenversicherung AG, Köln, ein Kaufpreis in Höhe von 33,6 Mio. Euro entrichtet. Um Synergien zu nutzen, wurde im Geschäftsjahr die Fusion der Vertriebsgesellschaften Campus Financial Consulting AG, Köln, als übernehmende Gesellschaft und Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln, durchgeführt. Die neue Gesellschaft firmiert unter dem Namen Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln, und wurde als Zugang mit einem Wert in Höhe von 20 Mio. Euro zuzüglich einer Kaufpreisanzahlung von 2,3 Mio. Euro erfasst. Weitere Zugänge sind auf die Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, in Höhe von 5 Mio. Euro sowie der AXA Krankenversicherung AG, Köln, in Höhe von 4,4 Mio. Euro zurückzuführen.

Die Abgänge von Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen im Geschäftsjahr 2004 insgesamt 737,1 Mio. Euro. Sie betrafen mit 682,6 Mio. Euro die Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg, mit 20 Mio. Euro die Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln, und mit 23,5 Mio. Euro den Verkauf der AXA Bausparkasse AG, Dortmund. Weitere Abgänge betrafen mit 7,9 Mio. Euro die Phoebus Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Köln, mit 3 Mio. Euro die Pro bAV Pensionsfonds AG, Köln, und mit 137 Tsd. Euro die AXA eSolutions GmbH, Köln.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Mio. Euro auf 291,8 Mio. Euro. Von der Phoebus Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Köln, wurde die im Vorjahr gewährte Ausleihung in Höhe von 2,2 Mio. Euro beglichen. Auf die Rückzahlung der Ausleihung an die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, in Höhe von 16 Mio. Euro wurde verzichtet. Des Weiteren entfiel die Ausleihung an die Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg, in Höhe von 13,7 Mio. Euro aufgrund der Verschmelzung.

Im Berichtsjahr wurden Nachrangdarlehen an die Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, in Höhe von 20 Mio. Euro und an die Colonia Finanz-Beratungs- und Vermittlungs Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens vier“, Köln, in Höhe von 200 Tsd. Euro gewährt.

Im Geschäftsjahr 2004 wies die Gesellschaft **Beteiligungen** in Höhe von 20,6 Mio. Euro aus.

Eine Darstellung der wesentlichen zum **Anteilsbesitz** gehörenden Gesellschaften befindet sich im Konzernanhang. Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 672 hinterlegt.

Die **Forderungen** gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 254 Mio. Euro (2003: 213 Mio. Euro) enthalten im Wesentlichen die zeitgleich erfassten, aber noch nicht fälligen Beteiligungserträge des Geschäftsjahres 2004. Davon entfielen auf die AXA Versicherung AG, Köln, 235,8 Mio. Euro, auf die AXA Krankenversicherung AG, Köln, 6,2 Mio. Euro, auf die Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, 4,7 Mio. Euro, auf die AXA Lebensversicherung AG, Köln, 1,5 Mio. Euro, auf die AXA Bank AG, Köln, 1,4 Mio. Euro und auf die Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, 282 Tsd. Euro. 6,1 Mio. Euro betreffen Forderungen gegen die AXA Art Versicherung AG, Köln, und die AXA Service AG, Köln, aus Gewinnabführungsverträgen. In dieser Position sind noch ausgleichende Beträge aus dem laufenden Verrechnungsverkehr zu berücksichtigen.

Sämtliche Forderungen wiesen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf. Die Position **sonstige Vermögensgegenstände** enthielt Steuerforderungen in Höhe von 15,7 Mio. Euro.

Die voraussichtliche Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB in Höhe von 1,3 Mio. Euro betrifft die gegenüber der Steuerbilanz unterschiedliche Bewertung von Alterszeit- und Sozialplanrückstellungen.

## Passiva

Das **gezeichnete Kapital** betrug zum Jahresende 2004 unverändert 79,8 Mio. Euro, eingeteilt in 26.230.760 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien und 5.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

In die **anderen Gewinnrücklagen** wurde ein Betrag in Höhe von 365 Mio. Euro eingestellt, der mit 261 Mio. Euro auf die Verwendung des Bilanzgewinns 2003 entfällt.

Im Bilanzgewinn 2004 ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 67 Tsd. Euro enthalten.

Zu der in der Bilanz ausgewiesenen **Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** bestand aufgrund des steuerlichen Nachholverbotes zum 31. Dezember 2004 ein Fehlbetrag in Höhe von 132 Tsd. Euro.

Die **Steuerrückstellungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2004 um 35 Mio. Euro. Bedingt durch die Verschmelzung der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg, wurden 28 Mio. Euro an Gewerbeertragsteuer übernommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere den Verkauf des Beteiligungsunternehmens General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.à r.l., Luxemburg. Rückstellungen für die Übernahme der Mietverpflichtungen der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und

Vermittlungs-AG, Köln, (Vorjahr: Campus Financial Consulting AG, Düsseldorf) sind ebenso enthalten wie Rückstellungen für Prozessangelegenheiten, die Verzinsung möglicher Steuernachforderungen aus Betriebsprüfungen, Personalarückstellungen und Tantiemen, Aufsichtsratsvergütungen sowie IHK-Beiträge.

Zur Finanzierung der 1995 von der UAP übernommenen Anteile an der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, haben Konzernunternehmen **verzinsliche Darlehen** in Höhe von insgesamt 132,4 Mio. Euro (2003: 132,4 Mio. Euro) gewährt. Das von der AXA, Paris, gewährte verzinsliche **nachrangige Darlehen** in Gesamthöhe von 350 Mio. Euro wird zum 22. Dezember 2018 zur Rückzahlung fällig. Davon wurden Nachrangdarlehen an die AXA Lebensversicherung AG, Köln, in Höhe von 250 Mio. Euro und an die Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, in Höhe von insgesamt 30 Mio. Euro gewährt. Auf die Rückzahlung des Nachrangdarlehens an die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, in Höhe von 16 Mio. Euro wurde verzichtet.

Bedingt durch die Fusion mit der Guardian Royal Exchange Continental Europe Holding GmbH, Hamburg, übernahm die Gesellschaft eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der AXA Versicherung AG, Köln, in Höhe von 179,1 Mio. Euro. Des Weiteren erfolgte im Geschäftsjahr die Neuaufnahme eines Darlehens bei der AXA Versicherung AG, Köln, in Höhe von 165 Mio. Euro.

**Verbindlichkeiten**, die aus dem Schuldbeitritt zu den Pensionsrückstellungen der Dienstleistungsgesellschaften sowie der Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, herrührten, beliefen sich auf 478,8 Mio. Euro (2003: 449,2 Mio. Euro). Unsere Gesellschaft ist im Wege des Schuldbeitritts in die Pensionsverpflichtungen der vorgenannten Gesellschaften eingetreten. Zur Abdeckung der hieraus resultierenden Verpflichtungen erhielt sie Mittel in Höhe der Pensionsrückstellungen. Die Darlehensvereinbarungen wurden auf unbestimmte Zeit eingegangen. Alle **übrigen Verbindlichkeiten** gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten wiesen eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

**Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 6,3 Mio. Euro resultierten aus dem Ankauf von Forderungen der CKA Unternehmensverwaltung und Beteiligungs-GmbH, Köln.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Erträge aus Beteiligungen** erhöhten sich 2004 um 52,4 Mio. auf 268,9 Mio. Euro. Diese wurden mit verbundenen Unternehmen erzielt, u. a. der AXA Versicherung AG, Köln, in Höhe von 235,8 Mio. Euro, der AXA Krankenversicherung AG, Köln, in Höhe von 7,9 Mio. Euro, der Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, in Höhe von 7,3 Mio. Euro, der AXA Investment Managers, Frankfurt, in Höhe von 5,1 Mio. Euro, der Deutsche Proventus AG, Bremen, in Höhe von 4,1 Mio. Euro, der AXA Lebensversicherung AG, Köln, in Höhe von 2,2 Mio. Euro, der Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte, Köln, in Höhe von 2,2 Mio. Euro, der AXA Bank AG, Köln, in Höhe von 1,8 Mio. Euro, der Phoebus Beteiligungsverwaltungs-GmbH, Köln, in Höhe von 1,7 Mio. Euro, der Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, in Höhe von 620 Tsd. Euro und der AXA eSolutions GmbH, Köln, in Höhe von 238 Tsd. Euro.

Die Hauptversammlung der AXA Versicherung AG wurde wegen der aufwendigen Berichterstattung zum beabsichtigten Squeeze-out und zum Gewinnabführungsvertrag auf den 12. Juli 2005 verschoben. Die phasengleiche Dividendenvereinbarung ist durch die Verlegung der Hauptversammlung nicht beeinträchtigt, weil die entscheidende bilanzfeststellende Aufsichtsratssitzung der AXA Versicherung AG vor der der AXA Konzern AG stattgefunden hat.

Die Gesellschaft erhielt **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** von den Gesellschaften AXA Art Versicherung AG, Köln, in Höhe von 5,5 Mio. Euro und von der AXA Service AG, Köln, in Höhe von 549 Tsd. Euro.

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** erhöhten sich im Geschäftsjahr

um 12,9 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro. Die folgenden Zinserträge wurden mit verbundenen Unternehmen erzielt: 12,3 Mio. Euro mit der AXA Lebensversicherung AG, Köln, 1,5 Mio. Euro mit der CKA Unternehmensverwaltung und Beteiligungs-GmbH, Köln, 1,0 Mio. Euro mit der Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, 550 Tsd. Euro mit der Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, und 4 Tsd. Euro mit der Colonia Finanzberatungs- und Vermittlungs Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens vier“, Köln.

Die restlichen Zinsen in Höhe von 180 Tsd. Euro bestanden wie im Vorjahr aus Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere und Schuldscheindarlehen.

Die Position **sonstige betriebliche Erträge** enthielt im Wesentlichen Dienstleistungserträge in Höhe von 46,0 Mio. Euro (2003: 54,0 Mio. Euro). Des Weiteren sind in der Position Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen enthalten. Diese entfielen auf den Verkauf der AXA Bausparkasse AG, Dortmund, in Höhe von 1,2 Mio. Euro und der Pro bAV Pensionfonds AG, Köln, in Höhe von 103 Tsd. Euro. Die Mieterträge im Berichtsjahr betragen 1,4 Mio. Euro (2003: 1,4 Mio. Euro).

Der **Personalaufwand** betrug im Geschäftsjahr 2004 21,4 Mio. Euro (2003: 24,5 Mio. Euro).

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** betrafen laufende Pensionszahlungen sowie die Zuführung zur Pensionsrückstellung.

**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**, die auf rein steuerlichen Vorschriften beruhen, erfolgten im Geschäftsjahr nicht. Eine Beeinflussung des ausgewiesenen Jahresüberschusses durch steuerliche Abschreibungen war nicht gegeben.

Die unter **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** ausgewiesenen Dienstleistungen betragen im Berichtsjahr 24,5 Mio. Euro (2003: 28,4 Mio. Euro).

Auf den Verzicht der Ausleihungsrückzahlung an die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, entfielen 16 Mio. Euro.

Für Aufsichtsräte wurden 1,9 Mio. Euro (2003: 1,7 Tsd. Euro), für Unternehmens- und Rechtsberatungen 1,1 Mio. Euro (2003: 887 Tsd. Euro) aufgewendet. Weiterhin fielen Reisekosten in Höhe von 410 Tsd. Euro (2003: 634 Tsd. Euro) an. Weitere Aufwendungen betrafen die Verwaltung des Grundbesitzes in Höhe von 435 Tsd. Euro (2003: 597 Tsd. Euro).

In diesen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 Tsd. Euro (2003: 87 Tsd. Euro) enthalten. An Fremdleistungen innerhalb des Konzerns fielen im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 280 Tsd. Euro (2003: 331 Tsd. Euro) an. Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden in Höhe von 37 Tsd. Euro vorgenommen und entfielen auf die Colonia Finanzberatungs- und Vermittlungs Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens vier“, Köln.

Die **Zinsaufwendungen** betrafen mit 53,8 Mio. Euro (2003: 42,2 Mio. Euro) die von Konzern- und Mutterunternehmen erhaltenen Darlehen. In Höhe von 4,5 Mio. Euro erfolgte eine Anpassung der Zinsen, die für bereits bestehende Spruchstellenverfahren voraussichtlich zu zahlen sind.

Der Aufwand aus Verlustübernahme in Höhe von 808 Tsd. Euro resultierte aus Zahlungen an die Pro bAV Pensionskasse AG, Köln, in Höhe von 769 Tsd. Euro und an die AXA eSolutions GmbH, Köln, in Höhe von 39 Tsd. Euro. Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 27 Mio. Euro betreffen den Verschmelzungsgewinn.

# Pflichtangaben nach § 285 Nr. 10 HGB

## Aufsichtsrat

### **Claas Kleyboldt**

Vorsitzender

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands  
der AXA Konzern AG

#### **Aufsichtsratsmandate:**

- AXA Versicherung AG  
(Vorsitzender)
- AXA Lebensversicherung AG  
(Vorsitzender)
- AXA Service AG  
(seit 1. Januar 2005,  
Vorsitzender seit 1. März 2005)
- Kölnische Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG  
(bis 28. Februar 2005)
- Hapag Lloyd AG
- Maxdata AG
- Köln Messe GmbH  
(bis 31. Dezember 2004)
- AXA Art Insurance Limited,  
Großbritannien
- WestLB International Luxembourg,  
Luxemburg
- AXA Art Insurance Corporation, USA
- Blue Flame Data Inc., USA

### **Manfred Weyrich**

Stellvertretender Vorsitzender  
Angestellter

#### **Aufsichtsratsmandat:**

- AXA Lebensversicherung AG

### **Uwe Beckmann**

Angestellter

#### **Aufsichtsratsmandat:**

- AXA Versicherung AG

### **Alfred Bouckaert**

Managing Director der AXA Belgium S.A.

#### **Aufsichtsratsmandate:**

- AXA Holdings Belgium, Belgien
- AXA Bank Belgium, Belgien
- AXA REIM Belgium, Belgien
- Servis, Belgien
- Servis Life, Belgien
- Banque IPPA & Associés, Luxemburg
- Contere, Luxemburg
- L'ardenne Prévoyante, Belgien
- UAB, Belgien  
(bis 24. Mai 2004)
- AXA Luxembourg S.A., Luxemburg
- AXA Assurance Luxembourg S.A.,  
Luxemburg
- AXA Assurances Vie Luxembourg S.A.,  
Luxemburg
- R. B. Investissements S.A. Luxem-  
bourg, Luxemburg
- Union des Entreprises de Bruxelles,  
Belgien
- De Waere N.V., Niederlande
- AXA Nederland B.V., Niederlande
- AXA Verzekeringen B.V., Niederlande
- Viaxis, Belgien
- C.F.C.I.B., Belgien
- Entraide Francaise, Belgien

### **Claude Brunet**

Mitglied des Management Boards  
der AXA

#### **Aufsichtsratsmandat:**

- GIE AXA Group Solutions, Frankreich

### **Henri de Castries**

Vorsitzender des Management Boards  
der AXA

#### **Aufsichtsratsmandate:**

- FINAXA, Frankreich
- AXA Assurances IARD Mutuelle,  
Frankreich
- AXA Assurances Vie Mutuelle,  
Frankreich
- AXA Courtage Assurance Mutuelle,  
Frankreich
- AXA France IARD, Frankreich
- AXA France Vie, Frankreich
- AXA UK Plc., Großbritannien
- AXA Belgium S.A., Belgien
- AXA Holdings Belgium, Belgien
- Alliance Capital Management Corp,  
USA
- AXA Equitable Life Insurance  
Company, USA
- AXA Financial Inc., USA
- AXA America Holdings Inc., USA
- MONY Life Insurance Company, USA
- MONY Life Insurance Company of  
America, USA

### **Harry Clemens**

Leitender Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

**Kurt Döhmel**

(seit 2. September 2004)  
 Vorsitzender der Geschäftsführung der  
 Deutsche Shell Holding GmbH  
 Keine angabepflichtigen Mandate

**Dr. Thomas R. Fischer**

(seit 8. Juli 2004)  
 Vorsitzender des Vorstands der WestLB

**Aufsichtsratsmandate:**

- RWE AG  
 (Vorsitzender)
- Audi AG
- DekaBank Deutsche Girozentrale
- Hapag-Lloyd AG
- HSH Nordbank AG
- TUI AG  
 (bis 26. Januar 2005)
- WestLB Akademie  
 Schloß Krickenbeck GmbH
- Amvescap Plc, Großbritannien

**Dr. Michael Frenzel**

Vorsitzender des Vorstands der TUI AG

**Aufsichtsratsmandate:**

- Continental AG
- Deutsche Bahn AG  
 (Vorsitzender)
- E.ON Energie AG
- Hapag-Lloyd AG  
 (Vorsitzender)
- Hapag-Lloyd Flug GmbH  
 (Vorsitzender)
- ING Bank Deutschland AG
- ING BHF Holding AG  
 (bis 29. Dezember 2004)
- TUI Deutschland GmbH  
 (Vorsitzender)
- TUI Beteiligungs AG  
 (seit 1. Juli 2004, Vorsitzender)
- Volkswagen AG
- Norddeutsche Landesbank
- TUI China Travel Co Ltd., China  
 (seit 16. Februar 2004)
- Preussag North America Inc., USA

**Peter Freyaldenhoven**

(seit 1. Januar 2005)  
 Angestellter  
 Keine angabepflichtigen Mandate

**Christof W. Göldi**

(bis 30. August 2004)  
 Directeur International der AXA

**Aufsichtsratsmandate:**

- AXA Lebensversicherung AG  
 (bis 30. August 2004)
- AXA Versicherung AG  
 (bis 21. Februar 2005)
- AXA Re, Frankreich  
 (bis 30. Juni 2004)
- AXA Cessions, Frankreich  
 (bis 30. Juni 2004)
- AXA Liabilities Managers, Frankreich  
 (bis 30. Juni 2004)
- Saint Georges Re, Frankreich  
 (bis 30. Juni 2004)
- AXA Re Finance, Frankreich  
 (bis 30. Juni 2004)
- Inter Partner Assistance S.A., Belgien  
 (bis 30. Juni 2004)
- AXA Compagnie d'Assurances,  
 Schweiz  
 (bis 30. Juni 2004)
- AXA Compagnie d'Assurances  
 sur la Vie, Schweiz  
 (bis 30. Juni 2004)

**Pia Heller**

Gewerkschaftssekretärin der ver.di  
 Keine angabepflichtigen Mandate

**Robert J. Koehler**

(seit 8. Juli 2004)  
 Vorsitzender des Vorstands  
 der SGL Carbon AG

**Aufsichtsratsmandate:**

- Benteler AG  
 (Vorsitzender)
- Pfeleiderer AG
- Heidelberger Druckmaschinen AG
- Wacker Chemie GmbH

**Thierry Langreney**

(seit 20. Juli 2004)  
 Directeur der AXA

**Aufsichtsratsmandate:**

- AXA Versicherung AG
- AXA Lebensversicherung AG
- AXA Nederland B.V., Niederlande
- AXA Verzekeringen B.V., Niederlande
- AXA Luxembourg S.A., Luxemburg
- AXA Assurances Luxembourg S.A.,  
 Luxemburg
- AXA Assurances Vie Luxembourg S.A.,  
 Luxemburg
- AXA Bank Belgium, Belgien
- AXA Belgium, Belgien
- AXA Holdings Belgium, Belgien
- Inter Partner Assistance S.A., Belgien

**Herbert Mayer**

Angestellter

**Aufsichtsratsmandate:**

- AXA Service AG
- AXA Versicherung AG

**Dr. Dieter Murmann**

(bis 8. Juli 2004)  
 Vorsitzender des Beirats  
 der J.P. Sauer & Sohn Maschinenbau  
 Beteiligungsgesellschaft mbH

**Aufsichtsratsmandat:**

- Sauer Zandov a.s.,  
 Tschechische Republik

**Dr. h. c. Alfred Freiherr  
von Oppenheim**

(bis 8. Juli 2004)

Vorsitzender des Aufsichtsrats des  
Bankhauses Sal. Oppenheim jr.  
& Cie. KGaA

**Aufsichtsratsmandate:**

- Bankhaus Sal. Oppenheim jr.  
& Cie. KGaA  
(Vorsitzender)
- Kölnische Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG
- RWE Power AG
- Köln Messe GmbH
- Verlag M. DuMont Schauberg
- AXA, Frankreich
- Bankhaus Sal. Oppenheim jr.  
& Cie. AG, Schweiz
- Sal. Oppenheim jr. & Cie Luxembourg  
S.A., Luxemburg
- Sal. Oppenheim International S.A.,  
Luxemburg

**Prof. Dr. Ekkehard D. Schulz**

Vorsitzender des Vorstands  
der ThyssenKrupp AG

**Aufsichtsratsmandate:**

- Commerzbank AG
- Deutsche Bahn AG
- MAN AG
- RAG AG
- ThyssenKrupp Automotive AG  
(Vorsitzender)
- ThyssenKrupp Services AG  
(Vorsitzender)
- ThyssenKrupp Steel AG  
(Vorsitzender)
- ThyssenKrupp Budd Company, USA
- TUI AG

**Klaus Schütze**

(bis 31. Dezember 2004)

Angestellter

**Aufsichtsratsmandat:**

- AXA Lebensversicherung AG

**Jürgen Sengera**

(bis 8. Juli 2004)

Ehemaliger Vorsitzender  
des Vorstands der WestLB AG

**Aufsichtsratsmandate:**

- Deutsche Post AG  
(bis 31. Juli 2004)
- Ford-Werke AG  
(bis 25. Juni 2004)
- Ford Deutschland Holding GmbH  
(bis 18. August 2004)
- Rockwool Beteiligungs GmbH
- Rockwool International A/S,  
Dänemark

**Jürgen Stachan**

Gewerkschaftssekretär der ver.di

**Aufsichtsratsmandat:**

- AXA Service AG

**Andreas Thomsen**

Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

**Christian Zahn**

Mitglied des Bundesvorstands der ver.di

**Aufsichtsratsmandate:**

- Wüstenrot & Württembergische  
Versicherung AG
- GAGFAH  
(Vorsitzender, bis 1. September 2004)

**Matthias Zils**

Angestellter

Keine angabepflichtigen Mandate

## Vorstand

### Dr. Claus-Michael Dill

Vorsitzender

#### Aufsichtsratsmandate:

- AXA Krankenversicherung AG\* (Vorsitzender)
- AXA Art Versicherung AG\* (Vorsitzender)
- Deutsche Ärzteversicherung AG\* (Vorsitzender)
- Bertelsmann AG (seit 17. Mai 2004)
- Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft AG
- Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG (Vorsitzender)
- TÜV Rheinland Holding AG (Vorsitzender)
- AXA Financial Inc., USA
- AXA Equitable Life Insurance Company, USA
- MONY Life Insurance Company, USA (seit 8. Juli 2004)

### Dr. Wulf Böttger

#### Aufsichtsratsmandat:

- AXA „die Alternative“ Versicherung AG\* (seit 1. August 2004, Vorsitzender)

### Frank J. Heberger

#### Aufsichtsratsmandate:

- AXA „die Alternative“ Versicherung AG\*
- moderne stadt GmbH
- modernes köln GmbH

### Dr. Markus Hofmann

#### Aufsichtsratsmandate:

- Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG\* (seit 1. August 2004, Vorsitzender)
- AXA Cessions S.A., Frankreich

### Dr. Frank W. Keuper

(bis 31. Juli 2004)

#### Aufsichtsratsmandate:

- AXA „die Alternative“ Versicherung AG\* (bis 31. Juli 2004, Vorsitzender)
- Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG\* (bis 31. Juli 2004, Vorsitzender)

### Noel Richardson

#### Aufsichtsratsmandate:

- CIMAG-Colonia Immobilien Gesellschaft\* (Vorsitzender)
- Pro bAV Pensionskasse AG\* (seit 16. Januar 2005)
- AXA „die Alternative“ Versicherung AG\* (seit 12. Januar 2005)
- AXA Immobilien AG
- Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG\* (vormals Campus Financial Consulting AG) (bis 4. Oktober 2004)
- Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte (seit 15. April 2004)
- West LB RW Holding AG
- Colonia Insurance Plc., Irland
- Artemis Fine Arts S.A., Luxemburg
- Millenium Partners, USA

### Norbert Rohrig

#### Aufsichtsratsmandat:

- Plenum AG

### Dr. Heinz-Peter Roß

#### Aufsichtsratsmandate:

- AXA Bausparkasse AG\* (bis 8. Juni 2004, Vorsitzender)
- AXA Bank AG\* (Vorsitzender)
- Pro bAV Pensionskasse AG\* (Vorsitzender)
- Protektor Lebensversicherungs-AG (seit 1. April 2004)
- AXA Banque, Belgien

### Gernot Schlösser

#### Aufsichtsratsmandate:

- Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG\* (Vorsitzender)
- Lucramount AG\* (Vorsitzender)
- Pro bAV Pensionskasse AG\* (bis 19. April 2004)
- Deutsche Proventus AG (Vorsitzender)
- Roland Schutzbrief-Versicherung AG
- Damp Holding AG
- APO Asset Management GmbH

### Andreas M. Torner

#### Aufsichtsratsmandate:

- AXA Bank AG\*
- Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG\* (vormals Campus Financial Consulting AG) (bis 4. Oktober 2004, Vorsitzender)
- ZSH Vermittlung von Versicherungen und Vermögensanlagen Verwaltungs-GmbH (seit 1. März 2005)

\* Gesellschaften des AXA Konzerns im Sinne des § 100 Abs. 2 Aktiengesetz

# Sonstige Erläuterungen und Angaben

Im Geschäftsjahr 2004 wurden durchschnittlich 162 (2003: 231) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 und 7 bzw. auf den Seiten 95 bis 98 aufgeführt.

Die anteiligen Bezüge des Vorstands beliefen sich 2004 auf 1.823 Tsd. Euro (2003: 1.576 Tsd. Euro), davon 765 Tsd. Euro (2003: 698 Tsd. Euro) erfolgsunabhängig und 1.058 Tsd. Euro (2003: 878 Tsd. Euro) erfolgsabhängig. An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Zahlungen in Höhe von 1.949 Tsd. Euro (2003: 1.901 Tsd. Euro) vorgenommen. Für diese Personengruppe bestanden zum 31. Dezember 2004 Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen in Höhe von 19.156 Tsd. Euro (2003: 19.748 Tsd. Euro).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen insgesamt 1.734 Tsd. Euro (2003: 1.679 Tsd. Euro), davon 623 Tsd. Euro (2003: 95 Tsd. Euro) erfolgsunabhängig und 1.111 Tsd. Euro (2003: 1.584 Tsd. Euro) erfolgsabhängig.

Mit der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, die 1999 durch die Verschmelzung mit der AXA Versicherung AG erloschen ist, bestand seit 1994 ein Beherrschungsvertrag. Die Angemessenheit der aufgrund des Beherrschungsvertrags den außenstehenden Aktionären der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG

zustehenden Abfindungen und Ausgleichszahlungen wird in einem Spruchstellenverfahren gemäß § 306 AktG überprüft, das inzwischen beim Oberlandesgericht Düsseldorf anhängig ist. In einem weiteren Spruchstellenverfahren haben mehrere außenstehende Aktionäre der Deutsche Ärzteversicherung AG beim Landgericht Köln gemäß § 306 AktG die Prüfung der Angemessenheit der den außenstehenden Aktionären nach dem 1997 abgeschlossenen Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung beantragt. Im November 1999 haben mehrere außenstehende Aktionäre der Albingia Versicherungs-AG gemäß § 306 AktG ein weiteres Spruchstellenverfahren beim Landgericht Hamburg beantragt, in dem die Angemessenheit der den außenstehenden Aktionären nach dem Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung überprüft wird. Im Jahr 2002 wurde ein weiteres Spruchstellenverfahren von mehreren außenstehenden Aktionären der AXA Versicherung AG beim Landgericht Köln gemäß § 306 AktG in die Wege geleitet, um die Angemessenheit der den außenstehenden Aktionären nach dem 2000 abgeschlossenen Beherrschungsvertrag zu gewährenden Abfindung und Ausgleichszahlung zu überprüfen.

Zur Stärkung der Marktposition ihrer Tochtergesellschaft DARAG AG, Berlin, hat die AXA Konzern AG gegenüber verschiedenen Maklern Garantien herausgegeben. Eine Inanspruchnahme ist bislang nicht erfolgt und wird aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung auch nicht erwartet. Mit dem Verkauf der AXA Bausparkasse AG sind für solche Unternehmensverträge übliche Gewährleistungen übernommen worden. Eine Inanspruchnahme aus diesen Gewährleistungsklauseln ist bis heute nicht erfolgt.

Von der Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln, sowie von der Deutsche Ärzteversicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln, wurden Anteile an der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln, übernommen. Im Rahmen der Übernahme wurde die Möglichkeit einer Kaufpreiserstattung bzw. Nachzahlung nach dem Geschäftsjahr 2007 bzw. 2008 in Abhängigkeit der erzielten Ergebnisse vereinbart.

Für die AXA Bank AG, Köln, wurde gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts des Einlagensicherungsfonds seitens der AXA Konzern AG sowie der AXA, Paris, eine so genannte Freistellungserklärung gegenüber dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, abgegeben. Die Freistellungserklärung dient zur vorsorglichen Absicherung für den eventuellen Fall einer zugunsten der Bank erfolgten Hilfestellung, falls diese wegen entstandener Verluste erforderlich sein sollte. Darüber hinaus besteht eine Patronatserklärung über 17,5 Mio. Euro im Zusammenhang mit der Gewährung von Schuldscheindarlehen.

Im Rahmen der Veräußerung der AXA Immobilien AG 2001/2002 hat die AXA Konzern AG gegenüber der AXA Merckens Fonds GmbH eine Platzierungsgarantie abgegeben. Diese beläuft sich auf maximal 250 Mio. Euro und erstreckt sich über den Abschlussstichtag 31. Dezember 2004 hinaus konkret auf ein Fondsprojekt mit einer Garantie zur Übernahme von nicht platzierten Fondsanteilen von rund 20 Mio. Euro. Die Gebühr für diese Platzierungsgarantie beträgt 255 Tsd. Euro pro Jahr. Hinsichtlich bereits platzierter Fondsanteile erhalten die Übertragungsverträge weitere Gewährleistungsverpflichtungen, unter anderem für Steuern, Prospekte, Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter, Vermittler und Lieferanten. Eine Inanspruchnahme ist bis heute nicht erfolgt.

Die Konzern AG hat mit folgenden Gesellschaften Beherrschungsverträge abgeschlossen:

- AXA Versicherung AG, Köln
- AXA Lebensversicherung AG, Köln
- AXA Krankenversicherung AG, Köln
- AXA Service AG, Köln
- AXA Art Versicherung AG, Köln
- AXA Bank AG, Köln
- Deutsche Ärzteversicherung AG, Köln
- Pro bAV Pensionskasse AG, Köln
- Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln  
(neu im Geschäftsjahr 2004)

Die AXA Konzern AG ist als ein im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2004 nach § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erstellen. In diesem vom Vorstand

erstellten Bericht hat dieser abschließend erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die zum Zeitpunkt der Vornahme von Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und keine nachteiligen Maßnahmen erfolgt sind. Auf Seite 85 des Geschäftsberichts wird verwiesen.

Die AXA, Paris, ist direkt und über die Vinci B.V., Rotterdam, sowie die Kölnische Verwaltungs-Aktiengesellschaft für Versicherungswerte, Köln, indirekt mit Mehrheit am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Die AXA Konzern AG ist deshalb ein im Sinne von § 16 Abs. 1 AktG im Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen der AXA.

Die AXA Konzern AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, einbezogen, der für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt und beim Amtsgericht Paris (Greffes du Tribunal de Commerce de Paris) unter RSC (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt wird.

Der Konzernabschluss unserer Gesellschaft wird unter HRB 672 beim Handelsregister Köln hinterlegt.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechungserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex im April 2005 abgegeben und den Aktionären im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

Köln, den 27. April 2005

AXA Konzern AG

Der Vorstand

Dr. Dill, Dr. Böttger, Heberger, Dr. Hofmann, Richardson, Rohrig, Dr. Roß, Schlösser, Torner

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Konzern Aktiengesellschaft, Köln, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grund-

sätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 9. Mai 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

D. Fassott                      ppa. L. Koslowski  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer

# Glossar

## Fachbegriffe und verwendete Definitionen

### Abschlusskosten

Kosten des Versicherers, die beim Abschluss neuer oder bei der Verlängerung bestehender Versicherungsverträge entstehen, insbesondere Abschlussprovisionen und Kosten der Antragsbearbeitung. Die **Abschlusskostenquote der Lebensversicherer** ist das Verhältnis der Abschlusskosten zu der gesamten Beitragssumme des Neugeschäfts.

### Assoziierte Unternehmen

Hierzu zählen Unternehmensbeteiligungen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von mindestens 20 % vermutet. Diese Beteiligungen werden nach der Equity-Methode konsolidiert, wobei der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Eigenkapitalentwicklung – auch über die Anschaffungskosten hinaus – fortgeschrieben wird.

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Hierin enthalten sind die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres sowie das Ergebnis aus der Abwicklung von Versicherungsfällen der Vorjahre einschließlich der Kosten für die Schadenregulierung. Hinzu kommt die Veränderung der Rückstellung für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht gemeldet sind (Spätschadenrückstellung/IBNR).

### Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter

Dieser Posten umfasst Minderheitsanteile von Gesellschaftern am Konzerneigenkapital, die nicht dem Mutterunternehmen gehören.

### Beiträge/Beitragseinnahmen

**Gebuchte Bruttobeiträge** sind alle im Geschäftsjahr vereinnahmten Beiträge aus Versicherungsverträgen des direkten Geschäfts einschließlich Nebenleistungen (zum Beispiel Versicherungsscheingebühren) und des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts.

**Verdiente Beiträge** sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beitragseinnahmen unter Berücksichtigung der Veränderung der → Beitragsüberträge.

**Beitragsüberträge** umfassen den Teil der Beitragseinnahmen, die im Geschäftsjahr gezahlt und vereinnahmt wurden, aber die Folgeperiode betreffen.

**Abgegebene Rückversicherungsbeiträge** sind der Anteil der Beiträge, die der Rückversicherer für die in Rückdeckung übernommenen Risiken erhält. Als Saldo der → gebuchten Bruttobeiträge und der abgegebenen Rückversicherungsbeiträge ergeben sich die gebuchten Nettobeiträge.

### Brutto/Netto in der Versicherungstechnik

Brutto bedeutet vor Abzug der Rückversicherung, netto nach Bezug von Rückversicherung. Netto ist ein Synonym für → für eigene Rechnung (f. e. R.). Bei der Rückversicherung nimmt ein Versicherungsunternehmen (Zedent) Versicherungsschutz für Teile des Risikos bei einem Rückversicherungsunternehmen (Zessionär).

### Deckungsrückstellung

Bei der Lebens- und Krankenversicherung sowie bei der Schaden- und Unfallversicherung, die nach Art der Lebensversicherung betrieben wird, stellt die Deckungsrückstellung den Barwert künftiger Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen abzüglich des Barwerts künftiger Beitragseinnahmen dar.

### Depotforderungen

Forderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Ausgewiesen werden die Forderungen des Rückversicherers an Zedenten aus den bei diesem gestellten Bardepots oder Wertpapierdepots.

### Depotverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft eines Versicherers. Sie entstehen aus der Stellung eines Bardepots oder Wertpapierdepots durch den Rückversicherer bei dem Versicherungsunternehmen.

**Eigenbehalt/Selbstbehalt**

Verhältnis von gebuchten Nettobeiträgen zu gebuchten Bruttobeiträgen.

**Eigenkapitalquote**

Eigenkapital im Verhältnis zu den Netto-beiträgen.

**Ergebnis je Aktie (DVFA/GDV-Ergebnis)**

Um Sondereinflüsse korrigiertes Konzernergebnis je Aktie, das entsprechend der Empfehlung der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) und des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ermittelt wird.

**Equity-Methode**

Bewertung von Beteiligungen an → assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz. Dabei wird der Beteiligungswert in der Konzernbilanz nach Maßgabe der Erfolgssituation und Gewinnverwendungspolitik des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben.

**Fondsgebundene Lebensversicherung**

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistungen von der Wertentwicklung der in einem besonderen Fonds zusammengefassten Vermögenseinlagen ab. Das Kapitalanlage-Risiko trägt der Versicherungsnehmer selbst. Er hat damit die Chance, an den Wertsteigerungen des Fonds unmittelbar teilzunehmen, muss aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen.

**Für eigene Rechnung (f. e. R.)**

Nach Abzug der Rückversicherung (= netto).

**Geschäfts- und Firmenwert**

Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und den Werten der einzelnen übernommenen Vermögensgegenstände abzüglich Schulden.

**Indirektes Geschäft**

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

**Konsolidierte Beitragseinnahmen**

Beitragseinnahmen des Konzerns nach Eliminierung konzerninterner Rückversicherung.

**Konzerneigenkapital**

Eigenkapital aller Konzerngesellschaften nach Kapitalkonsolidierung. Hierzu gehören gezeichnetes Kapital, Kapital- und Gewinnrücklagen sowie der Konzernjahresüberschuss.

**Konzerneinnahmen**

Summe aus den Beitragseinnahmen und den Einnahmen aus Finanzdienstleistungen des Konzerns.

**Konzernjahresüberschuss**

Jahresüberschuss des Konzerns nach Umbewertungen und Konsolidierung sowie unter Berücksichtigung anderen Gesellschaftern zustehender Gewinne bzw. Verluste.

**Kostenquote, -satz**

Die Kostenquote ist das Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Bruttobeiträgen; der Kostensatz das Verhältnis von Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu gebuchten Bruttobeiträgen.

**Latente Steuern**

Latente Steuern sind Steuerabgrenzungen, die zum einen aufgrund von temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, zum anderen aufgrund von erfolgswirksamen Umbewertungsunterschieden im Rahmen der Konsolidierung entstehen. Hierzu gehören auch Steuerabgrenzungen auf steuerliche Verlustvorträge, soweit diese zukünftig genutzt werden können.

**Leistungen**

→ Versicherungsleistungen.

**Leistungsverpflichtungen**

In der Lebens- und Krankenversicherung stellen die Leistungsverpflichtungen die zukünftigen Leistungen an Versicherungsnehmer dar. Sie beinhalten die Deckungsrückstellung, die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die angesammelten Überschussguthaben sowie die Rückstellung für Beitragsrück-erstattung (RfB).

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Dazu zählen Verbindlichkeiten (Nachrangdarlehen), die im Liquidations- oder Konkursfall erst nach den Forderungen der anderen Gläubiger erfüllt werden.

### **Net Combined Ratio**

→ Schaden-Kostenquote.

### **Rechnungszins (technischer Zins)**

Vorgeschriebene Verzinsung der Deckungsrückstellung; gilt auch für die → Rentendeckungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung.

### **Rentendeckungsrückstellung**

Rückstellungen, die Schaden- und Unfallversicherer für künftige Rentenverpflichtungen und noch nicht in Anspruch genommene Renten zu bilden haben.

### **Rohüberschuss**

Überschuss eines Versicherungsunternehmens vor Zuführung zur → Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)**

Rückstellung, aus der die Überschussanteile an die Versicherungsnehmer zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschüttet werden.

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

→ Schadenrückstellung.

### **RfB-Zuführungsquote**

Zuführung zur → Rückstellung für Beitragsrückerstattung im Verhältnis zum → Rohüberschuss nach Steuern und vor Zuführung zur RfB.

### **Schadenaufwand**

→ Aufwendungen für Versicherungsfälle.

### **Schadenquote**

Versicherungstechnische Kennzahl in der Schaden- und Unfallversicherung, die das Verhältnis der Schadenaufwendungen zu den verdienten Beiträgen angibt.

### **Schaden-Kostenquote (Net Combined Ratio)**

Summe aus → Schadenquote in Prozent der verdienten Beiträge für eigene Rechnung zuzüglich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Prozent der verdienten Beiträge insgesamt im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen für eigene Rechnung.

### **Schadenrückstellung**

Rückstellung für Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag bereits eingetretener Versicherungsfälle, die noch nicht vollständig abgewickelt werden konnten bzw. noch nicht gemeldet wurden.

### **Schwankungsrückstellung**

Rückstellung pro Versicherungszweig, die nur in der Schaden- und Unfallversicherung vorgenommen wird. Sie dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre. In Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadenbelastung werden Beträge zugeführt, die in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadenbelastung zu entnehmen sind (Beobachtungszeitraum in der Regel 15 Jahre).

### **Stornoquote**

Kennzahl, die vor allem in der Lebensversicherung Verwendung findet. Sie gibt das Verhältnis der vorzeitigen Vertragsauflösungen in Prozent des mittleren Bestands bzw. eingelösten Neugeschäfts an und ist ein Indikator der Bestandsfestigkeit und der Qualität der Versicherungsvermittlung.

### **Überschussverwendungsquote**

Zuführung zur RfB und Direktgutschrift im Verhältnis zum Rohüberschuss nach Steuern (in der Krankenversicherung).

### **Versicherungsleistungen**

Leistungen aus dem Versicherungsgeschäft zugunsten von Versicherungsnehmern (Lebens-/Krankenversicherung).

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Zusammenfassende Bezeichnung für Rückstellungen, die mit dem Versicherungsgeschäft unmittelbar zusammenhängen und zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen zu bilden sind. Die wichtigsten versicherungstechnischen Rückstellungen sind → Deckungsrückstellung, → Rückstellung für Beitragsrückerstattung, → Schwankungsrückstellung und → Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

### **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung, die dem Versicherungsgeschäft zugeordnet werden können (Zwischensumme), zuzüglich der Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen. In der Lebens- und Krankenversicherung wird auch das Kapitalanlageergebnis zugeordnet.

### **Versicherungstechnische Rechnung**

Teil der nach gesetzlichen Vorschriften zu gliedernden Gewinn- und Verlustrechnung der Versicherungsunternehmen. Sie ist bei Komposit- und Rückversicherern für den Gesamtbestand sowie einzelne Versicherungszweige und -arten aufzustellen.

### **Verwaltungskostenquote**

Verhältnis der Verwaltungskosten zu den verdienten Beiträgen.

# Adressen

## 24-Stunden-Kundenservice: (0 180 3) 55 66 22

### INLAND

#### Konzern-Holding

##### AXA Konzern AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefax: (02 21) 1 48-2 17 04

#### Schaden- und Unfallversicherung

##### AXA Versicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-1 05  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

##### AXA „die Alternative“ Versicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-1 05  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

##### AXA Art Versicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-2 45 80  
Telefax: (02 21) 1 48-2 47 70

##### DARAG Deutsche Versicherungs- und

##### Rückversicherungs-AG

Gustav-Adolf-Straße 130  
13086 Berlin  
Postanschrift: Postfach 10  
13062 Berlin  
Telefon: (0 30) 4 77 08-0  
Telefax: (0 30) 4 77 08-1 04

##### Roland Rechtsschutz- Versicherungs-AG Roland Schutzbrief- Versicherung AG

Deutz-Kalker-Straße 46  
50679 Köln  
Postanschrift: 50664 Köln  
Telefon: (02 21) 82 77-5 00  
Telefax: (02 21) 82 77-4 60

#### Lebensversicherung

##### AXA Lebensversicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51172 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-1 06  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 50

##### Deutsche Ärzteversicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 50592 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-2 27 00  
Telefax: (02 21) 1 48-2 14 42

#### Pensionskasse

##### Pro bAV Pensionskasse AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51172 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-3 51 67  
Telefax: (02 21) 1 48-4 43 51 67

#### Krankenversicherung

##### AXA Krankenversicherung AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 50592 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-1 25  
Telefax: (02 21) 1 48-3 62 02

#### Finanzdienstleistungen

##### AXA Bank AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: Postfach 920342  
51153 Köln  
Telefon: (0 180 5) 77 10 89  
Telefax: (02 21) 1 48-3 89 01

#### Konzern-Dienstleistungs- gesellschaften

##### AXA Service AG

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51171 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-1 20  
Telefax: (02 21) 1 48-2 27 40

##### AXA Customer Care GmbH

Widdersdorfer Straße 225a  
50825 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-2 05 10  
Telefax: (02 21) 1 48-2 05 13

##### AXA Technology Services Germany GmbH

Colonia-Allee 10–20  
51067 Köln  
Postanschrift: 51173 Köln  
Telefon: (02 21) 1 48-3 17 95  
Telefax: (02 21) 1 48-4 43 17 95

## AUSLAND

### Belgien

#### **AXA Art Versicherung AG**

Meir 12  
2000 Antwerpen  
Telefon: (00 32 3) 2 31 00 90  
Telefax: (00 32 3) 2 31 57 06

### Frankreich

#### **AXA Art S.A. d'Assurances**

61, Rue de Courcelles  
75008 Paris  
Telefon: (00 33 1) 44 15 85 85  
Telefax: (00 33 1) 42 67 20 79

### Großbritannien

#### **AXA Art Insurance Ltd.**

Furness House  
106, Fenchurch Street  
London EC3M 5JE  
Telefon: (00 44 2 07) 2 65 46 00  
Telefax: (00 44 2 07) 7 02 00 16

### Irland

#### **AXA Versicherung AG – Ireland Branch**

Wolf Tone House,  
Wolf Tone Street  
IFSC Dublin 1  
Telefon: (00 35 31) 8 72 98 88  
Telefax: (00 35 31) 8 72 15 00

### Italien

#### **AXA Art Versicherung AG**

Rappresentanza per l'Italia  
Corso Europa 7  
20122 Mailand  
Telefon: (00 39 02) 77 42 91  
Telefax: (00 39 02) 76 39 92 17

### Schweiz

#### **AXA Art Versicherung AG**

Talackerstraße 5  
8065 Zürich  
Telefon: (00 41 1) 8 74 84 84  
Telefax: (00 41 1) 8 74 84 00

### Spanien

#### **AXA Art Versicherung AG**

Sucursal en España  
C/Marqués de Villamejor  
No. 3-1º Dcha.  
28006 Madrid  
Telefon: (00 34 91) 7 81 58 90  
Telefax: (00 34 91) 5 78 26 41

### USA

#### **AXA Art Insurance Corp.**

4 West 58<sup>th</sup> Street, 8<sup>th</sup> Floor  
New York, NY 10019-2515  
Telefon: (00 12 12) 4 15 84 00  
Telefax: (00 12 12) 4 15 84 20

# AXA Konzern AG – Finanztermine 2005/2006

Hauptversammlung	13. Juli 2005
Aktionärbrief (Zwischenbericht 1. Halbjahr 2005)	25. August 2005
Sitzung des Aufsichtsrats/Aktionärbrief	10. März 2006
Sitzung des Aufsichtsrats	31. Mai 2006
Hauptversammlung	20. Juli 2006

## Konzernkommunikation

Ingo A. Koch  
Bereichsleitung  
Tel. +49 (0)2 21/1 48-2 11 44  
Fax +49 (0)2 21/1 48-2 17 04  
E-Mail: ingo.koch@axa.de

Ulrich Bockrath  
Tel. +49 (0)2 21/1 48-2 24 91  
Fax +49 (0)2 21/1 48-3 00 44  
E-Mail: ulrich.bockrath@axa.de

## Investor Relations

Kontakt: Horst Kullmann  
Tel. +49 (0)2 21/1 48-2 11 60  
Fax +49 (0)2 21/1 48-2 27 38  
E-Mail: investor.relation@axa.de

# Impressum

Herausgeber:  
AXA Konzern AG,  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Konzernkommunikation

Satz:  
LSD GmbH & Co. KG,  
Düsseldorf

Herstellung:  
klr mediapartner  
Druck und Medien GmbH  
Lengerich (Westfalen)

Printed in Germany

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

# Zehnjahresüberblick AXA Konzern AG

		2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995
<b>Beitragseinnahmen</b>											
Gebuchte Brutto-Beiträge	Mio. Euro	6.306	6.264	6.418	6.814	6.616	6.114	5.369	5.626	5.528	5.189
Selbstbehalt	%	94,4	94,1	90,7	91,0	91,1	90,6	89,9	86,8	85,9	85,4
Schaden/Unfallversicherung	Mio. Euro	2.702	2.684	2.993	3.246	3.129	2.803	2.513	2.732	2.802	2.691
Lebensversicherung	Mio. Euro	2.608	2.645	2.580	2.507	2.460	2.349	2.259	2.274	2.160	2.014
Krankenversicherung	Mio. Euro	889	779	676	597	532	485	440	433	384	341
Übernommenes Geschäft	Mio. Euro	107	156	169	167	200	172	157	188	181	143
<b>Versicherungsleistungen</b>											
Schaden/Unfallversicherung											
Netto-Schadenaufwand	Mio. Euro	1.799	1.687	1.925	2.429	2.324	1.938	1.565	1.640	1.558	1.486
Netto-Schadenquote	%	69,4	65,4	72,4	84,1	81,9	75,1	70,5	71,5	68,3	68,7
Lebensversicherung											
Ausgezahlte Leistungen	Mio. Euro	2.668	2.638	2.431	2.306	2.109	1.839	1.490	1.342	1.326	1.232
Veränderung der Leistungs- verpflichtungen	Mio. Euro	-299	805	961	1.335	1.636	1.768	1.362	1.304	1.201	1.154
Krankenversicherung											
Ausgezahlte Leistungen	Mio. Euro	412	376	337	301	277	254	228	206	174	161
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen</b>											
Gesamt (netto)	Mio. Euro	31.044	30.511	30.042	29.137	27.407	25.700	20.569	19.038	18.058	16.465
davon:											
Schaden/Unfallversicherung	Mio. Euro	5.145	4.708	4.807	5.016	4.769	4.764	3.774	3.659	3.623	3.299
Lebensversicherung	Mio. Euro	23.203	23.431	23.140	22.277	21.047	19.569	15.702	14.441	13.642	12.532
Krankenversicherung	Mio. Euro	2.131	1.788	1.563	1.388	1.136	968	810	660	550	446
<b>Bank</b>											
Ausgezahlte Forderungen (Immobilienkredite)	Mio. Euro	715	733	585	358	259	-	-	-	-	-
<b>Mitarbeiter</b>											
Angestellte Mitarbeiter		8.196	8.668	9.769	10.035	10.101	10.757	8.621	9.280	10.156	10.092
Freier Außendienst hauptberuflich		2.759	3.138	4.615	4.472	4.369	4.896	4.210	3.844	3.793	3.669
<b>Kapitalanlagen</b>	Mio. Euro	34.753	34.999	35.022	33.884	32.049	30.252	24.389	22.186	20.768	19.031
<b>Konzerner Eigenkapital</b>	Mio. Euro	900	1.041	456	640	1.055	1.063	993	922	804	672
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. Euro	37.962	38.549	38.416	37.189	36.107	33.666	26.291	24.244	23.022	20.877
<b>Konzernergebnis</b>											
vor Ertragsteuern	Mio. Euro	21	412	127	247	303	414	268	236	227	207
Konzernjahresüberschuss	Mio. Euro	-68	571	4	73	205	155	151	133	121	107
DVFA-Ergebnis je Aktie (neu)	Euro	0,40	1,00	-0,50	0,55	2,76	4,24	4,73			
Ergebnis je Aktie (neu) vor Goodwill-AfA	Euro	1,40	2,55	2,03	2,28	4,47	5,78	5,57			
<b>Dividende der AXA Konzern AG</b>											
Stammaktie ohne Steuergutschrift	Euro	0,57	1,18	1,18	4,08	14,89	3,30	1,64	1,02	0,87	0,72
Vorzugsaktie ohne Steuergutschrift	Euro	0,63	1,24	1,24	4,14	14,94	3,35	1,69	1,07	0,92	0,77
<b>Gesamt-Ausschüttung</b>	Mio. Euro	18,1	32,7	32,7	127,7	465,3	103,2	51,3	32,2	27,4	22,6

Vorjahreswerte nicht angepasst

[www.axa.de](http://www.axa.de)



**AXA KONZERN AG**

Colonia-Allee 10-20 · 51067 Köln  
Telefon: (0 180 3) 55 66 22 · Telefax: (02 21) 1 48-2 17 04 · E-Mail: [service@axa.de](mailto:service@axa.de)

Für Vertrauen im Leben